Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1930

256 (4.6.1930) Abendausgabe

Visual Library

**Abend-Ausgabe**

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pf., Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 4. Juni 1930.

46. Jahrgang. Nr. 256.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

*Wie soll der Fehlbetrag gedeckt werden?*

# Einigung im Reichskabinett.

## Die Ressorts sollen die Einzelheiten ausarbeiten.

### Die amtliche Mitteilung.

★ **Berlin, 4. Juni. (Funkspruch.) Amtlich wird über die Nachtsitzung des Kabinetts, die bis nach 1 Uhr morgens dauerte, folgendes mitgeteilt:**

**Das Reichskabinett wurde sich in Fortsetzung seiner Beratungen über die Deckungsvorschläge zum Reichshaushalt einig. Den Ressorts wurde aufgegeben, die detaillierte gesetzgeberische Ausarbeitung der Beschlüsse des Kabinetts für die abschließende Kabinettssitzung am Donnerstag vorzulegen.**

### Aenderung des Arbeitslosengesetzes.

✻ **Berlin**, 4. Juni. **(Funkspruch.)** Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner Sitzung am Dienstag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zunächst sehr eingehend mit dem Entwurf eines Gesetzes zur

**Aenderung der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.**

Das Kabinett billigte grundsätzlich die vom Reichsarbeitsminister vorgeschlagenen Abänderungsbestimmungen, deren endgültige redaktionelle Festlegung am kommenden Dienstag erfolgen wird.

✻

m. **Berlin**, 4. Juni. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Sitzung des Kabinetts vom Dienstag zum Mittwoch hat nicht weniger als fünf Stunden gedauert. Ein vollständiges Aufräumen mit den zur Debatte stehenden Problemen ist nicht erfolgt. Verabschiedet wurde allerdings die Novelle zur Arbeitslosenversicherung, die eine ganze Reihe von Reformen vorsieht. Sie ist schon an den Reichsrat weitergeleitet worden.

Dann hat man sich über die Deckungsvorschläge unterhalten und auch hier

**eine grundsätzliche Einigung erzielt.**

Man will aber noch einmal am Donnerstag die neuen Steuern durchnehmen, sobald die entsprechenden Gesetzentwürfe fix und fertig ausgearbeitet sind.

Ueber Einzelheiten aus der Kabinettssitzung schweigen sich alle zuständigen Stellen völlig aus. Offenbar ist im Kabinett selbst strengstes Stillschweigen beschlossen worden und zwar aus dem Grunde, weil in der letzten Zeit fortgesetzt durch Indiskretionen Mitteilungen über die Absichten und Pläne der Regierung bekannt geworden sind, die aber nicht richtig wiedergegeben, sondern tendenziös entstellt worden sind, so daß sich in der breiten Oeffentlichkeit eine merkliche Unruhe gezeigt hat. Aus diesem Grunde will man erst den Schleier lüften, wenn das Kabinett am Donnerstag abend fertig geworden ist.

Aber schon jetzt kann gesagt werden, daß die Regierung unter allen Umständen noch den Reichstag in der Sommersitzung veranlassen will, die Reform in der Arbeitslosenversicherung durchzuführen und das Defizit im Etat zu beseitigen. Falsch ist die Behauptung, daß das Kabinett den Gedanken erwägt, das Deckungsprogramm bis zum Herbst zurückzustellen. Davon kann keine Rede sein.

### Der volksparteiliche Fraktionsvorstand einberufen.

★ **Berlin**, 4. Juni. **(Funkspruch.)** Der Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, hat, wie die „DAZ." erfährt, den volksparteilichen Fraktionsvorstand zu heute Mittwoch vormittag einberufen, damit Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer Auskunft über seine Pläne besonders über das Ausgabensenkungsgesetz erstatten kann.

Von dem Ergebnis dieser Beratung dürfte es abhängen, ob sich die Gerüchte von einem bevorstehenden **Rücktritt Moldenhauers** bewahrheiten.

### Aenderung des Versorgungsrechtes.

✻ **Berlin**, 3. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Am 3. Juni 1930 fand im Reichsarbeitsministerium eine Zusammenkunft der Direktoren der Hauptversorgungsämter statt. Minister Dr. Stegerwald führte in seiner Begrüßungsrede aus, daß die Zusammenkunft **vor allem den Zweck habe**, die Erschienenen mit den geplanten

**Aenderungen des Versorgungsrechtes**

in formaler und materieller Hinsicht vertraut zu machen. Dabei handle es sich nicht um eine Vorbereitung, sondern um eine Vertiefung der Ansprüche der Versorgungsberechtigten. Bei der bedrängten Lage der Reichsfinanzen sei es nicht möglich, alle die Wünsche der Versorgungsberechtigten, die laut geworden seien, zu erfüllen. Die dieser Tage in der Presse erschienenen Mitteilungen über die Beschlüsse der Reichsversorgungsverwaltung decken sich nicht mit den Vorschlägen und der Auffassung des Reichsarbeitsministeriums, und eile den Tatsachen voraus. Auch wurde darauf hingewiesen, daß die Verwaltungskosten der Versorgungsbehörden, im Vergleich zu anderen Behörden, gering seien.

*Der französisch-italienische Gegensatz:*

# Italien will Flottengleichheit.

## Eine Rede des Außenministers Grandi.

TU. **Rom**, 3. Juni. Außenminister Grandi sprach am Dienstag im Senat zum Haushalt des Außenministeriums. Er bestand dabei auf dem Recht Italiens zur

**Flottengleichheit mit Frankreich.**

Die Verneinung der Flottengleichheit, erklärte er, komme dem Wunsche gleich, eine willkürliche Rangordnung festzusetzen und die in 10 Jahren festgelegte Entwicklung des internationalen Gewissens zurückzudrängen. Auf die zahlreichen Verträge hinweisend, die die sogenannte Organisation des Friedens geschaffen habe, erklärte Grandi, daß man an ihrem Endergebnis zweifeln könnte, wenn sie Anlaß zu wachsenden Rüstungen statt zur Abrüstung gäben.

„Können wir vielleicht behaupten", so erklärte Grandi, „daß die Konferenz von London ein Beweis ist für den Glauben an die bestehenden Verträge? Während am Horizont neue Pläne für eine europäische Zusammenarbeit auftauchen, ist die Frage geboten, ob die notwendige Vorbereitung zu weiteren Fortschritten des sogenannten neuen europäischen Geistes nicht in erster Linie einen vertrauensvollen und tatsächlichen Geist der Verständigung sowie konkrete Maßnahmen fordere, die ein wirklicher Ausdruck dieses neuen europäischen Geistes sind. Ein Ding ist die Friedensliteratur, etwas anderes die Friedenspolitik."

Italien habe die Völkerbundssatzungen immer als ein Werkzeug des Friedens angesehen. Es wolle den Völkerbund gern dazu führen, die Kriegsfrage mehr unter dem Gesichtspunkt der Vorbeugungsmaßnahmen als der Unterdrückungsmaßnahmen zu betrachten. „Laufen wir nicht Gefahr, so sagte Grandi, durch die Versuche, den Völkerbund zu einem starken überstaatlichen Mechanismus zu verbessern, schließlich zu dem paradoxen Ergebnis zu kommen, daß es ein Instrument des Krieges statt des allgemeinen Friedens wird?"

### Pariser Kommentar.

B. **Paris**, 4. Juni. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** „Echo de Paris" ist das einzige unter den großen Pariser Blättern, das sich ausführlich mit der letzten Rede des italienischen Außenministers Grandi befaßt. Alle übrigen Zeitungen halten sich gewissenhaft an die von der Regierung ausgegebene Parole, die heftigen Ausfälle Mussolinis und anderer italienischer Staatsmänner einfach zu ignorieren, um dadurch bei der französischen Bevölkerung den Eindruck hervorzurufen, man halte diese Aeußerungen für belanglos. „Echo de Paris" schreibt nun heute, Italien schließe sich gegen Frankreich der deutschen Auffassung an, die in vieler Hinsicht auch die Auffassung Englands und Amerikas sei. Gegen die französischen Sicherheitsforderungen, welche Sanktionen gegen einen etwaigen Angreifer verlangen, würden jene Staaten Stellung nehmen, die mit der gegenwärtigen territorialen und politischen Ordnung nicht einverstanden sind, zum Beispiel Deutschland und Ungarn. Ferner jene Staaten, die durch eine etwaige Explosion dieser Unzufriedenheit nicht bedroht seien, wie England und die Vereinigten Staaten. Bei diesen Staatengruppen würde die Rede Grandis Zustimmung erwecken. Wenn Italien soviele Schiffe bauen wolle, daß es mit Frankreich auf gleiche Stufe komme, so werde es dafür vor England und vor den Vereinigten Staaten die Verantwortung tragen müssen.

## „Graf Zeppelin" über den Azoren

### Gute Fahrt.

TU. **Friedrichshafen**, 4. Juni. **(Funkspruch.)** Beim Luftschiffbau „Graf Zeppelin" ging von Bord des „Graf Zeppelin" folgende Standortmeldung ein:

„1 Uhr MEZ. 38 Nord, 44,30 West, weiter gute Fahrt."

TU. **Friedrichshafen**, 4. Juni. **(Funkspruch.)** Der Luftschiffbau erhielt von Bord des „Graf Zeppelin" einen Funkspruch, nachdem sich das Luftschiff um 5 Uhr MEZ. auf 38 Grad Nordbreite und 39,30 Grad Westlänge befand.

TU. **Newyork**, 4. Juni. „Graf Zeppelin" hat um 14 Uhr 30 M.E.Z. die Azoren passiert.

### Die Engländer ziehen Vergleiche.

TU. **London**, 4. Juni. In der Erklärung über den zivilen Luftverkehr im Unterhaus zollte Luftfahrtminister Thomson Dr. Eckener besondere Anerkennung. Die Beantwortung der Frage, weshalb der Zeppelin Flüge um die Welt veranstalte, während die beiden britischen Luftschiffe in der Halle gehalten würden, sei einfach: Die Deutschen hätten 30jährige Erfahrung im Luftschiffbau. Er wolle nicht die eigenen Erfahrungen verkleinern, aber es sei nur natürlich, daß es nur wenige Dr. Eckener in der Welt gebe. England habe noch keine Gelegenheit gehabt, einen Dr. Eckener hervorzubringen, der einer der bedeutendsten Männer sei, die er je getroffen habe.

### Kreuzer „Karlsruhe" in Cagliari.

✻ **Berlin**, 3. Juni. Kreuzer „Karlsruhe" ist am 2. Juni früh in Cagliari (Sardinien) eingetroffen.

### Die Verlustliste von Lübeck.

**Am Mittwoch: 28 Todesopfer, 101 Erkrankte.**

TU. **Lübeck**, 4. Juni. Nach dem am Mittwoch vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht hat sich die Zahl der gestorbenen Säuglinge durch weitere zwei Todesfälle auf 28 erhöht. Krank sind 101 Säuglinge, gebessert 36, während 81 gesund sind, oder sich in ärztlicher Behandlung befinden.

# Der Kampf um Mitteleuropa.

## Loucheurs Reise durch die Nachfolgestaaten.

Von unserem Vertreter in Prag

**Arthur Kornhuber.**

(Nachdruck verboten.)

Die langwierigen Verhandlungen über die Ostreparationen in Paris und die Notwendigkeit für die Großmächte, sich aktiv für eine Einigung zwischen Ungarn und der Kleinen Entente einzusetzen, um das Inkrafttreten des Youngplanes zu ermöglichen, hat eine Folge gehabt, die gerade im jetzigen Zeitpunkte größte Beachtung verdient: Die Entdeckung Mitteleuropas durch die Westmächte. Benesch, dem sehr wohl klar war, daß eine Einigung über den Komplex der umstrittenen Entschädigungszahlungen an ungarische Großgrundbesitzer, sowie der damals noch nicht festgelegten Zahlungen der Tschechoslowakei für die Biens Cedés und sonstigen Reparationsverpflichtungen niemals erzielt werden könne, wenn die Großmächte nicht unmittelbar an dieser Lösung interessiert werden würden, hat sich bekanntlich zusammen mit den übrigen Staaten der Kleinen Entente auf den Standpunkt gestellt, daß der Youngplan von Prag so lange nicht ratifiziert werden könne, als nicht auch das Problem der Ostreparationen befriedigend gelöst werde. So kam es, daß Großbritannien, Frankreich und Italien sich notgedrungen intensiv mit den schwebenden politisch-wirtschaftlichen Problemen Mitteleuropas beschäftigen mußten und daß nach 11 Jahren zum ersten Male den Herren in Paris die Augen darüber geöffnet wurden, was hier im Gebiet des ehemaligen Habsburgerreiches für chaotische Zustände im Aufbau der Nationalwirtschaften, wie auch in den gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen herrschen.

Mitteleuropa, seit dem Abschluß des Weltkrieges ein absolut vernachlässigter und nach dem Grundsatz des „laissez faire, laissez passer" sich selbst überlassener Komplex von Kleinstaaten ist mit einem Male Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit bei den Westmächten geworden und Frankreich, das als letzten Ausweg vor der sich ankündigenden Epoche der Revisionen die Idee der Organisierung der europäischen Staaten in Paneuropa unter Briands Führung in Angriff genommen hat, scheint nun auch in erster Linie an einer zweckdienlichen Lösung des mitteleuropäischen Wirtschaftsproblems interessiert zu sein. Es ist ja klar, daß dieses als Errungenschaft des Weltkrieges gegen die Gesetze ökonomischer Vernunft in zahllose Teile auseinandergerissene, ehemalige einheitliche Wirtschaftsgebiet der Habsburgermonarchie, die Funktion eines der wichtigsten Organe in einem zu verwirklichenden Paneuropa ausfüllen würde oder zumindestens eine Keimzelle, an die sich die übrigen Staaten radial anschließen würden. Es ist daher kein Zufall, wenn Herr Louis Loucheur, der Präsident der Ostreparationskonferenz und Vizepräsident der Wirtschaftskommission des Völkerbundes, seine Studienreise durch die Nachfolgestaaten auf dem Umwege über Berlin antrat, wo er zunächst einmal die paneuropäische Konferenz mitmachte. Herr Loucheur, dem ein besonderes Talent in der Anknüpfung zwischenstaatlicher Wirtschaftsbeziehungen nachgesagt wird und der, wie erinnerlich sein dürfte, schon im Jahre 1921 mit Rathenau das Sachlieferungsabkommen von Wiesbaden abschloß, hat sich also zu einer Reise entschlossen, die ihn in knappen vierzehn Tagen nach Prag, Belgrad, Bukarest und Budapest bringen wird und auf der er sich zunächst einmal eine Vorstellung von der Wirtschaftslage der Nachfolgestaaten machen will.

Inzwischen hat aber Herr Loucheur seine ersten Beobachtungen in Prag bereits hinter sich und ist, wie nicht weiter verwunderlich, zu recht pessimistischen Schlußfolgerungen gekommen. Das Problem, das sich in der Tschechoslowakei sozusagen mit dem umgekehrten Vorzeichen genau so äußert, wie in Oesterreich oder in Ungarn, besteht hier darin, daß dieser Staat 80 bis 85 Prozent der größten und ausschlaggebenden Industrien des alten Oesterreich geerbt hat, ohne nach der Erlangung der Selbständigkeit und Abschließung der Grenzen durch hohe Zollmauern mehr die Möglichkeit zu haben, die Produktion in die überlieferten Absatzgebiete abzustoßen. Nun könnte man meinen, daß die übrigen im Donaubecken selbständig gewordenen Staaten ihren vorwiegend agrarischen Charakter behalten hätten; dem ist aber nicht so. Ungarn, wie auch Oesterreich und in gewissem Maße auch Rumänien und Südslawien haben sich in den letzten elf Jahren außerordentlich bemüht, eigene nationale Industrien zu schaffen, eine logische Folge der Schutzzollpolitik, die in diesem Teile Mitteleuropas das schwierigste Problem darstellt. Es sind also in den Nachfolgestaaten vielfach Parallelindustrien entstanden, ohne Rücksicht auf Standortsfragen und vielfach nur unter Ausnutzung der Inflationswirtschaft. Wenn man daher jetzt, wie es auch Loucheur vorschwebt, eine Lösung des mitteleuropäischen Wirtschaftsproblems darin erblicken will, daß man die Nachfolgestaaten zu einer wirtschaftlichen Donauföderation, d. h. zu einem einheitlichen Zollgebiet zusammenschweißt, so würde dieser Plan nichts anderes bedeuten, als die Zurückschraubung der Wirtschaftsorganisation in diesem Raum auf den Stand von 1918. Es scheint undenkbar, daß unter den gegebenen Verhältnissen ein solcher Plan verwirklicht werden könnte, denn seine Voraussetzung wäre Auflassung und Liquidierung der umfangreichen, unter großen Opfern im Laufe des letzten Dezenniums geschaffenen nationalen Industrien, ganz abgesehen davon, daß hier, im Herzen Europas, die Wirtschaft derartig überpolitisiert wurde, daß der Grundsatz sachlicher und rein wirtschaftlicher Vernunft kaum durchgesetzt werden kann.

Wenn man die Bestrebungen verfolgt, das Wirtschaftsproblem der Nachfolgestaaten zu lösen, so wird man sich zunächst daran erinnern müssen, daß es gerade die Tschechoslowakei war, die in den ersten Jahren mit allen Mitteln alle Fäden und Bindungen zu Wien und Budapest zerschnitt und sich krampfhaft bemühte, dem Ausland die leidenschaftlich erkämpfte volkliche Selbständigkeit auch auf dem Gebiete ihrer Wirtschaft vor Augen zu führen. So macht die Tschechoslowakei auch von der in den Friedensverträgen freigelassenen Möglichkeit keinen Gebrauch, mit den übrigen Nachfolgestaaten des alten Oesterreich als Uebergang noch für einige Zeit ein einheitliches Wirtschaftsgebiet zu bilden. Als vor drei Jahren auf der Konferenz der Kleinen Entente in Joachimstal die Erkenntnisse der begangenen Fehler sich in einem Ruf nach der Kooperation der Nachfolgestaaten äußerte, da war es bereits zu spät.

Die politischen Gegensätze, durch die Konstruktion der Kleinen Entente erst in ihrer ganzen Schärfe hervorgetreten, triumphierten über die wirtschaftliche Vernunft, um so mehr, als Ungarn allen Grund hatte, an der Aufrichtigkeit des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Benesch zu zweifeln, als er mit seinem Vorschlag einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Kleinen Entente mit Ungarn herausrückte. Die Donauföderation, ein Plan, der in Paris von Anfang an sympathische Unterstützung erfuhr, wurde schließlich nicht nur in Prag, sondern vor allen Dingen auch in Belgrad und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Bukarest öffentlich abgelehnt, weil man — und dies mit Recht — fürchtete, daß in einer solchen Donauföderation Wien wieder die alte führende Position erringen könnte. Außerdem fürchtete man, daß eine Zollunion nur der Vorläufer einer politischen Vereinigung sein würde, denn auch die deutsche Reichsgründung vom Jahre 1871 stützte sich schließlich als Unterbau auf den deutschen Zollverein von 1833. Man war also in einer argen Zwickmühle und seit 1926 besteht eigentlich ein vollkommenes Durcheinander bezüglich praktischer Vorschläge einer besseren Organisation der Wirtschaftsbeziehungen der Nachfolgestaaten untereinander. Was übrig blieb, war nicht nur ein Torso, sondern von vornherein eine totgeborene Idee: Die Schaffung einer Kleinen Wirtschaftsentente, d. h. einer Wirtschaftlichen Kooperation zwischen Prag, Belgrad und Bukarest. Zwar gab es Konferenzen ohne Ende hierüber und man einigte sich theoretisch schließlich auch auf eine Art Preferenzzollsystem zwischen den Bundesgenossen, es war aber bezeichnenderweise bis heute nicht möglich, auch nur die kleinsten Voraussetzungen hierfür zu schaffen.

Trotzdem ist das Problem brennender denn je. Es geht nicht mehr so weiter mit dem Gegeneinanderarbeiten der wirtschaftlichen Energien in diesem größtenteils ausgepowerten und durch politische Probleme mannigfaltiger Art geschwächten Gebiet. Nur kommt man mit theoretischen Erwägungen und mit den zahlreich aus dem Boden schießenden „Mitteleuropa-Instituten" der Lösung keineswegs näher. Die Kleine Entente wird Ende Juni am Tschirmersee in der Hohen Tatra, also auf tschechoslowakischem Gebiet, ihre diesjährige Konferenz abhalten, wo, wie man wohl annehmen darf, gerade die wirtschaftspolitische Seite des mitteleuropäischen Problems nach Paris und Genf den Hauptteil der Verhandlungen darstellen wird. Dr. Benesch, der immer Geschäftige und nie um Konzeptionen Verlegene, soll, wie man hört, bereits einen neuen Plan der Zusammenarbeit der Kleinen Entente mit Ungarn ausgearbeitet haben, man darf aber nicht vergessen, daß Ungarn heute nicht mehr das Ungarn von 1925 oder 1918 ist, sondern ein Staat mit außenpolitischem Rückhalt bei Großmächten, der Bedingungen stellen kann und stellen wird.

Was Oesterreich betrifft, so hat zuletzt Seipel, als er noch Bundeskanzler war, dem südslawischen Außenminister Marinkovic nach der Bukarester Konferenz vor zwei Jahren sehr deutlich zu verstehen gegeben, daß Wien für eine Wirtschaftsunion mit der Kleinen Entente nicht zu haben sei. Die einzige und verständigste Lösung, der Anschluß Oesterreichs an Deutschland, ist zur Zeit nicht aktuell und wird es voraussichtlich auch auf absehbare Zeit noch nicht sein. Um so aufmerksamer wird man aber alle Bestrebungen, die auf eine Neuorganisation der mitteleuropäischen Wirtschaftsverhältnisse hinzielen, in Deutschland verfolgen müssen. Denn eine Lösung ohne Deutschland muß notwendigerweise eine Lösung gegen Deutschland bedeuten. Die aber gilt es unter allen Umständen zu vermeiden.

## Wo bleibt der Brief aus Weimar?

m. **Berlin, 4. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Regierung in Weimar hat am Montag abend ihre Beschlüsse über das Verbleiben von Nationalsozialisten in Polizeiämtern gefaßt. Man nahm in Berlin an, daß spätestens am Dienstag vormittag eine entsprechende Mitteilung aus Weimar im Reichsinnenministerium eintreffen würde. Obwohl bisher die Postverbindung zwischen Weimar und Berlin sehr gut war, ist am Mittwoch mittag noch immer kein Brief der Weimarischen Staatsregierung in Berlin eingelaufen. Worauf diese Verzögerung zurückzuführen ist, weiß man nicht. Möglicherweise hat die Weimarer Regierung einen ihrer Beamten nach Berlin geschickt, um hier persönliche Verhandlungen mit dem Reichsinnenminister einzuleiten und ihn von dem Beschluß des Weimarer Kabinetts in Kenntnis zu setzen.

## Vor der Auflegung der Reparationsbonds.

TU. **Newyork, 3. Juni.** Wallstreet erwartet die Auflegung des amerikanischen Anteils der deutschen Reparationsbonds am Dienstag oder Mittwoch nächster Woche. Die Finanzkreise sind überzeugt, daß die von etwa 100 Banken unter der Führung Morgans angebotenen Bonds glatt gezeichnet werden. Der Mitinhaber der Morganbank, Lamont, hat in einer Rede auf dem Festessen der Akademie der politischen Wissenschaften, an dem Sir Josiah Stamp, Owen Young und andere Finanzgrößen teilnahmen die heftigen Angriffe Mc. Faddens auf das angeblich zahlungsunwillige Deutschland als völlig unbegründet zurückgewiesen und die Bürde des Youngplanes als tragbar für das Reich bezeichnet. Diese offensichtliche Stimmungsmache für die Reparationsbonds hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die führende Presse greift die Beweismittel Lamonts auf und empfiehlt dem Publikum, sich von dem Skeptizismus Mc. Faddens nicht beeinflussen zu lassen.

## Verlagsdirektor Dr. Pflaum †.

TU. **München, 3. Juni.** Der Verlagsdirektor der „Münchener Neuesten Nachrichten", Justizrat Dr. Otto Pflaum, Königlich spanischer Honorarkonsul, ist am Dienstag nachmittag nach schwerem Leiden gestorben. Zuerst als Herausgeber der Allemano Illustrado im Hause Knorr & Hirth tätig, trat er im Jahre 1925 in die Leitung des Verlages über und wurde im September 1926 Geschäftsführer der Firma. In dieser Stellung entfaltete er eine äußerst umfangreiche und hingebende Tätigkeit.

## *Dr. Schmidt-Ott,*

**der Präsident der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaften und frühere preußische Kultusminister, wird am 4. Juni 70 Jahre alt.**

### Verleihung des Adlerschildes.

★ **Berlin, 4. Juni. (Funkspruch).** Der Reichspräsident hat den Präsidenten der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, Staatsminister a. D. Dr. Schmidt-Ott anläßlich seines heutigen 70. Geburtstages den Adlerschild des Reiches verliehen und hat ihm gleichzeitig ein Schreiben zugehen lassen, in dem er ihm die besten Glückwünsche übermittelt. Der Reichspräsident führt aus, daß Schmidt-Ott in den schwersten Tagen deutscher Not der deutschen Wissenschaft ein tatkräftiger Helfer und Förderer geworden sei. Die Gründung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft sei sein Werk. Sie habe unter der Führung Schmidt-Otts entscheidend dazu beigetragen, die deutsche Wissenschaft lebensfähig zu erhalten.

Auch der Reichskanzler hat dem Jubilar die Glückwünsche der Reichsregierung übermittelt.

## Kürten auch Brandstifter.

### Die Untaten des Massenmörders.

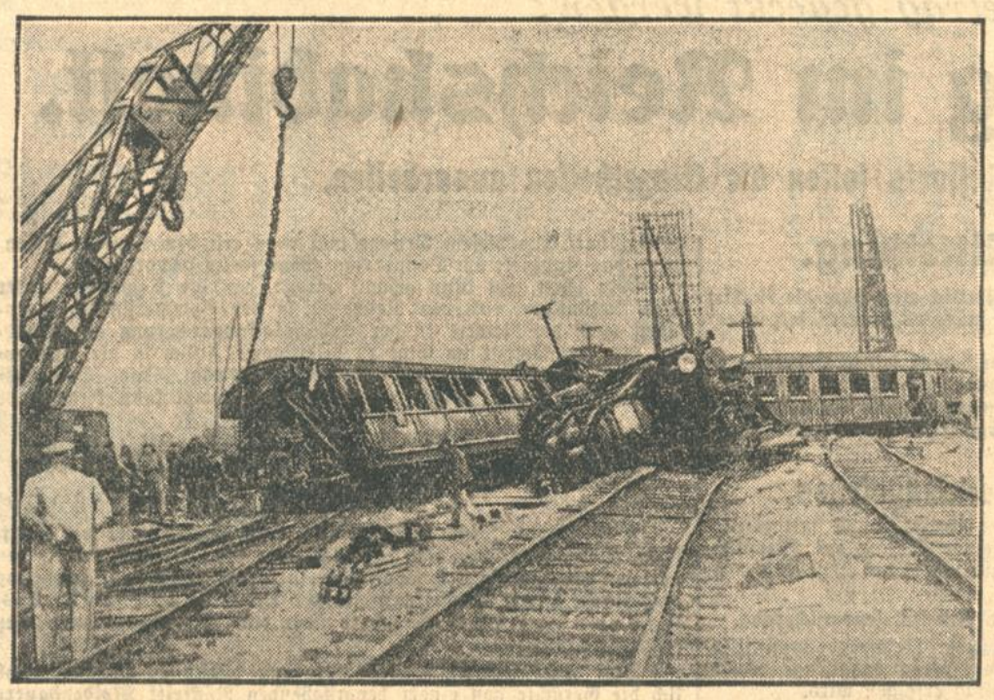
TU. **Düsseldorf, 4. Juni.** Außer den bereits eingestandenen neun Morden und mehr als 30 Ueberfällen und Vergewaltigungen, hat der Massenmörder bisher auch etwa 20 Brandstiftungen gestanden. Er hat wahllos Strohschober, Scheunen und Erntewagen in Brand gesteckt. In ungefähr der Hälfte der Fälle soll er bereits überführt sein.

Nachdem bereits am Sonntag die Familie Budick von einem Unbekannten einen Drohbrief erhalten hatte, daß man sich an ihr wegen des Verrates an Kürten rächen werde — Frau Budick ist bekanntlich die Frau, die den irregeleiteten Brief der zuletzt überfallenen Hausangestellten der Polizei übergab, wodurch man auf die Spur Kürtens kam — veröffentlicht nun am Mittwoch morgen der „Düsseldorfer Stadtanzeiger" ähnliche Schreiben. Als Absender ist Erwin Rob-Düsseldorf-Gerresheim angegeben, wobei es sich natürlich nur um einen Decknamen handelt. Ob es sich bei dem Schreiber des Briefes um einen Helfershelfer des Massenmörders oder um einen Geisteskranken handelt, ist unbekannt.

### Immer noch Rätsel in Düsseldorf.

TU. **Düsseldorf, 4. Juni. (Funkspruch.)** Als am 26. Mai, zwei Tage nach der Festnahme des Massenmörders Kürten, das Gerücht von einem neuen Lustmord die Stadt durcheilte, war alles zunächst entsetzt. Es stellte sich aber kurz danach heraus — so meldete der Polizeibericht — das es sich um einen Unglücksfall handelte. Die kleine zehnjährige Adelgunde Orthmann hatte in der elterlichen Wohnung in der Hildenerstraße beim Anziehen scheinbar einen Schal so fest um den Hals gezogen, daß sie bewußtlos zur Erde fiel und nach einer halben Stunde infolge Erstickung tot aufgefunden wurde.

Wie nun bekannt wird, hat die Polizei infolge einer Reihe von Zeugenaussagen Zweifel an ihrem ersten Urteil. Sie setzt die Ermittlungen in dieser Sache fort. Zur Klärung des Unglücksfalles hat die Polizei einen Aufruf erlassen, indem sie zwei junge Männer, die an dem fraglichen Montag in den Häusern der Hildenerstraße musiziert haben, als Zeugen sucht.



## *Der Schauplatz der Eisenbahnkatastrophe von Montereau,*

**wo infolge eines Attentats der Nachtschnellzug Paris—Marseille in voller Fahrt entgleiste. Aus den Trümmern der drei vorderen Wagen wurden sieben Tote und eine Reihe von Verletzten geborgen.**

## Das Attentat von Montereau.

B. **Paris, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Sachverständigen haben festgestellt, daß die Entgleisung des Schnellzuges Paris-Nizza in der Nähe der Station Montereau, die sieben Todesopfer forderte, tatsächlich auf ein Attentat zurückzuführen ist, daß aber auch ein einzelner Attentäter im Stande gewesen sein könnte, jenes Hindernis, das die Lokomotive zur Entgleisung brachte, auf das Gleis zu heben.

*Dirksen verhandelt mit Litwinow:*

# Die Wühlarbeit der Sowjets.

### Verwahrung gegen die Einmischung in innerdeutsche Verhältnisse.

TU. **Kowno, 4. Juni.** Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der stellvertretende Außenkommissar Litwinow vor einigen Tagen eine längere Unterredung mit dem deutschen Botschafter von Dirksen gehabt, in deren Mittelpunkt die Frage der Einmischung der Komintern in die innerdeutschen Verhältnisse stand. Wie aus unterrichteter Quelle verlautet, sind die deutschen Vorstellungen, die bereits gelegentlich der Berliner Besprechungen mit Botschafter Krestinski erhoben worden sind und die u. a. auch mit dem Verbot des Roten Frontkämpferbundes und der Tätigkeit der internationalen Roten Arbeiterhilfe zusammenhängen, von russischer Seite endgültig verworfen worden.

Wie weiter bekannt wird, haben die Sowjets es von Anfang an abgelehnt, mit dem Auswärtigen Amt über die politische und juristische Seite der oben genannten Fragen zu verhandeln. Trotzdem ist der umfangreiche deutsche Beschwerdebogen Gegenstand zahlloser Besprechungen gewesen, die nunmehr offenbar mit negativem Ergebnis beendet worden sind.

Ob die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen unter diesen Umständen noch weitergeführt werden, ist eine Frage, die im Augenblick noch nicht ohne weiteres zu beantworten ist.

## Die Auffassung in Berlin.

✶ **Berlin, 4. Juni. (Funkspruch.)** Die russische Darstellung über die Zurückweisung der deutschen Vorstellungen hinsichtlich der Tätigkeit der Komintern durch Litwinow wird von zuständiger Stelle insofern ergänzt, als die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien und in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Der Ausgang dieser Besprechungen sei noch nicht zu übersehen.

## Neuer polnischer Innenminister.

TU. **Warschau, 3. Juni.** Am Dienstag vormittag nahm der polnische Staatspräsident den Rücktritt des bisherigen Innenministers Josephski an und ernannte zu seinem Nachfolger den früheren und langjährigen Innenminister, General Skladkowski, der bekanntlich mit dem Kabinett Switalski vom Sejm im November des vergangenen Jahres gestürzt wurde.

## Neue Gefahr für Macdonald.

### Die umstrittene Bergbauvorlage.

H. **London, 4. Juni. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Noch einmal wird heute im Unterhaus ein erbitterter Kampf um die viel umstrittene Bergbauvorlage einsetzen. Diese hat, nachdem sie bereits vom Unterhause angenommen wurde, vor kurzem auch das Oberhaus passiert, jedoch nahmen die Lords Aenderungen sehr wesentlicher Natur vor. Insbesondere die Streichung der von der Industrie nach Distrikten aufzubringenden Abgabe bringt einen der wichtigsten Programmpunkte des Kabinetts zu Fall. Die Abgabe soll nämlich dazu dienen, den Preis der exportierten Kohlen herunterzusetzen und damit indirekt die Ausfuhr zu fördern. Handelsminister Graham hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß er diese Lösung auf keinen Fall anzunehmen gedenkt. Andererseits jedoch entschieden sich die Liberalen in ihrer Fraktionssitzung dahin, die Regierung in diesem Punkt nicht zu unterstützen. Eine neue Gefahr für Macdonald ist also in den Bereich der Wahrscheinlichkeit gerückt, da die Konservativen und Liberalen wieder einmal gemeinsam ihre Stimmen gegen die Minderheitsparteien des Kabinetts abgeben werden. Nur wenn es zu einer Anzahl von Stimmenthaltungen kommt, oder wenn auf konservativer Seite, wie bei früheren ähnlichen Gelegenheiten die Abgeordneten nicht vollzählig erscheinen, wird Macdonald einen knappen Sieg davon tragen können.

## Rennfieber in England.

### Hunderttausende pilgern zum Derby.

H. **London, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** In England spricht man nur noch von dem Hauptereignis des Jahres, das am morgigen Tage steigen wird. Man erwartet, daß — wie üblich — Hunderttausende nach Epsom pilgern werden, um beim Derby zugegen zu sein, trotzdem die Spannung nicht so groß ist, weil man ganz allgemein mit dem Siege des Favoritpferdes Diolite rechnet, das sich im Besitz des Großindustriellen Sir Hugo Hirst befindet. Jedenfalls ist ein armer Versicherungsagent aus Leighton aus Anlaß des Derbys schon jetzt um 420 000 Mark reicher geworden. Er hat nämlich das Glück gehabt, bei den Wetten, an denen sich fast das ganze Volk beteiligt, eines der wenigen auf Diolite lautenden Tips zu ziehen. Da er nach dem alten Sprichwort, daß der Spatz in der Hand besser ist, als die Taube auf dem Dache, handelte, verkaufte er seine Tips für 420 000 Mark. Ein ganz ansehnlicher „Spatz", den dieser Glückliche in der Hand hält!

Heute abend hat die Völkerwanderung nach Epsom bereits begonnen. Eine ununterbrochene Kette von Autos und anderen Fahrzeugen bewegte sich die Straßen entlang. Schon in den früheren Morgenstunden wird die ganze Umgebung der Rennbahn mit schaulustigen Massen überfüllt sein. Sicherlich dürften sich alles in allem 2 bis 300 000 Enthusiasten einfinden, um dem Derby beizuwohnen.

In letzter Stunde hat sich an der Reihenfolge der favorisierten Pferde wenig geändert. Diolite, Ruston, Pascha Trews und Silver Flare haben bei weitem die meisten Anhänger. Im ganzen werden 90 Pferde an den Rennen teilnehmen. Die große Frage ist, ob Lord Astor, der bei früheren Derbyrennen verschiedene Male Pech gehabt hat, diesmal gelingen wird, seine Pferde zum Siege zu führen. Wenngleich das Pferd Sir Hugo Hirsts, Diolite, noch immer mit 3:1 in den Wetten führt, spricht man doch auch dem Pferd Trews erhebliche Chancen zu.

Die allgemeine Erregung und Spannung, die in England herrscht, wird vielleicht verständlicher, wenn man die Preise sieht, die die Inhaber der in den ersten Wettringen gezogenen Tickets erhalten. Der sogenannte Wettring setzt beispielsweise drei erste Preise von je 2,5 Millionen Mark, drei zweite Preise von rund 1,250 Millionen und drei dritte Preise von rund 625 000 Mark aus. In dem sogenannten Börsenwettring beträgt der erste Preis 420 000, der zweite 200 000 und der dritte 100 000 Mark.

## Schwere Unwetterschäden bei Versailles.

B. **Paris, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** **Der Fluß Chevreuse ist infolge der unausgesetzten Regengüsse der letzten Woche in der Gegend zwischen Versailles und Rambouillet aus den Ufern getreten. 36 Häuser wurden von den Fluten zerstört, 60 Familien sind obdachlos. Der Schaden beträgt über eine Million Franken.**

**Schöne weiße Zähne** „Auch ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und vollste Zufriedenheit über die „Chlorodont-Zahnpaste" zu übermitteln. Ich gebrauche „Chlorodont" schon seit Jahren und ich werde ob meiner schönen weißen Zähne oft beneidet, die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpaste" erreicht habe." C. Reichelt, Schwerz, Amt Niemberg, Saalkreis. — Chlorodont: Zahnpaste 60 Pf. und 1 Mk., Zahnbürsten, Mundwasser 1 Mk. bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

# Griechische Festspiele / und die Signorina.

Von Essi Horn.

Morgens um sieben Uhr schon klopfte der kleine Hausbursche der „Pensione Internationale" donnernd an unsere Tür. „Signore", schrie er mit seiner Bubenstimme, die immer aufgeregt war, als melde er ein eben ausgebrochenes Großfeuer, „wann früstück'? — was frühstück'?"

Als wir — ein wenig ungeduldig — unsere Bestellungen gegeben hatten, rief er, immer mit der selben aufgeregten Wichtigkeit, der erste Autobus zu den Tempeln ginge um einhalb neun Uhr von der Piazza Archimedes ab. Während seine Worte noch, zum Aufstehen ermunternd, durch unser Zimmer schwangen, hörten wir seine Holzschuhe schon wieder über die Marmorfliesen des Ganges weiterklappern zu den nächsten Türen.

In den zwei Tagen, die wir nun schon in Syrakus waren und die wir — der Himmel weiß, auf Grund welcher vertrauenerweckenden Empfehlung! — in dieser herrlich am Meer gelegenen, in einst reichen und kostbaren Räumen seltsam verstaubten und eingeschmutzten Pension verbrachten, hatten wir schon gelernt, daß diese frühe Erkundigung nach unseren Frühstückswünschen hauptsächlich deshalb geschah, weil nur zwei, seltsam grün bemooste Kaffeekannen im Hause Dienst versahen, die nach genauester Zeiteinteilung reihum gingen.

Nach einer reichlichen halben Stunde kam denn auch die Wirtin, die „Signora", eine dicke, asthmatisch keuchende Frau, die unerhört schnelle Augen, wackelnde fette Schultern und über dem Bauch gefaltete Hände hatte und einen weichen, schmelzenden Sizilianerdialekt sprach. Sie nahm lediglich die Wünsche der Gäste entgegen und gab sie an ihre ständige Trabantin, die „Signorina", weiter, die ihre Tochter und zugleich das Stubenmädchen war, ein großes, starkknochiges Geschöpf mit tiefliegenden Augen hinter einer Stahlbrille und dem sinnlosen Lächeln und den eckigen, harten Bewegungen einer Halbirren.

Wir nahmen dem Mädchen das schmale Frühstückstablett ab, das sie nur ungern aus den verkrampften Händen gab, putzten flüchtig den Grünspan von den Kaffeelöffeln, tranken, ohne die Kanne genauer anzusehen, den dicken schwarzen Kaffee und aßen Butterbröter, die merkwürdig säuerlich und ranzig rochen.

Unten auf dem Meer, das in breiter, tiefblauer Bucht den belebten Hafen vor uns ausbreitete, gingen bellend und mit heulenden Sirenen fünf Unterseeboote ab. Fünfundzwanzig Stunden bis Afrika, mußte man unwillkürlich denken. Dann fuhren wir mit dem Autobus, mit der in Italien üblichen Geschwindigkeit und Sicherheit, zu den Tempeln hinaus. Brennende Sonne blendete die Augen, die mühsam hinter grünen Brillengläsern Schutz suchten, feiner Staub, sandig und ohne haarige Flocken, knirschte zwischen den Zähnen. Schwarzverbrannte Wegarbeiter hoben die Hand zum Gruß. Kleine Esel stapften, geschäftig, mit glitzernden Spiegeln behangen, vor ihren hochrädrigen, buntbemalten und geschnitzten Karren, ohne aufzuschauen, vorüber.

Ueber Felsen und Steinbrocken, an dem guterhaltenen Römischen Amphitheater vorbei, kletterten wir zum halbkreisförmigen Griechischen Theater, aus dem Lärm und lautes Rufen schallte. Die Steinstufen in ihren schier unendlichen Bögen waren heiß und von blendender Weiße. In der Ferne standen dunkle Pinien und Zypressen, und die bunten Blütenbäume des Gartens „Il Paradiso" schimmerten als bunte Kleckse in dem heißen, schmerzenden Weiß ringsum.

Tief unten, auf der „Bühne" des Theaters, das eines der größten der alten griechischen Welt war, schleppten Männer Balken, kreischten Sägen und dröhnten Hämmer. Aus den weitausladenden Kulissen, die frei in den Himmel wuchsen, erhob sich ein mächtiges Schiff mit zackigem Schnabel, eine griechische Barke, für Aschylos „Agamemnon" aufgebaut, mit dem die Festspiele in Syracus begannen.

Ein langer dünner Mensch, mit arabischem Gesicht und schwarzem, strähniglatten Haar gesellte sich zu uns und erzählte, nicht ohne Stolz, daß auch er bei den griechischen Festspielen mitwirke. Er sei daher auch gut befreundet mit der klugen, temperamentvollen Ija Ruskaja und der schönen, großäugigen Giovanna Scotto, die dort die Hauptrollen spielten und das Entzücken aller Besucher wären. Wunderbare Frauen, und diese Stimmen — — —! Er zog die Augenbrauen hoch, schloß die Augen und bewegte den Kopf samt den Schultern vor Entzücken über seine Kolleginnen.

Plötzlich machte er eine kreisende Handbewegung und begann, nochmals all die Sehenswürdigkeiten ringsum aufzuzählen, die wir schon eben gesehen hatten. Als wir kein Interesse mehr dafür zeigten, erzählte er wieder von den Festspielen. Tausende von Fremden kämen alljährlich in das sonst ein wenig reizlose Syrakus. Auch viele Deutsche, denn die wären ja so intelligent und kunstverständig. Und so beliebt in Sizilien. Franzosen trauten sich keine hierher. Da gäbe es auch immer gleich Mord und Totschlag. Aber die Deutschen — — Die Bayern, hätte er kürzlich gelesen, hätten sogar ein ganz ähnliches Temperament wie die Sizilianer. Diese nämlich hätten den Dolch im Aermel stecken und die Bayern im Stiefel. Große Aehnlichkeit — sehr sympathisch — sehr beliebt — — —.

Wieder machte er eine rollende, zufriedene Kopfbewegung.

Unten kletterten kleine Gestalten auf der Barke Agamemnons umher. Eine Frauengestalt machte weitausholende Armbewegungen und schrie mit großer, klarer Altstimme irgendwelche Verse, deren Worte nicht deutlich wurden, deren Rhythmus aber bezwingend durch die Luft schwang. Bezwingend in der Bewegung, im Ton, im Fall der Stimme.

Klassig, trotzdem man noch die Holzplanken sah, aus denen die Prachtbarke der Griechen soeben zurechtgezimmert worden war.

Unser Schauspielheld hielt seine Ausführungen für genügend. Ebenfalls bezwingend in unverlegener Sachlichkeit hielt er die geöffnete Hand hin. „Bitte, sagte er nicht ohne Würde. Ein „Darsteller" aus Aschylos' Trauerspielen, der um ein paar Lire bettelte? Auch die Kunst will leben. — Er steckte das Gegebene ein und schritt in vornehmer Lässigkeit die Stufen hinunter, wo er, deutlich für uns seine Dazugehörigkeit betonend, den Arbeitern irgendwelche Anweisungen gab — oder zu geben vorgab. Wodurch er wahrscheinlich zweifelsfrei zu beweisen glaubte, daß er trotz allem die griechischen Festspiele sozusagen leitete.

Sonnenmüde kehrten wir heim in die herrlichen, hochgewölbten Palasträume unserer merkwürdigen Pension. Die Signora watschelte ins Speisezimmer, wo hinter schmalem Wandschirm die Betten und primitiven Waschvorrichtungen des Personals standen. Vor dem Wandschirm hing noch, vergessen und übersehen, das Nachthemd eines spät abends eingetroffenen Gastes, der ebenfalls im Speisezimmer untergebracht gewesen war.

„Festspiele? Ah, sehr interessant — aber nur für die Fremden", bekundete unsere Signora, als wir erzählten, daß wir das „Teatro Greco" besichtigt hatten. Indes kam die Signorina, düster, wie ein Bild aus dem Mittelalter, ins Zimmer, brachte ruhigen Schrittes einen Teller nach dem anderen herein — und hatte in jedem beide Daumen bis zur Handwurzel.

Der Sprung aus der reinen Klassik ins schmutzige Leben der Moderne war jäh und unmittelbar. Aber der Gang zu den Tempeln hatte uns hungrig gemacht. Darum aßen wir mit viel Genuß die Spaghetti, die nach viel Knoblauch schmeckten, und zu denen die Signorina jedesmal finster murmelte „Buon appetito", worauf sie erst die Daumen aus dem Teller nahm und diesen dann, unter den ermunternden Blicken der zufrieden schnaufenden Signora, vor den glücklichen Besitzer stellte.

# Prusch und die Saison.

Von

**Friedrich Raff.**

Das berühmte Brunnenbad ist noch keineswegs mit seiner Toilette fertig, als Prusch eintrifft, um seinen diesjährigen Urlaub so früh wie noch nie zu nehmen. Rücksichten auf seinen Teilhaber, auf einen Wohnungsumzug und andere gesundheitsschädliche Umstände sind die Ursache, daß Prusch die Saison in Bad Liebenquell eröffnet. Fünf Hotelautos stehen an der Bahn und bilden Spalier. Prusch schreitet die Front von drei Dienstmännern und zwei neugierigen Einwohnern, die Volk demonstrieren, ab, und seine Ankunft beschäftigt den gesamten Bahnhofsplatz. Auf der Fahrt zum Hotel bleiben Spaziergänger stehen und zeigen sich gerührt den ersten Badegast.

Es regnet, aber nicht ordinär, sondern fein, wie es einem solchen Ereignis ansteht. Im Hotel wirbelt sich die Drehtür, die Prusch eingelassen hat, nachträglich einige Male um ihre eigene Achse. Der Hotelier, der Oberkellner, der Portier, die Telephondame begrüßen Prusch, der sofort die Situation erfaßt und den Zimmerpreis drückt. Voll Eifer stürzt sich der Geschäftsführer in diese erste Arbeit der Saison und läßt einige Prozente nach. Der Liftboy glänzt vor Uebermut, daß der Leerlauf seines Fahrstuhls endet, das Zimmermädchen hilft Prusch mit einem vorsaisonhaften Lächeln aus dem Mantel, und der Hausdiener streichelt mit den Augen über die bestaubten Stiefel, gleichsam im Vorgenuß der Politur, die er erzielen wird.

Ueberhaupt gibt sich der ganze Ort die Ehre, den ersten Badegast des Jahres wie einen fremdländischen Monarchen zu begrüßen. Prusch fühlt es und kleidet sich sorgfältiger denn je. Er schenkt jedem seine Anwesenheit als eine besondere Huld und Gnade, verteilt Popularität an die Alte am Kurbrunnen, durchmißt napoleonhaften Schrittes, das Glas Wasser in der Hand, die einsame Kolonnade und sieht den in den Anlagen eingepflanzten Denkmälern würdevolle Haltung ab.

Die Geschäfte und Stände um den Brunnen sind noch geschlossen, auch die Hotels allerersten Ranges haben die Fensterläden wie Visiere über ihre heroblassenden Mienen geklappt. Sie liegen noch in einem vornehmen Winterschlaf, und das Konzerthäuschen auf der Promenade, ohne Notenblattständer, ohne Stühle, leer, ausgeraubt, macht einen unmusikalischen Eindruck. Prusch betritt die seit gestern geöffnete Kaffeekonditorei, in der sich ein halbes Dutzend gleichgekleideter, zöschenhafter Kellnerinnen langweilt. Das Erscheinen des ersten Kurgastes bringt sie in Verwirrung. Sie wissen nicht, wie sie ihre Untätigkeit geschäftig verdecken sollen. Die eine nimmt Prusch den Mantel ab, die andere den Hut, die dritte bringt den Kaffee, die vierte drei Gläser Wasser, die fünfte häuft Zeitschriften und Backwerk um Prusch, die sechste aber lächelt nur. Sonst füllen zwei Einheimische und eine Fliege den Raum. Das Insekt wird in jeder seiner Bewegungen genau so beobachtet wie Prusch. Zwölf Mädchenaugen folgen dem Griff des Gastes zur Tasse, seinem wohligen Zerbröckeln des Kuchens, dem Spaziergang der Fliege zwischen einem Brotkrumengebirge und seinen Ausläufern. Zuweilen sieht Prusch auf und badet sich einem Meer von Anlächeln, Grübchen, verlegen gesenkten Augen, kecken Blicken, in einer Apotheose weiblichen Wartens auf Arbeit und Saison. Prusch fühlt seine Pascharolle, sieht befriedigt den verkehrsfeindlichen Regen an den Fensterscheiben, beginnt dann ein Gespräch mit Zwei und Vier, zuerst auf Rufweite, dann ziehen seine Worte die Mädchen magnetisch an den Tisch. Selma beugt sich schon anpreisend vor, aber am nächsten Tag setzt sich Prusch an den Tisch, an dem Frieda einkassiert, und noch am Abend läßt er bei einem zweiten Kaffeehausbesuch Else ein großes Trinkgeld zukommen.

Immer noch bedrohen Wolken das stille Tal, Niederschläge befestigen die Alleinherrschaft Pruschs. Bad Liebenzell wartet vergeblich auf Sonne und Fremde. Da springt am Ende der ersten Woche der Wind um, die Hotels schlagen aus, das Thermometer schnellt hoch, die Autos tuten, die Preise wachsen, Gäste kommen stündlich an, Ladenglocken fiebern nervös, die Alte am Brunnen füllt im Akkord, in der Kaffeekonditorei erscheinen Herren aus aller Herren Länder, Selma hat zu tun, Frieda fliegt, Else wird plötzlich kühl zu Prusch. Valuta, Reichtum, Jugend verdrängen ihn. Er sitzt trübselig, entthront in einer Ecke, die Sensation von gestern, der Mann, der seine Chance nicht ausnützte. Sein Blick haftet an den drei Fliegen, die auf seinem Tisch in einem wütenden Kampf um die Ausbeutung eines Zuckerfeldes stehen.

# Ein Jahr Oelbrand in Rumänien.

**Die Hölle von Moreni. / Von unserem rumänischen Berichterstatter.**

Am 27. Mai 1929 geriet im Petroleumgebiet von Moreni, am südwestlichen Abhang der Karpathen, die frisch angebohrte Sonde Nr. 160, die der Gesellschaft „Romana-Americana" gehört, in Brand. Seither ist über ein Jahr vergangen ohne daß es gelungen wäre, das Feuer, das sich zu einer riesenhaften Katastrophe auswuchs, zu löschen. Ein Heer von Ingenieuren ist unentwegt bemüht, der Flammen Herr zu werden, heldenmütige rumänische Bergarbeiter kämpfen mit Todesverachtung gegen das wütende Element an. Alles vergeblich! Die Feuergarbe schießt aus der Bohröffnung noch immer mit derselben Urkraft wie am Tage nach dem verhängnisvollen Steinschlag, der die Gase der eruptierenden Sonde in Brand setzte.

In kilometerweitem Umkreise ist das Leben erstorben. Die Menschen haben vor den Schrecken dieser Wirklichkeit gewordenen Hölle die Flucht ergriffen. Die Bedauernswerten, die das Schicksal an diese Stätte des Verderbens bannt, haben sich an das Tosen und Dröhnen des Brandes, an die feuerscheindurchzuckten Nächte gewöhnt aber die Angst vor einem Ungeheuerlichen vor der drohenden Katastrophe, die allem ein Ende bereitet, ist nicht aus ihren Augen gewichen.

Daß die Flamme noch nach einem Jahr aus einer Bohrtiefe von 1600 Meter, der größten Tiefe, die in Rumänien je erreicht wurde, mit fast ungeminderter Gewalt aus dem Boden wuchtet, ist darauf zurückzuführen, daß die Gase im Erdinnern unter einem ungeheueren Druck stehen, der von Fachleuten auf 150—200 Atmosphären geschätzt wird. Daher die ungeheuere Kraft und Geschwindigkeit der Gase, die sich erst über dem Erdboden entzünden, so daß man den Eindruck gewinnt, die Flamme schwebe in der Luft.

Infolge des hohen Gasdruckes von innen her ist es unmöglich, den Riesenbrand von der Oberfläche her zu löschen. Tastende Versuche unmittelbar nach Ausbruch der Katastrophe erlitten kläglichen Schiffbruch, da der Löschapparat von den ausströmenden Gasen wie ein Federspiel weggeblasen und in Stücke zerrissen wurde. Man sah sich daher genötigt, zu einer Löschmethode Zuflucht zu nehmen, die im wesentlichsten darin besteht, daß ein Erdstollen gegraben wird, in den ein rohrähnlicher Apparat eingeführt wird, mit dem man nach Durchstoßung der Sondenverohrung die Gase absängt und dadurch den Gasdruck so herabmindert, daß man die Flamme von oben her löschen kann.

Die Arbeit im Stollen ist eine entsetzliche Qual. Die Hitze ist unerträglich. Den Arbeitern trieft der Schweiß von den nackten Leibern. Sie müssen andauernd mit Wasser besprengt werden, damit sie in der Hitze nicht umkommen. Aber alle Anstrengungen sind vergeblich. Da man die in die aufgelockerten Erdschichten eindringenden Sickergase nicht genügend beachtete, kam es im Stollen zu einer mächtigen Explosion, die fünf Arbeitern das Leben kostete. Ein zweiter Versuch mißlang ebenfalls: der Stollen stürzte ein. Aber die Ingenieure entschließen sich, unbekümmert um die drohende Gefahr, zu einem dritten Stollen. Diesmal geht man vorsichtiger zu Werke. Ein saugender Ventilator und zwei blasende Ventilatoren sorgen für gute Bewetterung des Stollens, der in einer Entfernung von 200 Metern von der brennenden Sonde zu graben begonnen wird. Nach viermonatiger harter Arbeit ist der Stollen fertig und erreicht 60 Meter unter der Erde die Sondenverrohrung, die glücklicherweise intakt befunden wurde. Nun kommt der schwierigste Teil des Löschverfahrens: die Anbringung des Löschapparates. Auf einem eigens hierfür konstruierten Kran, dessen Anker und Eisenketten aus festestem Material angefertigt sind, wird der Apparat herbeigeschafft. Da geschieht mitten in der aufreibenden Arbeit etwas Unerwartetes: die Ankerkette reißt, der Apparat fällt in die brennende Sonde. Das aussichtsreiche Löschverfahren ist mißlungen: monatelanges Bemühen, das Millionen kostete, war vergebens. Wie war der Ankerbruch möglich? Die Frage schwebt auf allen Lippen. Und der Verdacht wird rege, daß eine verbrecherische Hand verhängnisvoll im Spiele war. Eine sofort eingeleitete Untersuchung bestätigt den aufsteigenden Verdacht: die schwere Eisenkette war wahrscheinlich von einem Neidhammel, der seinem glücklicheren Nebenbuhler die Löschprämie von 2 Millionen Lei nicht gönnte, absichtlich beschädigt worden. Die Kette mußte reißen, der Löschversuch scheitern. Die Anzeige wird erstattet. Die Polizei forscht in den Werkstätten nach, Prämien werden zur Aufdeckung des Geheimnisses ausgeschrieben, alles vergeblich. Der Urheber des geheimnisvollen Sabotageaktes konnte bis heute noch nicht ermittelt werden.

Durch das Verbrechen wurde nicht nur der Gesellschaft „Romana Americana", sondern dem rumänischen Volksvermögen unermeßlicher Schaden zugefügt. Dieser Schaden, besteht zunächst darin, daß ungeheuere Gasmengen aus den neuerbohrten tiefen Lagerschichten des südlichen Oelgebietes von Moreni verloren gehen, was den Druck der Nachbarsonden so herabsetzt daß die Rentabilität der reichen Petroleumfelder von Moreni ernstlich in Frage gestellt ist. Je höher nämlich der Druck einer eruptierenden Sonde ist, desto ergiebiger ist die Bohrung, und es wird heute alles getan, um den hohen Gasdruck in den Oellagerstätten künstlich zu erhalten. Läßt der Gasdruck einmal nach, so muß das Oel mechanisch gefördert werden, was bedeutend kostspieliger und weniger ergiebig ist. Von dieser Gefahr ist aber das Oelgebiet von Moreni heute schon bedroht.

Aber auch die verloren gegangenen Gasmengen selbst stellen einen großen Verlust dar, der täglich mit rund 1 Million Lei errechnet wurde. Der indirekte Schaden, den die Nachbarsonden und das ganze Oelgebiet durch Beeinträchtigung der Produktion erleiden, kann in Ziffern nicht einmal annähernd umschrieben werden. Der Riesenbrand von Moreni weitet sich immer mehr zu einem Nationalunglück für Rumänien aus.

Zwei amerikanische Sachverständige, die zur Zeit in Rumänien weilen, verfielen auf den Gedanken, das Feuer durch eine Dynamitsprengung zu ersticken. Dieser Plan ist aber ebenso undurchführbar wie der im Sommer aufgetauchte Vorschlag, den Brandherd durch Artilleriebeschießung oder durch ein Bombardement von einem Flugzeug aus zu verschütten.

Anfang Mai nahm der Sondenbrand plötzlich eine neue Form an. Die bei der Sonde beschäftigten Arbeiter wurden durch ein unheimliches Getöse, das den Erdboden erschütterte aufgeschreckt. Die Feuersäule war vollständig verschwunden und die auf das Getöse folgende Stille schien das endgültige Versiegen der Sonde anzuzeigen. Minuten angespanntester Erwartung verstrichen. Dann brach aus der Erde ein brauner Sandregen hervor, der die Umgebung der Sonde im Umkreis von 200 Meter verschüttete. Die Arbeiter ergriffen schleunigst die Flucht. Als sich die Staubwolke teilte, hatte sich das Aussehen der Sonde vollkommen geändert. Die emporschießende Feuergarbe hat sich in ein wogendes Flammenmeer verwandelt, das aus einem kraterförmigen Erdtrichter hervorzüngelt. Durch die gewaltige Ausbreitung, die der Brand seither genommen hat, sind sämtliche oberirdische Löschversuche ausgeschlossen.

Wird man der in ihrer Auswirkung kaum absehbaren Brandkatastrophe überhaupt noch Herr werden können? Die zuständigen amtlichen und privaten Stellen haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Aber noch ist die entscheidende Tat nicht gelungen: der Anstich der Sondenverrohrung und die Ableitung der brennenden Gase. Wird es gelingen, die Sonderrohre anzubohren, ohne eine Katastrophe riesenhaften Ausmaßes heraufzubeschwören: Diese drohende Gefahr ist noch immer nicht gebannt. Moreni stehen schwere Tage bevor.

Modern. bequem. hauswaschbar. — Überall erhältlich.

Zu Pfingsten das schöne Kleid
nur von
Landauer
Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkonfektion

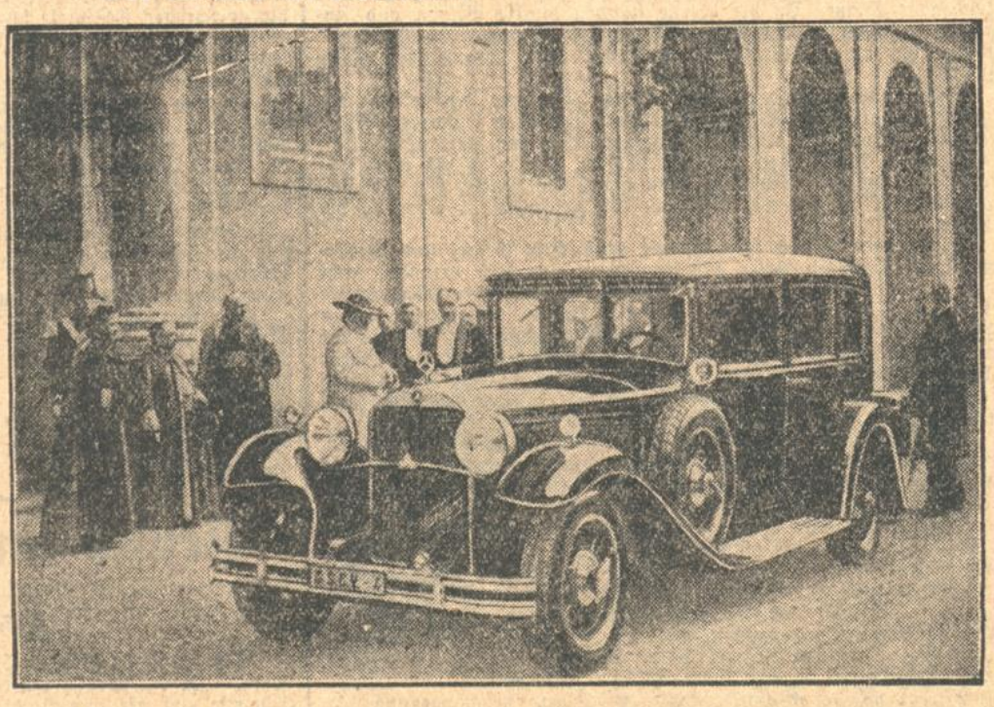
# Des Papstes fahrender Thron.

## Die Ueberreichung eines deutschen Automobils.

Von unserem römischen Mitarbeiter.

**Dr. Gustav W. Eberlein.**

Als Mumien des Verkehrs schlafen in einem der ungezählten Kellergewölbe des Vatikans altmodische, halberblindete, goldverwaschene Galakutschen den historischen Schlaf. Die Fremden, von den unermeßlich reichen Schatzkammern der Sammlungen angezogen, fragen nicht nach ihnen, fragen vor den vielen päpstlichen Sarkophagen der Peterskirche nicht, wie wohl im Leben fuhr, wer hier im Tode ruht. An dieser Stätte vergißt man gerne das Draußen, den Tag mit seinem Verkehrsproblem. Eines Tages aber geriet ein Mann, der sich sonst mit erheblich flinkeren Bewegungsmitteln beschäftigt, mit Automobilen, in das Mausoleum der fahrenden päpstlichen Throne — denn was waren die Prunk- und Staatskarossen anderes? — und verfiel in Grübeln. Unser modernes Tempo, dachte er, hat nichts mehr gemein mit der Schneckenpost, gut, immer sollte es vor dem Charakteristikum des päpstlichen Wagens, dem Throne, halt machen. Wenn der Statthalter Christi nach langer freiwilliger Gefangenschaft wieder ausfährt in die Welt, wird er den Anschluß an das explosive Zeitalter suchen und zum Automobil übergehen müssen. Schön. Warum sollte jedoch ein Achtzylinder **kein** Thron sein können? Und er ging sinnend nach Hause, nach Deutschland, in seine Fabrik. Und dort haben Ingenieure und Meister und Arbeiter zusammengeholfen, um den modernsten der modernen Kraftwagen und dennoch den würdigsten und repräsentativsten für den heiligen Vater zu bauen, den beweglichen Thronsessel von 80 PS. Jetzt ist er in Rom eingetroffen und Pius XI. zum Geschenk gemacht worden. Ich habe der feierlichen Uebergabe beigewohnt. Es war **eine Ehrenstunde für die deutsche Industrie**, und ich kann die bewundernden Worte des Papstes bezeugen. Am Kühler glänzte das silberne Hoheitswappen der wieder souverän gewordenen Vatikanstadt und darüber leuchtete der weltbekannte Mercedes-Stern.



Der Papst besichtigt sein deutsches Auto

*

Der Vatikan hat auch eine Eisenbahn. Pfeiler auf Pfeiler heranstürmend, hat sie eine Bresche in die uralte Mauer geschlagen, und dieser Bahnviadukt ist ein Bild der Brücke, die dank der Weisheit zweier Männer, Kirche und Staat, Vatikanstadt und Rom, aufs Neue verbindet. Allerdings kannten schon die Vorfahren des Versöhnungspapstes die Lokomotive, und wenn man auch die alten hochbeinigen, unzweckmäßig aufgeputzten Eisenbahnwagen in die Rumpelkammer oder, seien wir höflich, ins Museum verwiesen hat, so läßt sich doch von einer Neuerung im päpstlichen Verkehrswesen hier nicht sprechen. Die kam erst mit den Automobilen, die das päpstliche Posthorn ziert, und, was den Pontifex persönlich anbetrifft, mit seinem flammendschwarzen Mercedes. Denn dieser Wagen, das ist sein Wille, soll die Rolle der historischen Staatskarosse übernehmen. Er wird den Papst bei feierlichen Fahrten tragen. In ihm, so hoffen sie in Castelgandolfo und Montecassino, sieht ihn schon dieser Campagnesommer. Der Wagen ist danach. Er unterscheidet sich nicht nur von dem ersten Benzinautomobil wie die Karavelle des Kolumbus von der „Europa", er trägt auch durch seine eigenartige Innenausstattung der Würde des Hauptes der Christenheit auf Reisen Rechnung. Als wir zum Vatikan fuhren, war er mehrmals in Gefahr, von den guten Römern nicht nur umzingelt, sondern auch gestürmt zu werden. Die Schweizer, die jetzt auf der Wache ein Gewehr mit Bajonett statt der traditionellen und stilechten Hellebarde tragen, salutierten — es ging vorbei an den vatikanischen Gärten, durch soundsoviel bewachte Torbogen hindurch in den Damasushof. Dort, unter den Loggien Bramantes hielt der Wagen.

*

Menschenleer der berühmte Hof. Die Stunde des Papstes! Garde und Gendarmen verwehren jedermann den Zutritt. Wir sind nur ein Grüpplein von sieben Mann: drei Vertreter der Fabrik, drei Journalisten und eine wichtige Persönlichkeit, der Chauffeur. Ein wackerer Hesse, lachte ihm schon das Herz im Leibe bei dem Gedanken an seinen heimatlichen Stammtisch . . . Lange stille Minuten drängender Erwartung. Endlich ein Schein von Violett oder Scharlach unter dem einförmig blauen Himmel — Monsignore Pizzardo, Erzbischof und Staatssekretär. Liebenswürdige Begrüßung. Neues Rot: Monsignore Caccia Dominioni, der Maestro di Camera. Und zum drittenmal ein lila seidenes Aufglänzen: der Geheimkämmerer, Monsignore Migone. Jetzt — wenn es noch möglich ist: die Lautlosigkeit vertieft sich — eine weiße Erscheinung . . . der Papst. Er trägt einen roten Hut und rote goldverschnürte, an Arabien erinnernde Schuhe. Sein Antlitz ist Ruhe und Güte. Nichts von Pose, man denkt stark an die philosophische Abgeklärtheit des Alters, obwohl er fast jugendlich rosig aussieht. Nicht lange haben wir zu knien. Monsignore Pizzardo stellt vor. Pius XI. vernimmt die ehrfürchtigen Worte, die ihm Dr. **Nibel**, der technische Leiter einer Meisterwerkstätte, in deren Namen übermittelt. Der Papst ist überaus freundlich, reicht dankend die Hand und schreitet zum Wagen. Alles will er sehen, technische Einzelheiten hören. Die Motorhaube fliegt auf. Die Türen öffnen sich. Die Signale spielen. 4,6 Liter Inhalt, Typ Nürnberg, automatische Schmierung. Der Papst nickt. Nie sah ich ihn in so vertrautem Umgang mit weltlich-technischen Dingen. Dann bewundert er die Inneneinrichtung seines fahrenden Hauses, die edle Maserung des Wurzelpalisonders, den antikisierenden roten Velour, den Thronsessel oder tronetto, der bespannt ist mit einem eigens gewebten Stoff in Altgold, Karmesin und Grün. Italienische Barockmuster. Mit Leucht- und Klingelsignalen gibt der Papst dem Fahrer seine Befehle, er braucht nur auf die entsprechenden Knöpfe zu drücken. Kein edelsteinüberladenes Prunkauto für orientalische Herrscher, gewiß nicht. Die Beschläge sind nur vergoldet. Aber dafür weicht es in keiner Linie von dem feinen Geschmack ab, den Pius XI. so sehr liebt. Wappen des Hauses Ratti an den Wagenschlägen. Daran und an den beiden ovalen Rückfenstern wird jeder Landstraßenbummler den Wagen des Papstes schon von weitem erkennen. Außerdem trägt er natürlich seine brave Polizeinummer: S. C. V. 4. Stato Città Vaticana 4. Rot auf Silber.

*

Mit wachsender Befriedigung, zwischen einem italienischen und einem deutschen Ausruf des Entzückens hat der Nachfolger auf dem Stuhle Petri von seinem Wagen Besitz genommen. Nun spricht er aus, was ihm immer um die Lippen spielte: „Ein Meisterwerk! Ein Wunderwerk moderner Technik! Würdig des Rufes, den Mercedes-Benz auf der ganzen Welt genießt!" Und er dankt immer aufs Neue, er bittet seinen herzlichen Dank allen denen zu übermitteln, die an dieser macchina bellissima mitgearbeitet haben. Er überreicht dem deutschen Direktor eine Medaille und erteilt uns den Segen. Dann — schwingt er sich auf den tronetto: in die Gärten! Seine Heiligkeit pflegt um diese Zeit, es ist 5 Uhr geworden, den täglichen Spaziergang zu unternehmen, das heißt, bald nach der Abfahrt auszusteigen. Wir werden ihn also kaum noch einmal im Wagen sehen. Warten aber. Ein Stündchen vergeht. Da — ta-tüüü — — Er hat seine ganze Erholungszeit mit Herumfahren verbracht! Nicht eine Rundfahrt war es, so erzählt der strahlende deutsche Führer, nein, siebzehnmal ging es herum. Der Papst freute sich sichtlich. Noch einmal seine segnende Hand, dann nimmt das Portal die weiße Gestalt auf, als sei sie nur eine visionäre Erscheinung gewesen. Der Mercedes rollt in seine Garage. Sie liegt in der Nähe der Gewölbe, wo seine Ahnen schlafen, die verschnörkelten Galakutschen.

## Das Durcheinander in China.

V. **Schanghai**, 3. Juni. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz Hunan sind verwirrend und widerspruchsvoll. Ein klares Bild ist unmöglich. Offenbar erfuhr der Vormarsch der Nankingtruppen eine Hemmung infolge bedeutender Verstärkungen der Nordtruppen. Südlich von **Huangho** finden zur Zeit heftige Kämpfe um Lanfeng statt als Schlüsselstellung zu Kaifeld. Ein langsamer Vormarsch längst der Huanghobahn auf Tschengchow wird berichtet, das nach wie vor das Hauptziel des Nankingfeldzuges offenbar ist.

Inzwischen ist eine unvermutete Gefahr entstanden durch den Einbruch von Kwangsitruppen und dem versuchten Vorstoß auf Hankau. Die Kämpfe werden wegen der Verwendung moderner Kriegsmethoden besonders von Bombenfliegern übereinstimmend als sehr heftig, verlustreich und zweifellos als die schärfsten seit der Revolution bezeichnet.


Flanell-Anzüge
das Eleganteste und Praktischste für den Sommer
an 95.- 105.-
Weekend-Anzüge an 49.-
**Josef Goldfarb**
Kaiserstraße 181

**FLY-TOX**
Sprich: Flei Tox
**vernichtet** unter Garantie jedes Ungeziefer mitsamt der Brut
Konisten farben blau weiß rot

**5-7000 RMk. durch Selbstgeber** von Gemeinde zu leih. gesucht. Allererste Sicherheit durch Vermögen der Gemeindebürger, Waldungen etc. Rückzahlung mit Zins ratenweise innerhalb 10 Jahren. Offerten unter Nr. C7722a an die Badische Presse.

**Stenographie**
Maschinen-Blindschreiben, Tages- u. Abendkurse, gründl. Berufs-Ausbildg., Anfänger- und Fortbildg.-Kurse, Otto Autenrieth, am Stenogr.-Landesamt München staatl. geprüfter Kurzschriftlehrer, Kaiserstraße 67 (Eing. Waldhornstr.) (B105)

**4000—6000 M** auf gt. Hypoth. nur v. Selbstg. gesucht. Ang. mit Zinsangabe unt. F6656 an Bad. Presse.

**Darlehens-Gelder**
für Beamte, ohne Kostenvorschuß seitens der geldgebenden Bank und mit längerer Rückzahlungsmöglichkeit stehen unter U 13587 an die Bad. Pr., zur Verfügung. Rückp. erb.

Besichtigung erbeten
**Schlaf-Zimmer**
**Speise-Zimmer**
**Herren-Zimmer**
**Küchen**
**Polster-Möbel**
formschön und preiswert, in erstklassiger Ausführung
**Markstahler & Barth**
Möbelverkaufsstelle
Karlsruhe Karlstraße 90.

**Unterricht in** Zither, Laute, Mandoline, Violine erteilt J. Jilich, Musiklehrer, Blumenstr. 5. (1561

Buchführung Steuer
**Privat-Handelsschule „Merkur"** Karlstr. 13
Maschinenschreiben Kurzschrift usw.

**Fort mit grauen Haaren!**
Durch einf. Einreib. m. „Laurata" erh. Ihre Haare Jugendfarbe u. Fülle unt. Garantie wieder. Fleckt nicht, absol. unschädl. Bestes Mittel geg. Schuppen u. Haarausfall. Orig.-Flasche 6 M u. Porto, durch Laurata-Versand-Depot: Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 245, Drogerie Walz, Hollstr. 17, sowie Friseur A. Kuß, Lammstr 11. (N723)

**Gesangsunterricht** bei mäß. Honorar w. erteilt. Angeb. unter R6642 an Bad. Presse.

**Zither-Unterricht** Frau Walter, Zitherlehrerin, Belfortstr. 7. (FH4820)

Ausschneiden und aufbewahren.
**10% Rabatt extra** **Stoff-Reste** 70% Ersparnis und mehr
Reste bis 13 Mtr. In bester Qualität und reizenden Mustern kaufen Sie enorm billig im
**Textil-Haus zur „Guten Quelle"**
**15 Herrenstr. 15** bei der Kaiserstraße Inh. Siegfr Auerbacher

**Immobilien**

**Lebensmittel-Geschäft** mit 3 Zimm.-Wohng. zu kaufen gesucht gegen Kasse. Angeb. mit Preis u. monatlicher Miete unt. Nr. Z14090 an die Bad. Presse.

**Baugeschäfte** Bauunternehmer, Bauhandwerker in Karlsruhe u. auch auswärts **gesucht** welche schlüsselfertige Einfamilienhäus. nach vorhand. Plänen erstellen. Angeb. unter W7823a an Bad. Pr.

**Lohnbücher** nach dem Muster der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft empfiehlt **F. Thiergarten**

**Hundescheren** u. Pflege. (B75) Kußmaulstr. 10.

Ca. 12 000 qm **Bauplätze u. Baugelände** auch geteilt, zu verkaufen. Gute Kapitalanlage. Schnell entschloss. Käufer wollen sich unter Nr. Y6574 in der Badische Presse melden.

**Lebensmittel-Geschäft**, mit 3 Zim.-Wohnung, altershalb. zu verkaufen, monatl. Umsatz 3500 Mk. Erforderlich 4—5000 Mk. Angeb. u. Nr. Q6641 an die Bad. Presse.

**Konditorei und Kaffee** In einem großen Marktflecken d. Pfalz, in bester Lage, zu Bäckerei, Konditorei u. Kaffee bestens geeign., ist ein Haus zu verkf. Preis 35 000 M, Anz. 15 000 M. Sof. beziehb. Angeb. u. Nr. R7802a an die Bad. Presse.

**Wochenend.** Kleineres Landhäuschen, ruhige schöne Lage im Grünen, Nähe Karlsruhe, zu kaufen oder für einige Jahre zu pachten gesucht. Angeb. unter Nr. FH4706 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

**Zu kaufen gesucht: Hotel, Gasthof od. Weinstube** in Baden bzw. Südwestdeutschl. Bin erfahr. Fachmann und stehen mir 40 b. 75 000 M Barmittel zur Verfügung. Gefl. Zuschriften bitte richt. an Herrn B. Schreitmüller, Freiburg i. Brsg., Kaiserstraße 29. (N 2737)

**Zweifamilien-Haus** Nähe von Karlsruhe, erstkl. gebaut, steuerfrei, f. nur 15 000 M, bei 5000 M Mindestanzahlg. wegen Wegzug zu verkaufen. Angebote unt. F. H. 4830 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Neues Wohnhaus** villenartig geb., ringsum Garten, 5 Zimm., 2 Küchen, schön. Keller und Speicher, zu verkaufen od. z. vermieten. Näh. Weingarten bei Durlach, Durlacherstr. 74. (14691)

**Heimstättenfürsorge**

Auskunft über Tilgungs-Darlehen für Heimstätten gibt
**Landesberatungsstelle der Heimstättenfürsorge**
Stuttgart, Rotebühlstrasse 64, II.

**Kapitalien**

**Stiller Teilhaber(in)** m. einer Einlage von 1000 M gesucht. Zehnfache Sicherh. wird gestellt. Ang. u. Nr. B14091 an die Badische Presse.

**Darlehen** an Beamte, Geschäftsl. u. A. ohne Vorkosten, Hypotheken besorgt Ackermann, Kriegsstr. 86

Frischer Fischer!
**Kabliau** Pfund im ganz. **32 ₰** im Anschnitt Pfund 35 ₰
**Kabliau-Filet** . . Pfund **50 ₰**
Nur in den Filialen: Werderplatz, Gutenbergplatz, Hardtstraße, Weltzienstr. Ecke Kriegsstr., Amalienstr., Ludwig-Wilhelmstraße, Karlstraße 99
In unserer Spezial-Abteilung a. Marktplatz finden Sie eine große Auswahl frischer
**Fluß- u. Seefische**
u. a. Karpfen, Schleien, Braxen, Blaufelchen.
**Jg. Hahnen** aus eig. Farm Pfd. **1.80**
**Pfannkuch** 5% Rabatt

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Juni 1930.

## Karlsruhe in Grün und Blumen.

Auch in diesem Jahr beabsichtigt der Gartenbau-Verein Karlsruhe wieder die Prämiierung der mit lebenden Blumen geschmückten Fenster, Balkone und Vorgärten vorzunehmen. Er ladet die Einwohnerschaft von Karlsruhe herzlich ein, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Dieses Jahr ist aller Grund vorhanden, die Häuser unserer Stadt besonders schön und reichhaltig mit Blumenschmuck zu versehen; denn zum Heimatstag, der ja Tausende von Badenern nach der Landeshauptstadt bringen wird, soll sich auch das äußere Gewand der Stadt besonders schön im Blumenschmuck zeigen. Ein gutes Vorbild wird dieses Mal der Marktplatz sein; denn er wird wieder seinen alten Blumenschmuck erhalten, wie in früheren Jahren, zur Freude der Einheimischen sowohl, als auch der Fremden. Dieses Beispiel wird gewiß dazu beitragen, daß sich vor allen Dingen die Geschäftswelt in den verkehrsreichen Straßen die Ausschmückung ihrer Häuser mit Blumen und geeigneten Pflanzen angelegen sein lassen wird, um den Ruf von Karlsruhe als einer Stadt „in Grün und Blumen" wieder neu erstehen zu lassen. Der Gartenbauverein Karlsruhe rechnet deshalb auch mit einer lebhaften Beteiligung an dem seit Jahrzehnten durchgeführten Wettbewerb seitens der Karlsruher Bürgerschaft.

Noch ein Wort über die Art der Bepflanzung der Balkone, Fenster und Vorgärten. In den Vorgärten sollen vor allen Dingen schöne und reichlich blühende Ziersträucher, Stauden und dergleichen Verwendung finden. Es wirkt manchmal aber auch schon ein gut unterhaltenes Rasenbeet mit einigen Rosenhochstämmchen, die in geschickter Weise über das Beet verteilt sind. Zur Bekleidung von Veranden oder Fassaden eignen sich besonders Schlingpflanzen, deren Auswahl ja sehr groß ist, doch sollte hierbei, wie auch bei der Bepflanzung von Balkonen und Fenstern möglichst Einheit in den Farben der Blumen beobachtet werden; denn nur dadurch erzielt man gute Gesamtwirkungen. Die Petunie, welche ja in Karlsruhe viele Freunde gefunden hat, wird wohl auch dieses Jahr das Feld beherrschen; denn in ihrer reichen Farbenauswahl ist sie besonders geeignet, den Blumenfreund in jeder Beziehung zu unterstützen und zu erfreuen. Daneben sind aber noch ganz besonders hervorzuheben, die Geranien, Lobelien, Phlox, Levkoyen, Nelken, Kapuziner, japanischer Hopfen, Trichterwinden und wie sie alle heißen.

Zu beachten wäre, daß sich nicht alle Pflanzen für ein- und denselben Standort eignen. Manche gedeihen nur in schattiger Lage, während andere Pflanzen, ohne Schaden zu nehmen, auch ständiges Sonnenlicht ertragen. Bei halbschattiger Lage kommen in Betracht: Heliotrop, Begonien, Fuchsien und Perlagonien, während Asparagus, Tradeskonien und Lorbeer wieder einen schattigen Standort vorziehen. Die Auswahl ist sehr groß und wer da im Zweifel sein sollte, was sich in seinem Fall besonders gut eigne, um keinen Mißerfolg zu erzielen, dem wird sein Gärtner gern mit fachmännischem Rat an die Hand gehen. Außerdem stellt auch der Gartenbauverein jedem Interessenten eine Broschüre „Blumen im Heim" zum Preis von 35 Pfennig zur Verfügung, aus deren Inhalt viel Wissenswertes zu entnehmen ist.

Und nun sei nochmals an alle Blumenfreunde die Bitte gerichtet, schmücken Sie Ihre Fenster, Balkone und Vorgärten und vergessen Sie nicht, sich frühzeitig zum Wettbewerb anzumelden. A. R.

*

**Neue Ehrendoktoren.** Rektor und Senat der Technischen Hochschule Karlsruhe haben auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Chemie die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen an: Diplomingenieur Bernhard Ludwig, Vorstandsmitglied der Berliner Gaswerke A.-G. in Berlin in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die wissenschaftliche, technische und organisatorische Förderung des Gasfaches und Paul Spaleck, Direktor der Firma Junkers & Co. in Dessau in Anerkennung seiner hervorragenden, wissenschaftlichen und technischen Verdienste auf dem Gebiete der Konstruktion und Verwendung von Gasgeräten.

= **Verkehr beim Karlsruher Postscheckamt.** Die Zahl der Kunden beim hiesigen Postscheckamt betrug Ende Mai 44 210, Ende April 44 153, mithin Zugang im Mai 57. Auf den Konten wurden im Mai ausgeführt: 1 485 575 Gutschriften über 227 647 102 RM., 972 715 Lastschriften über 229 269 295, Umsatz 2 458 290 Buchungen über 456 916 397 RM. Davon sind bargeldlos. beglichen 371 066 618. Das durchschnittliche tägliche Gesamtguthaben betrug 21 805 191 RM. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland wurden 1 366 706 RM. umgesetzt.

**Bad. Kunstverein,** Waldstraße 3. Auf die eben eröffnete, bis 22. Juni dauernde Ausstellung, sei ganz besonders hingewiesen. Dem Andenken des 1860 in Karlsruhe geborenen, im April dieses Jahres verstorbenen Malers Karl Dussault, ist eine Nachlaß-Ausstellung in zwei Räumen gewidmet, die den immer geschätzten Künstler besonders von der bei Lebzeiten leider kaum bekannten Seite seiner feinen Naturstudien und Skizzen zeigt. Nach längerer Pause bringt Professor Ernst Würtenberger in einer umfangreichen Schau das Werk der letzten Jahre, wie auch 26 Bronzeplastiken nach Auguste Rodin, die lebhaftestem Interesse begegnen dürften.

**Blitzschläge.** Bei dem schweren Gewitter am Dienstag nachmittag schlug der Blitz in ein Haus in der Karlstraße ein. Das Kamin, die Dachrinne, die Lichtleitung und die Radioanlage wurden stark beschädigt. Der Schaden beläuft sich auf etwa 200 bis 300 Mk. — Am gleichen Nachmittag schlug in Durlach der Blitz in die Lichtleitung eines Hauses in der Reiherwiesenstraße und beschädigte einen Wechselstromtransformator.

**Diebstähle.** Am Dienstag wurde ein vor dem Vereinslokal auf dem Platz der Freien Turnerschaft aufgestelltes Fahrrad entwendet. — An einem auf dem Meßplatz abgestellten Fahrrad wurde die elektrische Beleuchtung gestohlen. — Einer ledigen Arbeiterin wurde am Dienstag abend auf dem Meßplatz aus ihrer Manteltasche der Geldbeutel mit 7.50 Mark Inhalt entwendet.

**Einbruchdiebstahl.** In der Nacht zum 3. Juni brach ein unbekannter Täter in das Vereinslokal der Turngemeinde Daxlanden ein und entwendete einen Herrenschirm, sowie Lebensmittel und Zigaretten. Nach dem Täter wird gefahndet.

**Rundfunkvortrag**

Die Nachrichten über den „Badener Heimattag", Berichte über den Stand der Anmeldungen, Erläuterungen des inhaltsreichen Programms in Karlsruhe und im Badnerland, Artikel über die hohe Bedeutung einzelner Veranstaltungen und dergl. wurden bis jetzt bekanntlich nicht nur durch die Presse des badischen Landes, sondern auch durch die deutschen Tageszeitungen und sogar in den Spalten der Weltpresse in erfreulich ausführlicher Weise verbreitet. Man darf daher annehmen, daß weiteste Kreise über die Veranstaltung des Welttreffens der Badener gebührend unterrichtet sind. Nunmehr wird auch der Rundfunk in den Dienst der Werbung für den „Badener Heimattag" gestellt, und zwar findet am kommenden Montag, den 9. Juni, nachmittags 3 Uhr von der Besprechungsstelle Karlsruhe des Stuttgarter Senders aus ein Vortrag statt, den der bekannte Karlsruher Schriftsteller und Redakteur Karl Joho über die heimat-kulturelle Bedeutung des Welttreffens der Badener hält. Allen Rundfunkhörern wird der volkstümliche Erzähler in diesem Plauderstündchen das kommende Ereignis mundgerecht und eindrucksvoll auseinanderlegen und manche Neuigkeit dabei zu sagen wissen.

# Im Kampfe gegen die Schulinflation.

Von Stadtschulrat i. R. Dr. Sickinger (Mannheim).

Schon in der Vorkriegszeit bestand ein ungesunder Andrang nach den Höheren Schulen und eine Ueberfülle der Anwärter für die Berufe mit Hochschulbildung. Statt durch Abbau der Höheren Lehranstalten und strengere Aufnahme- und Versetzungsbedingungen den Zustrom wirksam zu unterbinden, wurde dem Drängen nach Eröffnung weiterer Höherer Schulen und nach Ausbau der wenigstufigen zu Vollanstalten fortgesetzt nachgegeben. Diese kurzsichtige Schulpolitik hatte dann zur Folge, daß die neuen Schulgebilde, um ihre Existenzberechtigung zu erweisen, um Schüler geradezu warben. Heute haben wir nahezu doppelt so viel Universitätsstudenten als im Jahre 1909. Bis 1932 werden in Deutschland etwa 50 000 stellenlose Akademiker vorhanden sein.

Jetzt endlich soll gegen den gekennzeichneten Notstand etwas Ernsthaftes geschehen. Auch in Baden. Nach einer Mitteilung in der Presse erwägt die badische Unterrichtsverwaltung zwei Maßnahmen gegen die Ueberzahl der Abiturienten. Einerseits sollen in den kleineren Städten, wo die sechs- und siebenstufigen Höheren Schulen zu neunstufigen Vollanstalten ausgebaut wurden, die Klassen Unterprima und Oberprima wieder eingehen. Andererseits gedenkt man an den Vollanstalten der größeren Städte auf der Stufe der Untertertia und Untersekunda sogen. Abschlußklassen einzurichten, um den bis dahin als unzulänglich erkannten Schülern durch eine lehrplanmäßige Abrundung den Uebergang in einen praktischen Beruf und in Fachschulen rationeller zu gestalten. Voraussichtlich werden beide Vorschläge, wie alle Neuerungen, auf Widerspruch stoßen. Wenn hier für heute von einer kritischen Stellungnahme abgesehen wird, so geschieht dies, um dadurch der Befriedigung über das positive Handeln der Landesschulbehörde Ausdruck zu verleihen. Aus demselben Beweggrund seien im Folgenden einige Hinweise zur Schaffung gesünderer Verhältnisse gegeben.

Unseres Erachtens muß der Gesundungsprozeß gleich in der Aufnahmeklasse (Sexta) der Höheren Lehranstalten beginnen. Denn am rationellsten werden diese entlastet, wenn deren Pforten ungeeigneten Schülern von vornherein verschlossen bleiben. Die Reichsverfassung fordert die organische Ausgestaltung des öffentlichen Schulwesens: die einzelnen Schularten sollen planvoll ineinandergreifen und in lebendiger Beziehung zu einander stehen. Da die Grundschule ebenso Unterbau der Höheren Schule wie der oberen Volksschule ist, ergibt sich aus diesem organischen Verhältnis mit innerer Folgerichtigkeit, daß die Anfangsklasse der Höheren Lehranstalten sich aufsengste an den Lehrplan der vierten Grundschulklasse anzuschließen hat. Das bedeutet, daß bei der Aufnahmeprüfung der Höheren Schulen die Schülerleistungen am Klassenziel des vierten Grundschuljahres zu messen sind. Wie steht es mit dieser Selbstverständlichkeit in Baden? Die aus der Vorkriegszeit stammenden Verordnungen über die Aufnahmeprüfung und der Unterrichtsplan der Grundschule klaffen weit auseinander. Die Aufnahmeforderungen sind nicht auf einen Schüler des vollendeten vierten, sondern in der Hauptsache nur auf einen solchen des dritten Schuljahres zugeschnitten. Für das Rechnen wird dies ausdrücklich ausgesprochen. Was ist die verhängnisvolle Folge? Während allenthalben nach wirksamen Mitteln zur Entlastung der Höheren Schulen von nicht geeigneten Schülern gesucht wird, sind die derzeit in Baden immer noch geltenden Aufnahmeforderungen geradezu ein Freibrief für Unberufene. Damit steht die offenkundige Tatsache in Einklang, daß in Baden die Zahl der von der Aufnahme Zurückgewiesenen verschwindend gering ist.

Hiernach hat zweierlei zu geschehen: 1. die Leistungsfähigkeit der in die Sexta Aufzunehmenden muß mit den Forderungen des vollendeten vierten Grundschuljahres gemessen werden; 2. die Aufzunehmenden müssen das Ziel der Grundschule mit gutem oder mindestens ziemlich gutem Erfolg erreicht haben.

Als weitere Folgerung aus dem engen Verhältnis zwischen Grundschule und Höherer Schule, wonach die Grundschule als elementarer Unterbau zu einem Bestandteil der Höheren Schule selbst geworden ist, ergibt sich, daß die Feststellungen der Grundschule am einzelnen Schüler bei der Auslese für Sexta viel stärker ins Gewicht zu fallen haben, als dies durch den kürzlich angeordneten, an sich anerkennenswerten Beizug von Lehrern der Volksschule zur Aufnahmeprüfung erreicht wird.

Welche Bedeutung die Mitwirkung der Volksschule zur fortschreitenden Vertiefung des Schülerbeurteilungsverfahrens erlangen kann, zeigen die aus Mannheim vorliegenden Erfahrungen mit der an der Volksschule eingerichteten Bewährungskontrolle. Auf Anregung des Professors Selz, des Leiters des psychologischen Instituts der Handelshochschule, haben die Direktoren der Höheren Schulen mit Genehmigung des Unterrichtsministeriums sich bereit erklärt, die nötigen Unterlagen für die einzurichtende Bewährungskontrolle zur Verfügung zu stellen. Hiernach hat seit einigen Jahren folgendes Verfahren Platz gegriffen: Das Stadtschulamt als zentrale Volksschulleitung unterzieht alle für den Uebertritt in die Höhere Schule gemeldeten Schüler einerseits einer Kenntnisprüfung, andererseits einer psychologischen Fähigkeitsprüfung mittels sogen. Testaufgaben, die nicht mit Schulwissen, sondern durch einen Akt des natürlichen Verstehens zu lösen sind. (Ueber die praktische Tätigkeit des Mannheimer Schulpsychologen ist von dem Inhaber der Stelle, Hans Lämmermann, bei Beltz, Langensalza, ein gemeinverständlicher Arbeitsbericht erschienen, Preis 1,50 RM.) Die Ergebnisse der beiden Prüfungsarten, zusammen mit dem Urteil des Klassenlehrers und einem Vermerk des Stadtschulamtes über die voraussichtliche Eignung werden auf einem besonderen Bogen über das psychologische Institut den Direktoren der Höheren Schulen zugestellt. Der Bogen begleitet den einzelnen Schüler auf seiner ganzen Laufbahn und berichtet durch Einträge, die auf Schluß des Schuljahres über Fleiß, Gesamtbegabung, Versetzung gemacht werden, über sein Ergehen in der Höheren Schule. Ein Duplikat des Bogens mit den Einträgen geht jeweils an das psychologische Institut zwecks Vergleichung der beim Uebertritt von der Volksschule abgegebenen Beurteilung mit dem Bewährungsurteil der Höheren Schule. Was hat sich hierbei gezeigt? Die von der Volksschule seinerzeit als nicht geeignet bezeichneten, aber von der Höheren Schule aufgenommenen Schüler haben teils früher, teils später Schiffbruch erlitten. Das aus Lehrerurteil, pädagogischer und psychologischer Prüfung kombinierte Gesamturteil der Volksschule hat sich also als zuverlässige Prognose erwiesen.

Die für die Volksschule als abgebende Anstalt geforderte gewichtigere Mitwirkung bei Sichtung der nach der Höheren Schule strebenden Schüler findet ein Seitenstück in der längst eingebürgerten Gepflogenheit, daß die Reife für die Hochschule nicht durch die übernehmende Bildungsanstalt (Hochschule), sondern, sagar ausschließlich, durch die abgebende (Höhere Lehranstalt) ausgesprochen wird. Auch in den früheren Vorschulen erfolgte der Uebertritt nach Sexta zumeist ohne besondere Prüfung in der Form der Versetzung auf das Votum des Klassenlehrers. Ganz natürlich. Wer sollte über die Gesamtpersönlichkeit des einzelnen Schülers ein zuverlässigeres Urteil haben, als der Klassenlehrer, der den gesamten Unterricht erteilt und hierbei reiche Gelegenheit hatte, die Aeußerungen des inneren Lebens seiner Schutzbefohlenen unter natürlichen Verhältnissen zu beobachten und vergleichend zu würdigen?

Die geforderte organische Verbindung zwischen Höherer Schule und Volksschule sollte auch in einer gewissen Uebereinstimmung der beiderseitigen Lehrpläne zum mindesten im 5. und 6. Schuljahr zum Ausdruck kommen, damit die Schüler, die sich den Aufgaben der Höheren Schulen nicht gewachsen erweisen, ohne Schwierigkeit sich noch im Laufe des Schuljahres wieder in die Unterrichtsarbeit der Volksschule zurückfinden können. Die österreichische Schulreform hat diese Angleichung sogar bis auf das 7. und 8. Schuljahr ausgedehnt.

Die richtige Schülerauslese für die Höhere Schule ist ein Zentralproblem unseres Bildungswesens. Sie ist aber nur ein Zentralproblem. Soziale Gerechtigkeit und volkswirtschaftliche Interessen fordern gebieterisch, daß auch für die in der Volksschule verbleibenden Schüler durch Ausbau und Aufbau vollwertige Bildungsbahnen geschaffen werden gemäß der unterschiedlichen Begabungshöhe und Begabungsrichtung sowie gemäß der unterschiedlichen Charakter- und Willensveranlagung. Ueber die nach diesem Ziel führenden Wege gehen die Meinungen noch stark auseinander. Genaueres muß einem besonderen Aufsatz vorbehalten bleiben.

## Karlsruhe als Kongreßstadt.

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst hält in der Zeit vom 28. Juni bis 1. Juli in Karlsruhe ihre 43. Jahresversammlung ab. Bei dieser Tagung werden eine Reihe interessanter Vorträge gehalten. So spricht u. a. Ministerialrat Professor Dr. Hirsch-Karlsruhe über die Schlösser und Hofgärten Badens (der Vortrag wird mit Lichtbildern illustriert); Frau Direktorin Dieckmann von der Gartenbauschule Düsseldorf-Kaiserwerth über die Frau und ihr Garten; Professor Dr. Heiligenthal, Oberbaurat a. D. über die Freiflächen im neuzeitlichen Stadtplan; Gartenbaudirektor Dr. Leibig-Duisburg über wirtschaftliche Ziele des öffentlichen Grünwesens; Diplomgartenbauinspektor Wernicke-Hannover über neuzeitlichen Wegebau; Gartenbauoberinspektor Luserke-Hamburg über Laufbahnen und Tennisplätze und Diplomgartenbauinspektor Nordmann-Berlin über neue Erfahrungen in der Motorisierung der Betriebe. Im Anschluß an die Tagungen werden größere Fahrten unternommen zur Besichtigung von öffentlichen Grünanlagen, Friedhöfen und Schlössern badischer Städte, sowie eine Fahrt mit Postkraftwagen durch den Schwarzwald.

## Verkehrsunfälle.

Am Montag mittag ereignete sich in der Kapellenstraße bei der Waldhornstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer. Beide stürzten und trugen Verletzungen davon. Die beiden Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Am Dienstag nachmittag stießen Ecke Zähringer- und Waldhornstraße zwei Motorradfahrer dadurch zusammen, daß der durch die Zähringerstraße kommende Motorradfahrer dem anderen das Vorfahrtsrecht versagte. Dieser stürzte und zog sich mehrere stark blutende Wunden an Armen und Beinen zu. Beide Maschinen wurden stark beschädigt.

An der Kreuzung Karl- und Kaiserstraße stießen am Dienstag abend zwei Radfahrer dadurch zusammen, daß eine von der Kaiserstraße in die Karlstraße einbiegende Radfahrerin einen aus westlicher Richtung durch die Kaiserstraße kommenden Radfahrer anfuhr. Sie zog sich leichtere Verletzungen zu. Ihr Fahrrad wurde beschädigt.

In der Kaiserstraße stieß am Montag abend ein Radfahrer und ein Motorradfahrer zusammen. Der Radfahrer hatte seinen Richtungswechsel nicht angezeigt, so daß der Motorradfahrer ihn von hinten anfuhr. Es entstand nur leichter Schaden.

Am Dienstag abend wollte ein Personenkraftwagenführer mit seinem Fahrzeug in der Lammstraße an einem an verengter Stelle stehenden Lieferkraftwagen vorbeifahren. Hierdurch stieß der Personenwagen auf den Lieferwagen auf, wodurch an dem Personenwagen ein Schaden von etwa 100 Mark entstanden ist. Beide Fahrer haben die Verkehrsvorschriften nicht beachtet.

## Einheitliche Verkehrszeichen im Reich.

**Eine Aktion des Automobilclub von Deutschland.**

Einem langgehegten Wunsche aller Wegebenutzer entsprechend, hat der Preußische Minister des Innern in einem Runderlaß vom 26. März d. J. Anordnungen getroffen, nach denen die Verkehrseinrichtungen vereinheitlicht werden.

Das Vorgehen Preußens ist umsomehr zu begrüßen, als der Reichsverkehrs-Minister gleichzeitig zugesagt hat, den anderen Landesregierungen die Uebernahme der praktischen Vorschriften zu empfehlen.

Der A. v. D. hat nunmehr, die Wichtigkeit der Frage betonend, die ihm angeschlossenen Automobil-Clubs im Reiche ersucht, sich mit den zuständigen Stellen wegen baldiger allgemeiner Einführung der übereinstimmenden Verkehrszeichen in Verbindung zu setzen, so daß zu hoffen ist, in nicht allzu langer Zeit in ganz Deutschland die gleichen Richtlinien für Verkehrszeichen zu finden. Was im Interesse aller Kraftfahrer sehr zu begrüßen sein wird!

## 25 Jahre Kraftpost.

Vor 25 Jahren, am 1. Juni 1905, hat der damalige Oberpostassessor Dr. Schätzel, der heutige Reichspostminister, die Kraftpost von Bad Tölz nach Lenggries eingerichtet und in Betrieb genommen. Es war das die erste Kraftpostlinie nicht nur in Deutschland, sondern in Europa. Seitdem hat sich die Deutsche Reichspost zu einem Kraftfuhrunternehmen größen Ausmaßes entwickelt. Sie unterhält gegenwärtig rund 2200 ständige Kraftpostlinien mit einer Gesamtstreckenlänge von 41 000 Km. Außerdem waren Ende 1929 mehr als 500 Landkraftposten mit einer Streckenlänge von rund 30 000 Km. vorhanden.

## Voranzeigen der Veranstalter.

× **Badisches Landestheater.** Die am Donnerstag, den 5. Juni, zur Erstaufführung kommende Komödie „Zinsen" („Heuchler") von Bernhard Shaw, wird in den Hauptrollen von Liseloite Schreiner und den Herren Just, Müller, Schulze und von der Trenck dargestellt und ist von Dr. Landgrebe inszeniert.

**Gartenfeste im Stadtgarten.** Wie bereits bekannt, wird der Schwäbische Sängerbund Brooklyn auf seiner diesjährigen Deutschlandreise auch Karlsruhe besuchen. Aus diesem Anlaß findet am Donnerstag, 5. Juni, von 20—22½ Uhr ein großes Gartenfest statt, verbunden mit bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen, die Lampionschmuck tragen usw. Den orchestralen Teil hat für diesen Abend die Harmoniekapelle unter Leitung von Herrn Franz Dankwarth, übernommen. Auch der hiesige Gesangverein „Silcherbund", unter Leitung des Ehrenchormeisters Herrn Friedrich Füller, hat sich bereit erklärt, mitzuwirken. Das im Verein mit dem Gesangverein „Silcherbund" von der Harmoniekapelle zusammengestellte Festprogramm bringt eine Auslese bester Tonwerke und Chöre. Der Besuch dieser Veranstaltung kann nur empfohlen werden. Auf die ermäßigten Stadtgarten-Eintrittspreise an diesem Abend wird nochmals aufmerksam gemacht.

Gemüse, Salate, schwache Suppen, Soßen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack durch wenige Tropfen

MAGGI's Würze

Verlangen Sie aber ausdrücklich MAGGI's Würze

# Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

**Berlin, 4. Juni. (Funkspruch).** Die Börse eröffnete bei fast völliger Geschäftsstagnation überwiegend weiter schwach. Besonders Montanwerte waren angeboten. Während die Tendenz unmittelbar vor Beginn noch relativ behauptet war, machte sich zu den ersten Kursen weiterer Verkaufsdruck bemerkbar. Die Stimmung steht weiter im Zeichen der Verhandlungen über das Sanierungsprogramm der Regierung. Die Spekulation verhält sich völlig reserviert und läßt sich durch die wenigen vorliegenden günstigen Momente nicht anregen. Die Ermäßigung der Newyorker Bankakzeptraten blieb völlig eindruckslos. Beachtung findet der Versuch, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine gemeinsame Aktion zur Milderung der Wirtschaftskrise zu veranlassen. Die optimistischen Mitteilungen in der Hauptversammlung der Mannesmann-Röhrenwerke kamen dem Kurs der Aktien etwas zu gute. Durch weiter feste Haltung fielen Thüringer Gas auf, die erneut 5½ Prozent gewannen. Die schwache Newyorker Börse beeinflußte die Gesamtstimmung gleichfalls.

Im Verlauf wurde die Tendenz ausgesprochen schwach. Auf allen Gebieten erfolgten weitere Kursabschläge. Matte Auslandsbörsenmeldungen beeinträchtigten die Stimmung. Auch verwies man auf die immer noch nicht festgesetzten Bedingungen der Reparationsanleihe.

Die Börse schloß in matter Haltung. Da von keiner Seite Kaufneigung hervortrat, waren die niedrigsten Tageskurse zu verzeichnen. Vereinigte Stahlwerke erreichten einen seit Monaten nicht gesehenen Tiefkurs. Kunstseiden- und Kaliwerte, Spritaktien, Karstadt und Farben lagen verflaut. Nachbörslich hörte man: Farben 181.75, A.E.G. 162.5, Rhein. Braunkohlen 229, Siemens 240, Svenska 320.

## Frankfurter Börse.

**Frankfurt, 4. Juni. (Eigenbericht.)** Wie seit Tagen steht die Börse auch heute wieder unter dem Zeichen größter Geschäftslosigkeit bei anhaltendem Mangel an Aufträgen von Publikumsseite und aus dem Ausland. Anregungen lagen heute kaum vor. Mit Spannung erwartete man die Ausführungen in der G.-V. der J.-G. Farbenindustrie, die zu Börsenbeginn noch andauerte. Die großen Schwierigkeiten bezüglich des neuen Steuerprogramms der Reichsregierung, sowie der ungünstige Konjunkturbericht der preußischen Handelskammern, verstimmten. Auch der Bericht des Stahlwerkverbandes bot keine Anregung. Seitens der Spekulation wurden Blankoabgaben vorgenommen, sodaß die Hauptterminwerte weitere Kursrückgänge zu verzeichnen hatten. Zum amtlichen Beginn setzten Farben 1¼ niedriger ein, konnten jedoch im Verlaufe wieder ⅝ Prozent wieder anziehen. Von Chemiewerten verloren Rütgers bis 1 Prozent auf den Beschluß der A.-R.-Sitzung, die Dividende von 6 auf 5 Prozent herabzusetzen. Kaliwerte setzten ihre Kursabschwächung weiter fort und gaben durchschnittlich 2 Prozent nach.

Im Verlaufe erfuhr die Börse bei anhaltender Unternehmungsunlust eine weitere Abschwächung. Am Rentenmarkt lagen deutsche Anleihen 0.25 niedriger, auch Schutzgebiete, auf die bekannt gewordene Terminverschiebung, 0.35 Prozent abgeschwächt.

### Mannheimer Börse.

**Mannheim, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht.)** Bei leicht abgeschwächter Tendenz notierten: Brown Boveri 123, Zement Heidelberg 120, Daimler-Benz 37, Knorr 187, Rheinelektra 148, Wayß und Freytag 84, Westeregeln 224, Zellstoff Waldhof 160, Dt. Bank 140, Rhein. Hyp. Bank 158.

## Londoner Börse.

London, 4. Juni. (Drahtbericht). Anfang

| | 3. 6. | 4. 6. | | 3. 6. | 4. 6. | | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Engl. Cs. 2½ | 55¾ † | 55½ | Braz. Tract. | 51¼ | 50½ | Glanzstoff | 1¼ | 1¼ |
| Anaconda | 12½ | 12⅝ | Int. Holdgs. | 6⅜ | 6¼ | Swed. Match | 16 | 15⅞ |
| Rio Tinto | 39½ | 38 | Mex TramC | 25 | 25 | East Rand | 9.9 | 9.9 |
| DeBeersDef | 8⅝ | 8½ | Celanes Ord | 11.10½ | 13.1½ | Schwd Kug. | 11½ | 11½ |
| Mex. Eagle | 12.1½ | 12.4½ | Courtaulds | 43.9 | 44.4½ | Intern. Nick. | 33¼ † | 32½ |
| Royal Dutch | 33 | 33 | Polyphon | 2⅞ | 2⅞ | Kreug. & Toll | 13 | 29½ |
| Shell Transp | 4¾ | 4¾ | Gramophon | 4⅝ | 4 15/32 | Mexic. Ligh. | 76 | 76 |
| Can. Pacif. | 211 | 210½ | Columbia | 5 15/16 | 5 19/32 | 4% Türk. unt | 12 | 11½ |

† excl.

## Chemische von Heyden 5%.

**Berlin, 3. Juni. (Eigenbericht.)** Der Aufsichtsrat der Chemischen Fabriken von Heyden A.-G. in Radebeul beschloß die Verteilung von wieder 5 Prozent Dividende auf die Stammaktien und von 7 Prozent auf die Vorzugsaktien. GV. am 24. Juni.

## Geld- und Devisenmarkt.

**Berlin, 4. Juni. (Funkspruch.)** Tagesgeld war mit 4.75—6.75 Prozent, Monatsgeld mit 5—6 Prozent zu hören. Am Devisenmarkt nannte man Kabel — Berlin 4.1906, London — Newyork 4.8582½, London — Berlin 20.3590..

Der Privatdiskont blieb unverändert 3¾ Prozent.

### Berliner Devisennotierungen vom 4. Juni 1930.

| | 3 Juni Geld | 3 Juni Brief | 4 Juni Geld | 4 Juni Brief | | 3. Juni Geld | 3. Juni Brief | 4. Juni Geld | 4. Juni Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Buen. Air | 1.585 | 1.589 | 1.589 | 1.593 | Italien | 21.925 | 21.96 | 21.935 | 21.975 |
| Canada | 4.182 | 4.190 | 4.185 | 4.193 | Jugoslav. | 7.390 | 7.404 | 7.395 | 7.409 |
| Istanbul | — | — | — | — | Kowno | 41.81 | 41.89 | 41.81 | 41.98 |
| Japan | 2.040 | 2.074 | 2.072 | 2.076 | Kopenhag | 112.00 | 112.22 | 111.99 | 112.21 |
| Kairo | 20.865 | 20.905 | 20.865 | 20.905 | Lissabon | 18.83 | 18.87 | 18.83 | 18.87 |
| London | 20.338 | 20.378 | 20.339 | 20.379 | Oslo | 112.01 | 112.23 | 112.00 | 112.22 |
| Newyork | 4.1875 | 4.1955 | 4.1865 | 4.1945 | Paris | 16.41 | 16.45 | 16.41 | 16.45 |
| Rio de J. | 0.494 | 0.49 | 0.491 | 0.493 | Prag | 12.416 | 12.436 | 12.419 | 12.439 |
| Uruguay | 3.776 | 3.784 | 3.796 | 3.804 | Island | 91.88 | 92.06 | 91.88 | 92.06 |
| Amsterd. | 168.32 | 168.66 | 168.31 | 168.65 | Riga | 80.58 | 80.74 | 80.64 | 80.80 |
| Athen | 5.42 | 5.43 | 5.42 | 5.43 | Schweiz | 81.00 | 81.16 | 81.005 | 81.165 |
| Br.-Antw | 58.405 | 58.525 | 58.40 | 58.52 | Sofia | 3.035 | 3.041 | 3.035 | 3.041 |
| Bukarest | 2.488 | 2.492 | 2.489 | 2.493 | Spanien | 50.54 | 50.64 | 50.65 | 50.75 |
| Budapest | 73.15 | 73.29 | 73.15 | 73.29 | Stockholm | 112.34 | 112.56 | 112.32 | 112.54 |
| Danzig | 81.36 | 81.51 | 81.34 | 81.50 | Reval | 111.43 | 111.65 | 111.37 | 111.59 |
| Helsingf. | 10.537 | 10.557 | 10.539 | 10.559 | Wien | 59.05 | 59.17 | 59.055 | 59.175 |

### Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

| London: | 3. VI. | 4. VI. | Kabel Newyork: | 3. VI. | 4. VI. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kabel | 4.8569 | 4.8583 | Zürich | 5.1699 | 5.16⅝ |
| Paris | 123.89 | 123.93 | Amsterdam | 2.4873 | 2.4873 |
| Brüssel | 34.81½ | 34.81½ | Warschau | 8.9193 | 8.92 |
| Amsterdam | 12.08½ | 12.08¾ | Berlin | 4.1917 | 4.1907 |
| Mailand | 92.73 | 92.73 | Tägl. Geld | 5-7½% | 4¾-6¼% |
| Madrid | 40.07 | 40.08 | Monatsgeld | 5 6% | 5 6% |
| Kopenhagen | 18.1684 | 18.163 | | | |
| Oslo | 18.158 | 18.157 | | | |

**Reichsbankdiskont ab 20. 5. 4½%**

### Züricher Devisennotierungen vom 4. Juni 1930.

| | 3. 6 | 4. 6 | | 3. 6 | 4. 6 | | 3. 6 | 4. 6 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Paris | 20.26¼ | 20.26 | Stockh. | 138.70 | 138.70 | Belgrad | 9.12½ | 9.12½ |
| London | 25.11 | 25.10¼ | Oslo | 138.30 | 138.30 | Athen | 6.70 | 6.70 |
| Newyork | 516.97½ | 516.70 | Kopenh. | 138.30 | 138.30 | Konstant | 2.45 | 2.45 |
| Belgien | 72.12½ | 72.12½ | Sofia | 3.74 | 3.74½ | Bukarest | 3.07 | 3.07 |
| Italien | 27.08 | 27.08 | Prag | 15.33 | 15.32½ | Helsingf. | 13.01¼ | 13.00 |
| Spanien | 62.75 | 62.40 | Warsch. | 57.95 | 58.00 | Pr.-Disk | 2.50 | 2½ |
| Holland | 207.85 | 207.74 | Budap. | 90.33½ | 90.33¼ | Buenos | 1.96 | 1.95½ |
| Berlin | 123.33 | 123.29 | | | | Japan | 2.55 | 2.55 |
| Wien | 72.90 | 72.85 | | | | Off. Disc | 3 | 3 |

Täglich Geld 2 Proz., Monatsgeld 2 Proz., Dreimonatsgeld 3 Proz.

## Berliner Produktenbörse.

**Berlin, 4. Juni. (Funkspruch.)** Im heimischen Weizengeschäft kommt es auch heute keinesfalls zu größeren Umsätzen. Die leichten Befestigungen Amerikas und Liverpools bieten wohl eine geringe Stütze, bringen sich aber mehr für prompte Ware und Julilieferung zum Ausdruck als für Herbst. Neue Inlandsware wird im Gegensatz zu den sonst knappen Angeboten vermehrt offeriert, auch sind die Forderungen entgegenkommender. Hieraus erklärt sich der geringe Abschlag, der beim Beginn den Septemberkurs zur Geltung kam, während Juli 1.50 RM. fester einsetzte.

Die Haltung für Roggen hat sich allgemein befestigt unter besonderer Bevorzugung der Septembersicht. Die Stützungsmaßnahmen dauern fort. Auch ist der Umfang der Angebote weiter gering und keinesfalls dringend, reicht aber für den zurückhaltenden Bedarf aus.

Sofort greifbarer Hafer und vordere Lieferungsmonate haben ihren Wert erhöht, dagegen bleibt Gerste mit Ausnahme einiger Frage für Futtermaterial still.

Weizenmehl ist ruhiger geworden. Die Verkäufer machen sich knapp, andererseits scheitert Umsatz an zu hohen Forderungen. Die vorhandene Nachfrage bezieht sich nur auf ganz dringlichen Verbrauch. Roggenmehl hat kein Geschäft.

**Berlin, 4. Juni. (Funkspruch.)** Amtliche Produkten-Notierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 307—308, Juli 311—312.50, Sept. 269, Okt. 279, Tendenz nahe Lief. Sehr fest, später ruhig; Roggen: Märk. 172—177, Juli 176—177, Sept. 179—179, Okt. 181—181.50, Tendenz sofortige Waggonware teilweise gestützt, sonst fester; Futter- und Industriegerste 165 bis 180, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 143—153, Juli 149.75, Tendenz fester; Weizenmehl 33.25—41.50, Tendenz fester; Roggenmehl 21.60—25, Tendenz ruhig; Weizenkleie 7.75—8.25, Tendenz matt; Roggenkleie 7.75 bis 8.25, Tendenz matt.

Viktoriaerbsen 24—29; Kl. Speiseerbsen 21—25; Futtererbsen 18—19; Peluschken 17—18; Ackerbohnen 15.50—17; Wicken 19—21.50; Lupinen, blaue 16—17.50; Lupinen gelbe 21.50—24; Rapskuchen 11.50—12.50 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 16.50—17 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 8 bis 8.30; Sojaextraktionsschrot 13—14 (Basis 45 Prozent); Kartoffelflocken 12.10—12.50 RM.

## Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

**Mannheim, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden die 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt: 165 Ochsen: a1 58—60, a2 48—50, b1 48—50, b2 40—44; 149 Bullen: a 50—54, b 48—50, c 43—45; 304 Kühe: a 47—50, b 38—42, c 32—36, d 18—24; 209 Färsen: a 59—61, b 52—54, c 44—46, zusammen 917 Stück; 1605 Kälber: a nicht notiert, b 80—83, c 74—78, d 66—72, e 60—64; 25 Schafe: d 48—52; 3154 Schweine: a nicht notiert, b 65—67, c 66—68, d 69—70, e 68—69, f 64—66 RM. Marktverlauf: Großvieh mittel, Kälber ruhig, Schweine mittel, ausverkauft. — Der nächste Hauptmarkt ist verlegt auf 10. Juni.

**Ettlingen, 4. Juni. Schweinemarkt.** Befahren mit 55 Ferkeln, 38 Läufern. Verkauft 35 Ferkel und 20 Läufer. Ferkel pro Paar 60—75 RM., Läufer das Stück 46—72 RM. Handel gut.

**Freiburg, 3. Juni. Schweinemarkt.** Der heutige Schweinemarkt war mit 354 Schweinen beschickt. Bezahlt wurden 66 bis 70 Mark pro Zentner Lebendgewicht. Der Markt war ausverkauft.

## Allgäuer Butter- und Käse-Börse.

**Kempten, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht.)** Molkereibutter 109—115. Marktlage, unv. Qualitätszuschlag nach Statistik der Vorwoche im Durchschnitt 8.4 Pfg. Weichkäse mit 40 Prozent Fettgehalt, grüne Ware 18 bis 22 Pfg. Marktlage: ruhig. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 88—110 Pfg. Marktlage: unverändert. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Lokal oder ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

## Sonstige Märkte.

**Schwetzingen, 3. Juni. Spargelpreise.** Zufuhr 60 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 40, 2. Sorte 20—30, Suppenspargeln 15.

**Magdeburg, 4. Juni. Weißzucker** (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.65 RM. Juni 26.80. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juni 7.60 B., 7.50 G., Juli 7.65 B., 7.60 G., Aug. 7.70 B., 7.65 G., Sept. 7.80 B., 7.75 G., Okt. 8 B., 7.90 G., Nov. 8.15 B., 8.10 G., Dez. 8.25 B., 8.20 G., Jan.—März 8.50 B., 8.40 G., März 8.60 B., 8.50 G., Mai 8.75 B., 8.70 G. Tendenz stetig.

★ **Bremen, 4. Juni. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm. loco per engl. Pfund 17.10 Dollarcents.

**Berlin, 4. Juni. Metall-Notierungen für je 100 Kilogr.** Elektrolytkupfer 124 RM., Originalhüttenaluminium in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 194 RM., Reinnickel 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 54—56 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 48.50—50.50 RM.

**London, 4. Juni. (Drahtbericht.) Metalle, Schluß.** Kupfer: Tendenz träge; Standard per Kasse 52⅞—53, Standard 3 Monate 53⅛ bis ⅜, Standard Settl. Preis 53, Elektrolyt 60½—61½, best selected 59¾ bis 61, Elektrowirebars 61½. Zinn: Tendenz willig; Standard p. Kasse 153¼, Standard 3 Monate 136⅞—137, Standard Settl. Preis 135. Blei: Tendenz träge; ausländ. prompt 17⅞, ausländ. entft. Sichten 18 1/16, ausländ. Settl. Preis 17⅞. Zink: Tendenz stetig; gewöhnl. prompt 16⅝, gewöhnl. entft. Sichten 17⅛, gewöhnl. Settl. Preis 16⅝. Antimon Regulus: Quecksilber 22⅝—¾, Kupfersulphat 21.

## Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

| | Juni | Juli | Aug. | | Juni | Juli | Aug. | | Juni | Juli | Aug. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Abl.o.Ausl. | ⅝ | ⅞ | 1½ | Gelsenkirch. | 3½ | 5 | 6½ | Nordd.Lloyd | 3 | 4½ | 6 |
| A.E.G. | 3½ | 5½ | 7½ | Farbenind. | 4½ | 5¾ | 7¼ | Otavi | 1¼ | 2 | 3¼ |
| Danatbank | 4 | 5½ | 7 | Hapag | 3 | 4½ | 6 | Phönix | 3½ | 5 | 6½ |
| Deutsche Bk. | | | | Handelsges. | 4 | 6 | 7½ | Rheinstahl | 3½ | 5 | 6½ |
| u.Diskonto | 1½ | 2½ | 3½ | Harpener | 3½ | 5 | 6½ | Siem.Halske | 6 | 8½ | 11 |
| Dresdner | 1½ | 2½ | 3½ | Licht Kraft | 5 | 7½ | 10 | ZellstWaldh. | 5 | 7½ | 10 |
| Dt. Erdöl | 3½ | 5 | 6½ | Mannesm. | 3½ | 5 | 6½ | | | | |

# Berliner Börse

vom 4. Juni 1930.

**Reich und Staat**

| | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|
| Abl. Schuld I—III | 58.37 | 57.62 |
| Neubesitz | 10.5 | 10.4 |
| 6 Dt. Werth. | 97 | — |
| 6 dto. b. 1000 | 94 | 94 |
| 6 dto. 1—5 $ | — | — |
| 7 Reichsanl.24 | 103¾ | 104.5 |
| 6 Reich 27 | 88.25 | 88.25 |
| 3 A.-Schatz K | 87.25 | 87.25 |
| 6 Baden 27 | 83.5 | 83.25 |
| 6 Bay. 27 | 85.12 | 85 |
| 6 Sachsen 27 | 84 | 84 |
| 7 Thür. 26 | 86.5 | 86.37 |
| 6½D.Reichsp. | 100⅛ | 100¼ |
| Dt. Schutzgeb | 3.16 | 3.55 |
| 5 Rh.M.G. | 77.25 | 77.25 |
| 6% Farben | 110⅞ | 110 |
| 10Pr.Pfand 3940 | 101 | 101.1 |
| 8 dto. 47 | 99.5 | 99.75 |
| 8 dto. 50 | 101 | 101 |
| 8 dto. Komm. | 98 | 98 |
| 5 Bad. L. K. | — | — |
| 6Gr.Kr.Mhm | — | 16.75 |
| **Ausländ. Werte** | | |
| 5 Mex. abg. | 18.37 | 18 |
| 4 Mex. abg. | 13.25 | 13 |
| 4½ Oest.S. | 48.25 | 48 |
| 4 Goldr. | 27 | 26.87 |
| 4 Kronenr. | 2.4 | 2.45 |
| 4½ Silber | — | 3.75 |
| 4 Türk. Ad. | 4.87 | 4.87 |
| 4 T.Bagd.I | 6 | 6 |
| 4 T.Bagd.II | 5.9 | 6 |
| 4 T. Zoll. | 5.9 | 5.9 |
| Türk.-Lose | — | — |
| 4½ Ung. 13 | — | 21.9 |
| 4½ Ung. 14 | 27.12 | 27.1 |
| 4 Ung.Goldr. | 24.12 | 23.75 |
| 4 Kronenr. | 2.3 | 2.35 |
| 5 Tehuant. | — | — |
| 4½ do. abg. | — | — |
| **Verkehrswerte** | | |
| A.-G.f.Verk. | 114 | 110 |
| Allg. Lokalb. | 162¼ | 162 |
| Canada | 28 | 30 |
| Dt.Eis.B.Bet. | 76 | 74.5 |
| 7 Reichsb. | 95.37 | 95.25 |
| Hamb.Paketf. | 108¾ | 109 |
| Hamb.Hochb. | 76 | 76 |
| Hamb.Südam | 174 | — |
| Hansa | — | 150¼ |
| Neptun | 124 | 124 |
| N. Lloyd | 109.5 | 109¼ |
| Schantung | 79 | 79 |
| Süd.Eisenb. | 118.5 | 118¾ |
| **Bank-Aktien** | | |
| Adca | 114¾ | 114¾ |
| Bad. Bank | 152 | 151.5 |
| Bk. el. Werte | 133 | 132.5 |
| Bk. f. Brau | 156 | 156 |
| Barm. Bkv. | 125.5 | 125.5 |
| Bay.Hyp.B. | 142.5 | 142 |
| " Vereins | 144.5 | 144 |
| Berl.Hdlsgef. | 175 | 173 |
| Commerzbk. | 150 | 149 |
| Danz.Priv. | 105⅝ | 105¾ |
| Darmst.Bk. | 229 | 228 |
| D.Asiat.Bk. | 51.75 | 51.75 |
| De-Di-Bk. | 140 | 139.5 |
| Dt.Hyp.Bk. | 146 | 144.5 |
| D.Uebf.Bk. | 100 | 100 |
| Dresdn.Bk. | 140 | 140 |
| GothaGrund | 120 | 120 |
| Lux.Inter. | 6 | 6.7 † |
| Mein.Hyp. | 142.5 | 147.5 |
| Mitt.Bod.C. | 212 | 212 |
| Oest. Credit | — | 29.75 |

| | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|
| Pr.Boden | 146¼ | 146¼ |
| Reichsbank | 293 | 292.5 |
| Rh.Hyp.Bk. | — | 156.5 |
| Südd.Bod.Cr | 142 | 142 |
| Bbk. Hamb. | 128 | 128 |
| Wiener-Bkv. | 10.62 | 11 |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Accumulat. | 140 | 145 |
| Adlerh. Gl. | 85 | 85 |
| A.K.U. | 101⅛ | 97 |
| A. E. G. | 165 | 163⅛ |
| dto. Lit. B | — | — |
| Alsen. Zem. | 155¼ | 154 |
| Ammend. P. | 138⅛ | 138¼ |
| Aschaff.Bräu | 168.5 | 167 |
| Aschaff.Zellst. | 137.5 | 135¼ |
| Augsb.N.M. | 83.5 | 82.5 |
| Baer & Stein | — | — |
| Balcke Masch. | 125 | 115† |
| Bamb.Mälz. | 114¾ | 114¾ |
| Barop Walz | 57.25 | 57.25 |
| Basalt | 35.37 | 35 |
| Bayr. Mot. | 83.25 | 83.25 |
| Bayr.Spieg. | 59.5 | 57 |
| J.P.Bembg. | 108 | 109 |
| Berger Tfb. | 325 | 327 |
| Bergm. Elek. | 183.5 | 183.5 |
| B.Karlsr.J. | 70 | 70 |
| Berl. Kindl. | 606 | 616 |
| Bl. Masch. | 68 | 67 |
| Berth.Mess. | 39 | 39 |
| BrauhNürnb. | 157 | 157¾ |
| Brk. Brik. | 146 | 145 |
| Brschw. K. | 228 | 228 |
| Brem.Besgh. | 60.12 | 60.12 |
| Brem.Vulk. | 131 | 132 |
| Brem.Wolle | 152 | 152 |
| BrownBoveri | 122.5 | 122 |
| Buderus E. | 75 | 74.12 |
| Calmon Asb. | 22 | 20.75 |
| Capito Kl. | 53 | 53 |
| Charl. Wass. | 102.5 | 101.5 |
| J.G.Chem. voll | 203 | 201 |
| dto. 50 % | 214¼ | 214 |
| Ch. Buckau | 89 | 89 |
| Ch. Heyden | 56 | 58 |
| Ch. Gelsenk. | 56 | 53.5 |
| Ch. Albert | 50.5 | 49.75 |
| Chade | 337 | 335.5 |
| Conc. Berg | 78.5 | 75.5 |
| Conc. Chem. | 18.87 | 19 |
| Conc. Spinn. | 57.25 | 57 |
| Ct. Caoutch. | 179¼ | 176 |
| Ct Linol. Zürich | 241.5 | 239 |
| DaimlerBenz | 38 | 37.25 |
| Dt. Atl. Tel. | 118¾ | 118.5 |
| Dt. Asphalt | 118 | 115 |
| Dt. Conti-G. | 163¼ | 161¾ |
| Dt. Erdöl | 97.5 | 96.5 |
| Dt. Jute | 74.5 | 75.5 |
| Dt. Kabel | 76.37 | 75 |
| Dt. LinolWk. | 231 | 232.5 |
| Dt. Post | 27.25 | — |
| Dt. Schachtb. | 98.5 | 98.5 |
| Dt. Spiegel | 86 | 86 |
| Dt. Steinzg. | 178 | 178 |
| Dt.Telephon | 102 | 95 |
| Dt. Ton | 127.5 | 127.5 |
| Dt. Wolle | — | 12.5 |
| Dt. Eisenh. | 73.5 | 73.62 |
| Dortm.Aktien | 235 | 234 |
| " Union | 254.5 | 263 |
| Dr.Schnellpr. | 74 | 72.5 |
| Düren Metall | 131.5 | 131.5 |
| Düss.Masch. | — | 30 |
| Dyckerhoff | 115 | 115 |
| Dyn. Nobel | 87 | 87.5 |
| Egest. Salz | 95.5 | 99.5 |
| Eilenburg K. | 54.5 | 54.5 |
| Eintracht | 144 | 144 |
| Els.Sprottau | 64.5 | 63 |

| | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|
| Eisenb. Verk. | 160 | 159 |
| El. Liefer. | 153 | 151¼ |
| El.Licht Kraft | 161 | 160.5 |
| Engelh.Bräu | 226 | 225¾ |
| Enzing.-U. | 91.5 | 91.5 |
| Erdmsd. | — | 72 |
| Erlang.Bamb | 105 | 105 |
| Eschw.Bg. | 218 | 218 |
| Ess.Steink. | — | — |
| Fahlbg.List | 66.25 | 66 |
| Falkenstein | 116¾ | 116¾ |
| Faradit | 20.75 | 20 |
| J.G.Farben | 184.5 | 182.5 |
| Feinjute | 81 | 82 |
| Feldm. Pap. | 162.5 | 164 |
| FeltenGuill. | 118 | 116.5 |
| Flöth.Masch. | 35.5 | 35.5 |
| Ford Motor | 220 | 220 |
| Friedr.Hütte | — | — |
| Fries Höpfl. | — | — |
| Frister | 182 | 178 |
| Gg. Greiling | 35.12 | 34.75 |
| Gelf. Bw. | 136¼ | 135⅞ |
| Genschow | 79 | 69.25 |
| Germania P. | 156 | 143 |
| Gerresh. Gl. | 122 | 122 |
| Ges.f.e.Unt. | 163 | 160.5 |
| Girmes Co. | 142 | 144 |
| Gladb.Wolle | — | 131 |
| Glas Schalke | 178 | 179 |
| GlückaufBräu | 145 | 144¾ |
| Goedhardt | 173.5 | 155 |
| Goldschm. | 67 | 67 |
| Görl. Wagg. | 105 | 104¾ |
| Gritzner | 35 | 35.5 |
| Großh.Webst. | 158.5 | 157 |
| Großmann | 29 | 29 |
| Grün & Bilf. | 179¼ | 179¼ |
| Gruschwitz | 74 | 64.5 |
| Guanowerke | 52.75 | 50 |
| Gundlach | 82 | 82 |
| Haberm. G. | 118.5 | 118.5 |
| Hacketh D. | 93 | 93.5 |
| Halle Masch. | 86 | 85.75 |
| Hamb. El. | 138 | 138 |
| Hammersen | 111.5 | 114¾ |
| Hann.Masch. | 35 | 36 |
| Harb.Gummi | 74.5 | — |
| Harpener | 125 | 124.5 |
| Hedwigsh. | 95.25 | 95.25 |
| Heid.Pap. | — | — |
| Heilm. Littm. | 72 | 73 |
| Hemm.Zem. | 160 | 160 |
| Hilpert M. | 100.5 | 100.5 |
| Hindr. Auff. | 87.5 | 87 |
| Hirsch Kupf. | 136 | 133.5 |
| Hirschb. Ld. | — | † |
| Hoesch | 104¾ | 104 |
| Hoffm. St. | 60 | 59 |
| Hohenlohe | 73.12 | 73.12 |
| Holzm. Ph. | 101⅞ | 100 |
| Horchwke. | 60.75 | 59 |
| Hotelbetr. | 141.5 | 141¼ |
| C.M.Hutsch. | 60 | 60.5 |
| Lor. Hutsch | 84.5 | 84 |
| Ilse Bergb. | 216 | 216.5 |
| dto.Genuß | 119 | 119 |
| Industrieb. | 51 | 49 |
| Jeserich | 57.5 | 56.75 |
| Jüdel | 119 | 118.5 |
| Junghans | 41.5 | 41.5 |
| Kahla Porz. | 48.5 | 48.75 |
| Kali Chemie | 158.5 | 158 |
| Kali Aschl. | 220.5 | 218 |
| Karstadt | 131¼ | 127 |
| Klöcknerw. | 100 | 100 |
| Knorr C. H. | 187.5 | 185 |
| Köhlm. St. | 63 | 62.5 |
| Kolb & Sch. | — | 150 |
| Kollm. Jourd | 33.5 | 32.5 |
| Köln-Neuess. | 103⅛ | 102⅛ |
| Kölner Gas | — | 73 |
| Kört Gebr. | 57.5 | 57 |
| Kört El. | 109 | 110 |
| Krauß & Co. | 68 | — |

| | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|
| KunzTreibr. | 94 | — |
| Küppersb. | 116.5 | 117 |
| Lahmeyer | 179¾ | 168.5 |
| Laurahütte | 41.12 | 41.5 |
| Leipz.Riebeck | 142 | 141¼ |
| Leopoldsgr. | 60.25 | 57.5 |
| Lindes Eis | 166 | 166 |
| Lindström | 615 | 615 |
| Lingel Sch. | 79 | 78.75 |
| Lingnerw. | 95 | 96 |
| Lorenz Tel. | 189¼ | 188.5 |
| Lüdenscheid | 56.5 | 56.5 |
| Magirus | 24 | 25 |
| Mannesm.R. | 107¼ | 106⅛ |
| Mansfeld | 70.25 | 70.5 |
| Maschb.Unt. | 51 | 50.5 |
| M.Buckau-W. | 121¼ | 121¼ |
| Max-Hütte | 167 | 165 |
| M. W. Lind | 80 | 79.75 |
| " Sorau | 154 | 154 |
| " Zittau | 47.82 | 47.25 |
| Merk. Wolle | 145¼ | 145¼ |
| Metallges. | 119.5 | 119¾ |
| Mey.-Kauffm | 30.37 | 30.37 |
| Mez A.-G. | 85 | 84 |
| Miag | 117.5 | 117 |
| Mimosa | 235 | 234.5 |
| Minimax | 98 | 97.5 |
| Mitteld. St. | 120 | 120 |
| Mix & Gen. | 139⅝ | 139⅝ |
| Montecatini | 53 | 53 |
| Mot. Deutz | 70.5 | 70.5 |
| Mülh. Bg. | 103 | 102.5 |
| Nation.Auto | 19.5 | 19 |
| Neckarwke. | 123 | 123 |
| Ndl. Kohle | 140 | 140 |
| Nordd.Eis | 105.5 | 107.5 |
| " Steingut | 175 | 175 |
| " Trik. | 83 | 83 |
| " Wolle | 85.5 | 86.37 |
| Nrdf.-Hchf. | 188 | 187 |
| Nbg.Herkul. | 28 | 27.87 |
| Ob.-Bedarf | 68.5 | 68 |
| Ob. Koks | 107⅜ | 107 |
| dto. Genuß | 97 | 96.25 |
| Orenstein | 83.62 | 82 |
| Ostwerke | 265 | 261.5 |
| Phönix Bg. | 96.25 | 94.5 |
| Phönix Brk. | 63.5 | 63.5 |
| Pintsch | 170 | 173.5 |
| Pittler Wkz. | 139 | 141 |
| Poege el. | 17.75 | 17.75 |
| Poege Vorzg. | 42 | 42.5 |
| Polyphon | 290 | 286.5 |
| Preußengr. | 121 | 121 |
| RadebergExp | 199 | 197 |

| | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|
| Nasqu.Farb. | — | 71.5 |
| Reichelbräu | 267 | 267 |
| Reichelt M. | 40 | 40 |
| Rheinfelden | 153.5 | 153.5 |
| Rh. Braunk. | 229 | 229 |
| " Elektro | 149¾ | 149.5 |
| " Möbel | 65 | 65.5 |
| " Stahlw. | 115.5 | 117¼ |
| R. W. E. | 178 | 178 |
| " Westf.K. | 97 | 97.25 |
| RW.Spreng | — | 70 |
| Richter Dav. | 131 | 130 |
| Riebeck-Mont | 108 | 107 |
| Roddergr. | 670 | 670 |
| Rosenth.P. | 86 | 86 |
| Rütgersw. | 66.25 | 66 |
| Sachsenw. | 115.5 | 115.5 |
| Sächs. Guß | 70 | 70 |
| S.-Th. Pil. | 109 | 109 |
| " Webstuhl | 70.75 | 70.87 |
| Sachtleben | 160.5 | 160.5 |
| Sal. Salz | 116¾ | 116¼ |
| Salzdetfurth | 410 | 405.5 |
| Sangerh.M. | 112.5 | 112.5 |
| Sarotti | 121 | 120¼ |
| Schering ch. | 333 | 333 |
| Schlegelbräu | 185 | 185 |
| Schl.Berg-Z. | 64 | 64.25 |
| Schl.B.Beuth | 115 | 114 |
| Schl. El. B. | 165 | 162 |
| Schl. Portl. | 149 | 148 |
| Schl. Text. | 17.5 | 17.5 |
| Hg. Schneid. | 106.5 | 105 |
| Schub. Salz | 231 | 229.5 |
| Sch. Cremer | 73.25 | 73.25 |
| Schuckert el. | 179.5 | 178 |
| Schultheiß | 315 | 312 |
| SchwelmEis. | 128 | 129 |
| Sieg.-Sol.G. | 16 | 15 |
| SiegersdWerk | 54 | 54.25 |
| Siem. Gl. | 133 | 132.5 |
| Siem.Halske | 245 | 243¼ |
| Sinner A.-G. | 107.5 | — |
| Staßfurt ch. | 25.37 | 25 |
| Stett.Cham | 68.5 | 68 |
| Stock & Co. | 66 | 64 |
| Stöhr Kg. | 104 | 103¼ |
| Stolb.Zink | — | 91 |
| Stollwerk | — | 111.5 |
| Stralf. Sp. | 221 | 221 |
| Südd. Imb. | 49.62 | — |
| Südd. Zuck. | 161¼ | 159.5 |
| Svenska | 325.5 | 320 |
| Tel. Berlin | — | — |

| | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|
| Thörl Oel | 79 | 78.25 |
| Thür. Gas | 143⅝ | 145 |
| Tietz Köln | 161.5 | 160 |
| Transradio | 128 | 121 † |
| Tuch Aach. | 120 | 119¾ |
| Tüll Flöha | 42.5 | 49.5 |
| Gebr. Unger | 50 | 54.5 |
| Union chem. | 54.5 | — |
| Un. Diehl | — | 105 |
| Varz. Pap. | 103.5 | — |
| Ver.Böhlerst. | 129 | 129 |
| " chem.Char | 62.75 | 62.75 |
| " Dt. Nickel | 155¾ | 155 |
| " Flansch. | 60 | 60 |
| " Glanzst. | 131 | 128 |
| " Gothania | 101¼ | 105.5 |
| " Jute B. | — | — |
| " M. Hall | 47 | 47.5 |
| " Pinsel | 21.25 | 21.62 |
| " Portland | 170 | 170 |
| " Schuhf.Be | 49 | 48 |
| " Stahlw. | 94.75 | 93.65 |
| " Zypen | 168 | 169 |
| Vikt. Wke. | 58.5 | 57 |
| Vogel Tel. | 90 | 90 |
| Vogtl.Masch. | 62.75 | 61.12 |
| Voigt Häffn. | 150 | 155 |
| Wanderer | 50 | 50 |
| Wass.Gelsenk. | 132.5 | 134¼ |
| Wegelin | 53.75 | 53.5 |
| Westereg. | 225¼ | 220 |
| Wicking | — | 112¼ |
| Wiesloch Ton | — | — |
| Witzner Met. | 69.75 | 69.5 |
| WittenerGuß | — | 46.37 |
| Witt. Tief | 115 | 114.5 |
| Zeiß-Ikon | 85 | 85 |
| Zeitz Masch. | 111 | 111.5 |
| Zellst.Ver. | 94 | 92.87 |
| Zellst.Waldh. | 158 | 161 |
| **Versicherungen.** | | |
| Aach.M.Feuer | 329 | 325 |
| Mannh. Ver. | 60 | 60 |
| Nordstern | 250 | 250 |
| Vikt. Allg. | 1980 | 1980 |
| Vikt. Feuer | 445 | 440 |
| **Kolonial-Werte** | | |
| Dt.-Ostafrika | 116 | 115.5 |
| Neu-Guinea | 361 | 361 |
| Otavi | 53.12 | 52.87 |

† exkl. div.

## Berliner Termin-Notierungen

| | 3. 6. | 4. 6. | | 3. 6. | 4. 6. | | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| AG.f.Verk. | 114.5 | 109.5 | Dt.Conti | 163¾ | 160 | Nation.Auto | 19.12 | — |
| Allg.D.Lokalb | 163.5 | — | Dt.Erdöl | 98.37 | 96.5 | Nordd.Wolle | 86.5 | 85.5 |
| D.Reichsb.Vz | 95.62 | 95.25 | Dt.LinolWke | 233.5 | 230¼ | Nrdf.-Hchf. | 188 | 187.5 |
| Hamb.Paket | 109¾ | 108 | Dynam.Nobel | 88 | 87.25 | Oberbedarf | — | — |
| dto.Hochbahn | 76.5 | — | El.Lieferung | 152.5 | 150.5 | Oberschl.Koks | 108⅛ | 106.5 |
| Hamburg-Sü | 174 | 174 | El.Licht-Kraft | 163 | 160.5 | Orenstein | 83.75 | 82 |
| Hansa Dampf | — | 150 | EssenerSteink | 139 | — | Ostwerke | 267 | 259 |
| Nordd.Lloyd | 110 | 108⅞ | Farbenindust | 185¾ | 181¾ | Phönix Berg | 97 | 93 |
| Otavi Minen | 53.25 | 52 | Feldm.Pap. | 164.5 | 163.5 | Polyphon | 293.5 | 287 |
| Allg.D.Credit | 115.5 | 115.5 | Felten-Guille | — | 110 | Rhein.Braun | 231.5 | 229½ |
| Bk. f. Brau | 158 | 153.5 | Gelsenk.Berg | 137 | 135¾ | dto. Elektro | 149 | — |
| BarmerBankv | 125.5 | 125.5 | Ges.f.e.Unter. | 164 | 160.5 | Rheinstahl | 118¼ | 117 |
| Bay.Hy.Wech | 147.5 | 141 | Goldschmidt | 68.25 | 68 | RWE. | 179¼ | 177.5 |
| Bay.Vereinbk | 140.5 | 144 | Hamb.El.Wke | 139 | 137⅝ | RiebeckMont. | — | — |
| Berl.Hdlsges. | 174.5 | 172 | Harpen.Berg | 125¼ | 124.5 | Rütgerswke. | 66.5 | 65.25 |
| Commerzbank | 150.5 | 149¼ | Hoesch Stahl | 105¼ | 105 | Salzdetfurth | 414 | 404¾ |
| Darmst.Bank | 229¼ | 227¾ | Holzmann | 100⅝ | 99.5 | Schl.El.,,B | 165.5 | 162 |
| De-Di-Bk. | 140¾ | 140 | Hotelbetr. | 141 | 141¼ | dto.Portland | 150.5 | 150 |
| Dresdn.Bank | 141 | 141 | Ilse Bergbau | 216 | 216¾ | Schub.-Salze. | 233¾ | 227 |
| A.K.U. | 101¾ | 96.75 | KaliAscherslb. | 224 | 218 | Schuckert El. | 179.5 | 174.5 |
| Allg.El.Ges. | 166.5 | 162¼ | Karstadt | 131¼ | 127⅜ | Schultheiß | 316 | 310 |
| Bay.Motore | 85.12 | 84 | Klöcknerwerke | 109⅝ | 100 | Siem.-Halske | 244¾ | 240⅛ |
| Bemberg | 112.5 | 108 | Köln-Neuessen | 103¼ | 101.5 | Stöhr | 104.5 | 103 |
| Bergm. El. | 185¼ | 185 | Mannesmann | 107 | 106 | Svenska | 325 | 320 |
| Berl. Masch. | 78 | — | Mansf. Berg | 70.12 | 70.25 | ThüringerGa | 144.5 | 145.5 |
| BuderusEis. | 76.5 | 74.5 | Masch.Bau | 52 | 48.5 | Leonh.Tietz | 161¼ | 155 |
| Charl.Wasser | 103 | 102 | Metallges. | 121 | 119¼ | Transradio | — | 120 † |
| Comp.Hispan | 337 | 333¼ | Miag | 117 | 117 | Ver.Stahlwke. | 95.25 | 92.75 |
| ContiCautch | 180⅝ | 175 | Mittelstahl | — | 120 | Westeregeln | 225⅞ | 221 |
| Daiml.-Benz | 37.75 | 36.75 | MonteCatin | 52.5 | 52.5 | Zell Waldhof | 161 | 162 |

# Frankfurter Börse

vom 4. Juni 1930.

**Deutsche Staatspapiere**

| | 4. 6. |
|---|---|
| Dt. Werth. | 94.25 |
| 6% Reichsanl. | 88 |
| Schatzanw. 23 | — |
| Bad. Staatsanl. | 83.5 |
| 6½% Hess. I | 96.87 |
| 6½%Reichsp. | 100¼ |
| Altbesitz mit Abl. | 57.05 |
| Neubesitz ohne " | 10.3 |
| 4% Bayr. Abl. R. | — |
| 4% Schutzgeb. 14 | 3.5 |
| **Deutsche Stadtanleihen** | |
| 6% Berl. 24 | — |
| 6% Darmst. 26 | — |
| 7% Dresd.St.A.26 | 86 |
| 7% Frankf. 26 | 88.75 |
| Heidelbg. Stadt A. 26 | 86 |
| 8 Ludwigsh. St.A.26 | 93 |
| 8% Mainz G.A. 26 | — |
| 10% Mannh.G.A.25 | 101 |
| 8% Mannh. St.A. 26 | 93.25 |
| 6% Mannh. G.A. 27 | — |
| 8% Pforzh. 26 | 95 |
| 8% Pirmasens 26 | — |
| **Sachwertanleihen (ohne Zins)** | |
| 6 Bad. Holz 24 | 18.5 |
| 5 Badenw. K. | — |
| 5 Pfandbriefbk. Gold | 2.35 |
| 6 Großkr. Mannh. 23 | 17 |
| 6 Heidelb. S. Holz | 26 |
| 5 Hess Braunkohl | 6.5 |
| 6 hess. Volksst. Rogg. | — |
| 6 Mannh.St.Kohl.23 | 14.75 |
| 5 Pfälz. Hyp. Bk. 24 | 2.3 |
| 5 Preuß. Kali | — |
| 5 Pr. Roggen | 9.05 |
| 5 Rh. Hyp. 24 | 2.5 |
| 5 Sächs. Roggen 23 | 8.15 |
| 5 Südd. Festw. Bank | — |
| **Pfandbriefe** | |
| 8 Pfälz.Hyp. R. 2—5 | 99 |
| Rh. Hyp. Bk. 24—25 | 99 |
| Rh. Hyp Bank 5—8 | 99 |
| dto. S. 31—34 | 100 |
| 4½ Anatol. I. | — |
| 4½ Anatol. II. | — |
| 3 Salonique M. | 9.75 |
| 5 Tehuant. | 10 |

**Bank-Aktien**

| | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|
| Adca | 114.5 | 114.5 |
| Bad. Bank | 151.5 | 151 |
| Bk. f. Brau | — | — |
| Bay. B.-C. Würzburg | 140 | 140 |
| Bay. Hyp. W. | — | 142 |
| Berl. Hdlsges. | — | — |
| Danatbk. | 229 | 228 |
| De-Di-Bank | 140 | 140.5 |
| Dresdn.Bk. | 140.5 | 140¼ |
| Frankf.Bk. | 100 | 100 |
| Fr.Hyp.Bk. | 149¼ | 150 |
| Fr.Pfd.Br.B. | 147 | 149 |
| Oest. Credit | 29.75 | 29.8 |

| | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|
| Pfälz.Hyp.Bk | 143.5 | 143 |
| Reichsbank | 294¼ | 294¾ |
| Rh. Hyp. | — | 157 |
| Südd.Bod.Cr | 143.5 | 143 |
| Westb. | 92 | 92 |
| Wiener Bkv. | — | 10.62 |
| Wtb. Nbk. | 145 | 145 |
| **Transportanstalten** | | |
| Bad. Lokalb. | — | — |
| 7Reichsb.Vz. | 95.87 | — |
| Hapag | 108.9 | — |
| Heidelb.Str. | — | — |
| Lloyd | 109⅞ | 108¼ |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Löwenb.M. | 255 | 254.5 |
| Brau.Pforzh. | 113 | 113 |
| " SchwStorch | 141 | 141 |
| Eichb.Werger | 172 | 172 |
| A.E.G.St. | 165 | 163.5 |
| Bad. Masch. Durlach | 132 | 132 |
| Bayr.Spieg. | 60 | 60 |
| Bergm. Elek. | 182.5 | 182.5 |
| Brem.Besgh. | 59.5 | 59.5 |
| BrownBoveri | 123 | 121¾ |
| Bürst.Erlang | — | — |
| Cem.Heidelb | 118 | 118 |
| DaimlerBenz | 37 | 38 |
| Dt. Erdöl | — | 98 |
| " G.S.Sch. | 150.5 | — |
| " Verlag | 174 | 174 |
| Dyckerh.Wid. | 115.5 | 115 |
| El.Licht u.Kr. | 161.5 | 158.5 |
| El. Liefer. | 151 | — |
| Emag | 80 | 80 |
| Enz.-Union | 92 | 91 |
| Eßl. Masch. | 44 | 46.5 |
| Ettl. Spinn. | — | — |
| J.G.Farben | 184.5 | 183.2 |
| Feinm. Jett | — | — |
| Felten Guill. | 117 | — |
| Frkf. Gas | 110 | 110 |
| " Hof | 50 | 50 |
| " Masch. | 29 | 29 |
| Geiling u. Co | — | — |
| Goldschm. | 68.5 | 68.9 |
| Gritzner | 36 | 36.5 |
| Grün u. Bilf. | — | 178.5 |
| Hafenm. Fkf. | 125 | 125 |
| Haid u. Neu | 25 | 25 |
| Hammersen | — | — |
| Hanfw.Füss. | 75 | 74.5 |
| HetterMasch. | — | 201 |
| Hilp. Armat. | 100.5 | 100.5 |
| Hirsch Kupf. | — | 133 |
| Hoch u. Tief | 96 | 96 |
| Holzmann | 100⅛ | 100 |
| Holzverkohl. | 100 | — |
| Inag | 91 | 91 |
| Jungh.Gebr. | 40.5 | 41 |
| Kg.Kaisers | 101 | 101 |
| KleinSchanz | — | — |
| Knorr C. H. | 188 | 187.5 |

| | 3. 6. | 4. 6. |
|---|---|---|
| Kolb & Sch. | — | — |
| Kons.Braun | 47 | 47 |
| Krauß & Co. | 70 | 70 |
| Lahmeyer | — | — |
| Lechwerke | — | — |
| Ludw.Walz | 99 | 99.25 |
| Mainkr. | 88.6 | — |
| Metallg. | 120.5 | 119.5 |
| Met.Knodt | — | 36.5 |
| Mez Söhne | — | — |
| Miag | — | — |
| Mot.Darmst. | 49.5 | 49 |
| Deutzmotor | 71 | 70.5 |
| Oberursel | 120 | 120 |
| Neckarw.Eßl. | — | — |
| Oest.Eisenb. | — | — |
| Pf. Näh. K. | 14 | 13 |
| Rein.Gebh. | 113 | 113 |
| Rh.El.Borz. | 87 | 90 |
| Rh.E.Mm. | 118 | 148.5 |
| RöderGebr. | 107 | 107 |
| Rütgersw. | 65.5 | 67.5 |
| Schlink Co. | 82 | 82 |
| Schnell, Fr. | 37 | 37 |
| SchriftStemp | 118 | 118 |
| Schuckert N. | 177.5 | 176 |
| Schuh Bern. | 48 | 48 |
| Seil Wolff | 54 | 54 |
| Siem.Halske | 243¼ | — |
| Sinalco | 149 | 149 |
| Südd.Zucker | 161 | 160¼ |
| Thür.Lief. | — | — |
| Trik.Besigh. | — | 44 |
| Ver.Ch.Fkf. | — | — |
| Ver.D.Oelf. | 72 | 72 |
| Ver. Faß | 24 | 23.5 |
| Voigt Häffn. | 152 | 155 |
| Voltohm | 63 | 63 |
| Wayß&Freyt. | 85.25 | 84 |
| Wolff W. Bl. | 80 | 80 |
| Württ. El. | — | 96 |
| Zellst.Aschaff. | 136⅛ | 135.5 |
| dto.Memel | — | 115 |
| ZellstWaldhof | — | — |
| **Montan-Aktien** | | |
| Eschw.Berg | — | — |
| Gelsenkirch. | — | 136¾ |
| Harpener | 123¾ | — |
| Ilse St. A. | — | — |
| KaliAschersl. | 220.5 | — |
| Kali Wester. | — | 221 |
| Mannesm. | 107¼ | 107.5 |
| Mansfelder | — | — |
| Phönix | — | — |
| Rheinstahl | 117 | 117 |
| Salz Heilbr. | — | 208 |
| Teuns Berg | 108.5 | 108 |
| V. Stahlw. | — | 93.75 |
| **Versicherungs-Aktien** | | |
| Allianzvers. | 209 | 209 |
| Frankf.Allg. | — | — |
| Frankona | — | 35 |
| Fkf.Rückvers. | — | 129 |
| Frankf.Neue | — | 587 |
| Frank.300er | — | 60 |
| Mannh.Vers. | 60 | — |

## Berliner Freiverkehr

| | 4. 6. | | 4. 6. | | 4. 6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Bk. f. Mont. | 125 | Msch.u.Kranb | — | Halle Kali | — |
| Becker Stahl | 65 | Dr.P.Meyer | 90 | Kaliindustrie-Wintershall | 201—201½ |
| Dt. Gasolin | 48 | MüllerKaffee | 30 | DiamondAkt. | 10¾—10⅞ |
| Dt. Lastauto | 11 | NationalFilm | 90 | dto. Vorzüge | 8.25 |
| Dt. Petrol. | 57 | N.Bodenges. | 28 | Kaiao | — |
| Faber Bleist. | 127 | Ravene Stahl | 162 | Salitrera | 160 |
| GlückaufBrkhl | — | J.D.Riedel | 70—70½ | Slom.Salp. | — |
| Großkr.Frank | 140 | Scheidemandel | 54 | SüdseePhos. | ca. 5 |
| Haagen-Rött. | 40 | Stoew.Auto | 27 | Chade B. A. | 386½ |
| Hann.Wagg. | — | Terra Film | 54 | dto. Span. | — |
| Hansa Lloyd | 4.50 | Ufa Film | 90 | Ptsb.Intern. | 1.10 |
| Kabel Rheydt | 195 | dto. Bonds | 99—98¾ | Russenbank | 0.75 |
| Lerche&Nipp. | 70 | Adler Kali | — | | |
| Linke-Hofm. | 76 | Bb.Krügersh. | 186 | | |
| Manoli | — | | | | |

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, Bruder, Onkel und Schwager

**Hermann Schmalholz**

nach langem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 72 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. (B117)

Karlsruhe, den 4. Juni 1930.
Lachnerstraße 23.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Stephanie Schmalholz, geb. Kern.**

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags ½2 Uhr, statt.

---

**Statt jeder besonderen Nachricht.**

## TODES-ANZEIGE.

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft, nach kurzer Krankheit unsere liebe gute Mutter

**Frau Magdalena Krämer**

geb. Bub
Witwe des Markgräfl. Hofökonomierats Leonhard Krämer
im Alter von 91 Jahren.

Karlsruhe, den 4. Juni 1930. (14693)
Ritterstr. 30.

In tiefer Trauer:
**Elisabeth Krämer**
**Wilhelmine Krämer.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. Juni, um ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

---

Neu eröffnet

**Spezial-Uhren-Reparatur-Werkstätte** B128

Ausführung aller Arbeiten an
HAUS-, ZIMMER- UND TASCHEN-UHREN
Spezialität: Armband-Uhren
**Helmut Meyer, Uhrmacher.**
Hirschstr. 16, Nähe Kaiserstraße

---

## Zeugen-Gesuch.

Diejenigen Personen, welche den Unglücksfall am 3. März 1930, in Karlsruhe, Bahnhof beim Treppenaufgang auf den Zug 19.24 Uhr Karlsruhe—Ludwigsburg gesehen haben, wollen sich bitte melden. Zuschr. u. „Ludwigsburg" D 7827a an die Badische Presse.

---

## Amtliche Anzeigen

**Freibadeplätze in der Gemarkung Karlsruhe.**

Auf Grund des § 1 Absatz 1 der Badeordnung der Landeshauptstadt Karlsruhe vom 6. Februar 1930 werden nach Anhörung des Stadtrats folgende Plätze als Freibadeplätze bestimmt: (14732)

1. an der Alb:
a) Frauenfreibad etwa 80 m südlich des Brunnenstückwegs am Südende von Rüppurr,
b) Männerfreibad, etwa 100 m nördlich des Scheibenhardtwegs bei Rüppurr,
c) allgemeines Freibad bei den Kolbenäckern, Stadtteil Beiertheim,
d) allgemeines Freibad Grünwinkel etwa 200 m südwestlich der Bahnlinie Karlsruhe-Maxau.

2. am Rhein:
allgemeines Freibad am Westrand des Großgrundes v. km 188,7 bis km 189,5, d. i. bis zum Südende des Vorhafens, an der Hafeneinfahrt.

Die genannten Freibadeplätze werden durch Schilder an denm jeweiligen Enden als solche bezeichnet. Außerhalb der durch Schilder als Freibadeplätze bezeichneten Stellen ist auf der Gemarkung der Landeshauptstadt das Baden in der Alb und im Rhein verboten. Ausgenommen von diesem Verbot sind nur die zwei städtischen Badanstalten Rappenwört und das Rheinhafenbad, sowie die Badeanstalt des Karlsruher Schwimmvereins am Kühlen Krug und die Badeanstalt des Vereins für naturgemäße Lebensweise bei den Weiheräckern.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden gemäß § 18 der Badeordnung an Geld bis zu 150 RM. bestraft. Die Polizei ist mit der Kontrolle beauftragt.

Karlsruhe, den 26. Mai 1930.
**Badisches Bezirksamt.**
**Polizeidirektion B.**

---

## Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 5. Juni 1930,** nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokale, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (14723)

1 Personenauto (4-Sitzer), 2 Anhängewagen, je 5 Tonnen, 1 Bulldogg (Fabr. Lanz), 2 Klaviere, 2 Kassenschränke, 3 Schreibtische, 2 Büfetts, 3 Sofas, 2 Stühle, 13 elektr. Fahrradlampen, Schreibmaschine, Ruhebett, Damenfahrrad, 2 Grammophone, 3 Sessel, Blumentisch, Küchenfredenz, 2 Kissenbezüge, 19 m Finette, 2 Nähmaschinen, 1 kl. Kastenwagen, 2 Ladentische, 1 Glas- und 1 Schaufensterabschl., Wandschrank, Rolladenschrank, Teilamischmaschine, 5 Bilder, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, Flurgarderobe, Nähk., Bücherschrank, Notenständer, 1 Part. Decken, Strickjacken, Gamaschen, Kittel, Hemdhosen, Sweater, Joppen, Herrenhosen u. dergl., 1 Spinett, 1 Radierung v. Hans Thoma;

ferner an Ort und Stelle, Näheres im Pfandlokale: ca. 3000 Strangfalzziegel, ca. 40 000 Backsteine, ca. 340 Bund Dachlatten, 1 Holzregal, Fahrradständer, div. Oelkannen, Motorradfelgen, Riemenscheiben, 1 Holzwand m. Türe, 1 Herd, 1 Oelpumpe, 1 Teppich u. a. m.

Karlsruhe, den 3. Juni 1930.
Römmele, Gerichtsvollzieher.

---

**Druckarbeiten** werden rasch u. preiswert angefertigt in der Buch- und Kunstdruck. F. Thiergarten (Badische Presse).

Außergerichtliche und gerichtliche
**Vergleiche**
besorgt (17071)
**Bücherrevisor Joh. Ritz**
**Karlsruhe,**
Hans-Thomastr. 5.

---

**SOLBAD UND LUFTKURORT Wimpfen a. N.**
heilt Asthma und Rheuma, ausserdem Katarrhe, Bronchitis, Neuralgien, Frauenleiden, Kinderkrankheiten. Modernes Kurmittelhaus – Althistorische Stadt. Prospekte durch die Kurverwaltung. Tel. 711.

---

**Generalvertreter mit Auslieferungslager**
für ganz Baden für patentl. Motorradzubehör bei gr. Verdienst (N 2733)

## gesucht.

Kautionsstellung für Lager in Höhe von 8000 RM. Bedingung. In diesen Abnehmerkreisen eingeführte Herren mit Auto, wollen kurze Eilangebote einsenden unter S.D. 582 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, zur Weiterbeförderung. (N2733)

---

## Bezirks-Vertretung

verg. wir für einen hochwert., volkswirtschaftl. lukrativen (N2727)

**Massen-Artikel**

Der Artikel bietet in seiner unbeschränkten Absatzmöglichkeit dauernde Existenz für Persönlichkeiten, welche in der Lage sind, eine Verkaufsorganisation auf- und auszubauen. Erforderl. Kapital für das einzur. Auslief.-Lager 200 bis 400 RM. Off mit Ref.-Angabe an Postfach 491, Stuttgart erbeten.

---

## General-Vertretung

neu zu besetzen für gut verkäuflichen Artikel. Vertreterstab erwünscht, aber nicht Beding. Streng reelles Angebot, gute Existenz, daher wollen nur vertrauenswürdige, verkaufsgewandte Herren ausführliches Angebot einreichen unter S.T. 10 489 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart. (N 2708)

---

Nach Besuch der (N164)
**Diener-Fachschule, Godesberg,**
Kronprinzenstr. 5 erhalten Leute jeden Standes Stellung in ersten Häusern bei guter Bezahlung als
**Diener, Diener-Chauffeur, Schloßverwalter, Hausmeister** usw.
Auskunft u. Prosp. frei. - Mod. Lehrmittel

---

## Kontoristin

für Schreibmaschine, Stenographie u. leichtere Büroarbeiten gesucht. Ang. mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche usw. unter Nr. U 14087 an die Badische Presse.

---

MODERNE
**SPORT-HEMDEN**
mit Binder Stück Mk. **5.90**
**Sporthaus Freundlieb**
KARLSRUHE i. B.

---

**Heiratsgesuche**

**Heiraten**
vermittelt m. sich. Erf. Auskunft etc. besorgt Herr-Frau Ackermann, Kriegsstr. 86, Tel. 5516 b. alt Bahnh. Karlsr. Besuch tägl. bis 8 Uhr abds. Sonnt. bis 4 U.

**Einheirat**
bietet: Frl., 30 J., in Woll- u. Weißwarengesch.; Frl., 38 J., in Lebensmittelgesch.; Frl. 35 J., in Hypotheken- u. Vermittlg.; Wtw., 39 J., in Photo- u. Rahmengesch. Näh. dch. „Der Zirkel" in Heidelberg 5. (N2724)

Geb. Frl., 35 J. alt, kath., mit schön. Aussteuer u. schönem Vermögen, wünscht zwecks späterer
**Heirat**
m. Herrn in sich. Pos. in Briefw. z. treten. Zuschr. u. Nr. C 7826a an d. Badische Presse.

**Offene Stellen**

**Männlich**

**Reisender,**
(jg. Herr) mögl. mit Führerschein 3b, zum Bes. d. Bäckereien ges. Geh. u. Spes., zwecks Ausb. d. Vertr.-Bez. Int.-Einl. v. 3—4000 Mk. erw. Bew. von tücht., fleiß. Herr. m. Erf.-Nachw. erb. unt. X 6648 an d. Bd. Pr.

Heimarbeit, schriftliche Vitalis-Verl. Münch.

**Mitarbeiter**
z. Kundenbesuch geeignet, in feste Anstellg., bei Fixum u. Spesen gesucht. 2000 RM. Interesseneinlage gegen Sicherstellung Beding. Angebote mit Angabe über bisher. Tätigkeit unter Nr. F.W.7414 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

**Mitarbeiter!**
Tüchtiger Kaufmann m. best. Leumund, bei gut. Verdienstmöglichkeit gesucht. (Mit Auto bevorz.) Ausf. Ang. m. Zeugn. u. Ref. u. M7817a a. d. Bd. Pr.

---

## Wir suchen

zum sofortigen Eintritt

## LEHRLINGE

für folgende Berufe:
Hohlschleifer, Metallschleifer, Bauschlosser, Blechner und Installateure, Sieb- u. Drahtflechter, Eisendreher, Fabrikschmiede, Huf- u. Wagenschmiede, Galvaniseur, Gold- und Silberarbeiter, Gürtler u. Ziseleur, Uhrmacher, Maler, Bäcker, Metzger nicht unter 16 Jahren.

Meldungen erbeten an:
**Arbeitsamt Karlsruhe,**
Abteilung Berufsberatung,
Zähringerstr. 45 Fernsprecher 5270—5274.
Sprechstunden:
Montag—Freitag nachm. ½3—6
Samstag vormittag 8—12

---

## Damen

von Großfirma für vornehme Reisetätigkeit für Karlsruhe und Umgebung gesucht. Es wollen sich nur arbeitsfreudige, intelligente Damen nicht unter 24 J. melden. Angebote unter F.R. 7050/N 2736 an die Bad. Presse.

---

**Weiblich**

**Reisedamen**
beschäftigt bei festem Gehalt. Kniebisstr. 25, III., (Weiherf.) 8—2. (FH4857)

Perfekte
**Hausschneiderin**
gesucht für Kleider u. Mäntel. (14727
Kaiser-Allee 40.

Suche zum baldigen Eintritt auf ein Gut ein nicht zu junges kath. Fräulein, das im Haushalt bewandert ist, als
**Stütze**
der Hausfrau. (Hausmädchen vorhanden). Offerten mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsford. unt. Nr. O7818a an die Badische Presse.

Für Konditorei und Café nach ausw. wird jüngeres, arbeitsfreud.
**Mädchen**
als Anfängerin für Laden u. Büfett gesucht. Geschäftstochter, d. sich in dies. Branche ausbilden möchte bev. Ang. u. Nr. E 7828a an d. Badische Presse.

Gesucht für sofort ein braves, zuverlässiges
**Mädchen**
für Zimmer u. Hausarbeit, in ein Gasthaus Mittelbadens. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Angeb. u. Nr. W7805a an die Bad. Presse.

**Mädchen**
zum Verkauf sofort gesucht. (FH4873
Eiskonditorei Lutz, Meßplatz.

Anständ., ehrliches
**Mädchen**
f. kl. Haushalt per sofort gesucht. (14690)
Bahnhofstr. 32, 3. St.

Ehrl., braves (B145
**Mädchen**
zum Milchaustragen u. Haushaltg. gesucht. Klee, Durlacherstr. 12.

**Stellengesuche**

**Halbtagsbeschäftigung**
sucht 40jähr. Mann gl. welcher Art. Off. unt. N6638 an Bad. Presse.

Tüchtiger
**Blechnermeister**
fleißig u. strebsam im Geschäft, sucht Stellg. auf sofort. Alter 33 J. Angebote unt. B7825a an d. Badische Presse.

**Herrenfriseur**
19¼ J. alt, sucht Volontärstelle in gutem Damen- und Herren-Friseurgeschäft. Angebote unt. Nr. F.H.4860 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Jung. Mann, Sohn achtb. Elt., an Ostern 1930 aus d. Schule entlassen, sucht für sofort oder später
**gute Lehrstelle als Friseur**
hier oder auswärts. Angeb. u. Nr. J6634 an die Bad. Presse.

**Weiblich**

Tüchtige, jüngere
**Friseuse**
sucht Stellung für sof. Angeb. u. Nr. B6640 an die Bad. Presse.

**Kinderpflegerin**
20 Jahre alt, sucht Stelle bei guter Familie auf sofort oder bis 15. Juni. Gefl. Angebote unt. F7811a an die Badische Presse.

Staatlich geprüfte
**Kindergärtnerin**
u. Hortnerin 1. Klasse, m. g. Zeugn., Sprach- u. Nähkennin., sucht passend. Wirkungskreis in Familie od. Heim. Angebote unt. B6627 an die Badische Presse.

**Jr. Haushälterin**
mit langj. Zeugn. u. besten Referenz., sucht Stelle in frauenlosem Haush. Offert unter Z7824a an Bad. Pr.

**Vertrauensstelle**
sucht gutempfohl. best. Mädchen, Anf. 30 J., als 1. Zimmermädch., Stütze od. in frauenl. Haushalt. (7857a
Frl. Laber, Wiesbaden Oranienstr. 53.

Mädch., d. schon ged. hat, 23 J., sucht Stelle sof. od. 15. Juni. Nur gute Zeugn. Bäckerei bev. Ang. u. B 6652 an d. Badische Presse.

---

## „Warum zieht mein Wagen wieder so schlecht?"

*„Das Oel ist noch frisch — aber vielleicht habe ich wieder falsch gewählt . . ? Wie soll ich nur wissen . . ?"*

Hunderttausende Autofahrer wissen, daß Gargoyle Mobiloel das richtige Oel ist. Zündapp weiß es — und war jetzt wieder unter schwierigsten Bedingungen siegreich in der Drei-Tage-Fahrt im Harz. Jeder, der Gargoyle Mobiloel verwendet, weiß mit Sicherheit, daß er richtig gewählt hat. Denn die unveränderliche Qualität von Gargoyle Mobiloel beruht auf den längsten Erfahrungen auf dem Gebiet der Schmierung, auf den umfassendsten wissenschaftlichen Arbeiten und praktischen Versuchen mit Motorfahrzeugen jeglicher Bauart. Die Ergebnisse dieser Arbeiten finden Sie in dem Gargoyle Wegweiser, und wenn Sie sich nach seinen Empfehlungen richten, haben Sie immer die absolute Gewißheit, daß Sie das richtige Oel gewählt haben.

*„Von jetzt an — nur Gargoyle Mobiloel in der 2 Ltr.-Kanne!"*

Auf unverletzten Verschluß achten!

Badischer Kunst-Verein Karlsruhe Fernsprecher 8 Waldstr. 3

**BADISCHER KUNSTVEREIN** E. V.
Waldstrasse Nr. 3

**Vom 4. bis 23. Juni:**
NACHLASS-AUSSTELLUNG
**Karl Dussault †**
(1860—1930)

Kollektiv-Ausstellung
**Ernst Würtenberger**

Bronze-Plastiken
**Auguste Rodin**

Ferner Kollektionen von
Karl Brutzer, Durlach: Oelgemälde
Alw. Stützer, München: Aquarelle
Paula Wimmer, Dachau: Oelgemälde

**Geöffnet:** Werktags 10—1 u. 3—5 Uhr Sonntags 11—1 Uhr.
Eintritt für Nichtmitglieder: 50 Pfg.



**Gartenbau-Verein Karlsruhe I. B.**

**Karlsruhe in Grün und Blumen!**

**Öffentlich. Wettbewerb**

für alle verehrlichen Einwohner der Stadt Karlsruhe, nebst den Vororten. Prämiierung geschmackvoll mit lebenden Blumen geschmückter Fenster, Balkone und Vorgärten. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung und sind Anmeldeformulare in Empfang zu nehmen bei: (14719)
der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Rittersträße,
der Stadtgartenetnnehmerei, Herrn Bronner, unserem Schriftführer Herrn Albert Reber, Gerwigstraße 38, 4. Stock,
Herrn Kaufmann Emil Dennig, Kaiserstr. 11,
den Blumengeschäften:
Wilhelm Brehm, am Mühlburgertor,
Wilhelm Brehm, Kaiserstraße 154,
Josef Beetz, Wilhelmstraße 60,
Josef Beetz, Bahnhofsplatz 4,
Hans Trede, Mühlburg, Hardtstr. 58,
Georg Ziegler, Kaiserallee 75.
Die ausgefüllten Anmeldeformulare wollen bis längstens 1. Juli bei den obigen Ausgabestellen wieder abgegeben werden. Nicht angemeldete Fenster, Balkone oder Vorgärten können bei der Prämiierung nicht berücksichtigt werden. Die Ausgabe der Preise erfolgt im Spätjahr.



**Schwarzwaldsängerfest in Villingen.**
Pfingsten 1930.

Die Hauptveranstaltungen sind: **Sonntag, ab 8 Uhr vormittags** Wettsingen von 37 Vereinen aus der Schweiz, Württemberg und Baden. — **Montag, vormittags 10 Uhr, Jubiläumshauptaufführung** mit Befreiungskundgebung für das besetzte Gebiet. — **Montag nachmittag 2 Uhr,** großer Festzug mit malerischen Trachten. — Daneben finden noch verschiedene andere Veranstaltungen statt. An jedem Festabend ist die Stadt mit ihren Türmen u. Toren illuminiert. (7800a)
Sängerbund Villingen.



**Mainz am Rhein**
**Großrestaur. Bürgerhof**
Im Zentrum der Stadt bei Rathaus u. Tietz
**Treffpunkt d. Karlsruher**
Inhaber: AUGUST BARAL.
(Früher Karlsruhe: Bremer Eck.)
**Besteingepf. Weine, gute Küche**
**Schöfferhofbier.**
Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!



**Luftkurhaus Burghof** bei Oehringen (Wttbg.)
herrl. Lage am Wald, empf. sich bei voller Pens. zu 4.50—5.00 pro Tag. Angenehmster Ferienaufenthalt. Ia. Verpfleg. (6893a)



**Das Wandern**
bei den flotten Klängen einer
**Harmonika**
ist ein besonderer Genuß.

Dieses rasch erlernbare Musikinstrument erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir geben Ihnen gern kostenlose Auskunft über Preise und Unterricht und gestatten (14447)
**bequeme Teilzahlung.**
Einige Gelegenheitskäufe in gebr. Instrumenten sind z. Zt. besonders preiswert abzugeben.
Besichtigen Sie unsere Auswahl in Harmonikas allererster Marken.
Schriftl. Preisangebote kostenlos.
Musikhaus
**SCHLAILE**
— Kaiserstr. 175. —



**ZU PFINGSTEN DIE NEUE**
# HANDTASCHE von KNOPF
**Wir kauften große Gelegenheitsposten u. mehrere Musterkollektionen!**
Auf Extratischen zum Aussuchen!

Abb. 1 Abb. 2 Abb. 3 Abb. 4 Abb. 5

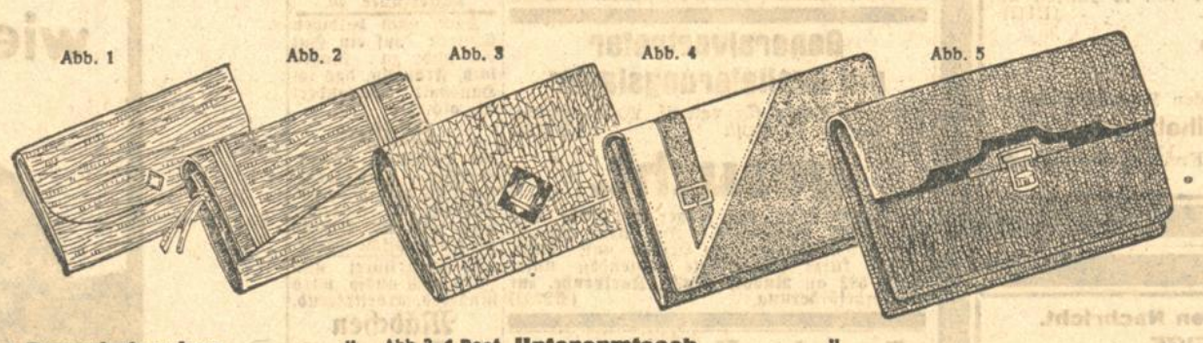


Abb. 1 **1 Post. Besuchstaschen** echt Rindleder, Saffian etc. mit Vortasche und Spiegel . . . . . Stück **2.90**
Abb. 2 **1 Post. Besuchstaschen** echt Rindleder, Saffian, mit Reißverschluß, Rückentasche . . . . . Stück **3.90**
Abb. 3 **1 Post. Unterarmtasch.** groß, echt Leder, neuartige Pressung, mit modernen Verschlüssen . Stück **4.90**
Abb. 4 **1 Post. Unterarmtasch.** 26 cm, echt Leder, mit und ohne Reißverschluß . . . . . Stück **5.90**
Abbildung 5 **1 Post. Ueberschlagtaschen** 27 cm, echt Leder, mit Reißverschluß oder mit Innenbügel . . Stück **6.50**

Abb. 6 Abb. 7 Abb. 8 Abb. 9 Abb. 10

Abbildung 6 **1 Posten Besuchstaschen** mit Spiegel . . . . . Stück **-.95**
Abbildung 7, 8 und 9 **1 Posten Japan. Basttaschen** NEUHEIT! Mit gutem Futter, Ausfallspiegel u. Geldbeutel St. 3.90 2.90 **1.90**
Abb. 10 **1 Posten Tweedtaschen** elegant, Seiden- und Moiréfutter, großer Ausfallspiegel und Geldbeutel Stück **3.90**

**1 Posten Beutel u. Griffitaschen** echt Leder, mit u. ohne Reißverschluß, mit u. ohne Innenbügel . . . . 6.90 3.90 **2.90**
**1 Posten elegante Modelltaschen** echt Seehund, echt Saffian, echt Rindleder 14.50 12.50 9.50 **8.50**

Große Neueingänge in Kunstseiden Bedruckt, Kunstseiden Volle und Georgette

# KNOPF

Ein Posten **Geldbeutel** echt Leder zum Aussuchen 95 ₰ und 50 ₰



**Zu verkaufen**
**Chaiselongue**
billigst abzugeben bei Frey, Erbprinzenstr. 26 (FO4859)

**1 kompl. Badeeinricht.** m. Gasautom., Hand- und Deckenbrause, 1 Massageapparat, el., Federbetten, 1 kombin. Gas-Kohlenherd, sehr groß, 1 Singer-Nähmasch. z. vk. (FO4812) Karl-Wilhelmstr. 31, 2. Stock.

**Zu verkaufen:**
Waschmaschine und Wringmaschine, zusam. 28 M, fl. weißer Küchenschrank 12 M, eis. Bettstelle mit Wollmatratze 20 M. Zu erfragen unt. F.O.4862 in der Bad. Presse.

**Radio**
5-röhr. Löwe-Apparat, vollständig neu, mit Lautsprecher u. allem Zubehör, umständeh. preiswert zu verkauf. August-Dürrstr. 7, II., links. (B122)

Gelegenheitskäufe! Moderner Tisch-
**Sprechapparat**
26 Mk., bereits neuer
**Koffer-apparat**
Odeon, nur 40 Mk.
J. Piasecki, Luisenstr. 50 (FW7419)

4-rädriger (B134)
**Handwagen**
10 Ztr. Tragkr., z. vk. Hirschstraße 40, III.

Damenrad, wie neu, Herrenrad 25 M, z. vk. Irion, Schützenstr. 40. (FW7418)

Gebr., gut erhaltener
**Limonade-Abfüllapparat**
f. Maschinen- u. Handbetrieb, preiswert zu verkf. Angeb. unt. Nr. C14092 an Bad. Pr.

# Eröffnung
des
Brauerei-Ausschankes
# Ketterer
**Stuttgart, Marienstr. 3**
**Heute, den 4. Juni 1930.**

**Alle von nah und fern seid gastfreundlichst willkommen in den prächtigen Räumen des neueröffneten Brauereiausschanks!**

**Kaspar Specker und Frau**
Wirt.

**Wilhelm Ketterer**
Brauereibesitzer.



**Rinderspacher**
Oberländer-Weinstube
**Akademiestr. 7**
Mittagessen für Abonnenten von 1 Mk. an. (14166)

**Schlafzimmer**
**Birke** im. mod. Form kompl. nur **550.-**
**Möbel Carl BAUM & Co.**
Erbprinzenstr. 30 (am Ludwigsplatz)
Ständiges Lager über 100 Zimmer u. Küchen

**Gasherd**
4fl., m. Backofen, noch gut erh., zu verkf. für 10 Mk. Sofienstr. 47, Hth. 2. Stock. (FO4861)

**PIANOS**
Flügel u. Harmoniums auch gebrauchte bei voller Garantie äußerst billig. Teilzahlung, auch ohne Anzahlung.
Pianolager
**Rudolf Schoch**
Rüppurrerstraße 82.

**PIANO**
kaum überspielt, bereits neu, zu d. staunend billigen Preis v. Mk. 680.— zu verkauf.
**Stöhr,**
Pianofabrik,
Rittersir. 30. (B95)

**Eiskasten**
mittl. Gr., gut erhalt., zu verkaufen. (FO4866 Akademiestr. 63, II.

**Hahndrilling**
sehr gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Angebote u. Nr. G6653 an d. Badische Presse.

**1 Grasmähmasch.**
1 Eletrolux Bohner, fast neu, (FO4877)
1 Gobelin, gerahmt, 1 Flaschenschrank zu verkaufen. Kantstr. 12, III., r.

**H.- u. Damenrad**
billig zu verkf. (B131 Bürgerstr. 3, H. III.

**Wk. Kastenwagen**
sowie Stubenwagen zu verkaufen. (B133) Nagel, Karlstraße 136.

**Kinderwagen**
wenig gebr., weiß mit Nickelgestell, zu 30 M abzugeben. Daxlanden, Kirchstr. 20, II. (14724

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen. FW7411 Werderst. 13, Stb., II.

Mod. gut erhalt. Kinderliegewagen f. 45 M zu verkaufen. Blücherstr. 24, I., r. (FO4850)

Weißer **Kinderwagen** zu verkaufen. (FO4851 Viktoriastraße 13, II.

1 hochmod., dkl.-blauer **Kinderwagen**
**1 Dezimalwaage**
**1 Transp.-Dreirad**
20 m neuen (14550
**Gartenschlauch**
billig zu verkf. Zu erfragen Rheinstr. 3a, 2. Stock, bei Vogel.

**Mod. Kinderwag.** u. Klappsportwag., gut erhalt., billig abzugeb. Graf-Ebersteinstraße 6, II., Rüppurr. (FO4887

Schöner **Kinder-Ausfahrwagen** bill. zu verkauf. bei Hurrle, Bachstr. 43, 4. Stock. (B120)

Gut erh., mod. weißer Klappsport-Liegewag., wß. Klappstuhl u. eis. Kinderbett zu verkauf. Rollstr. 1, III., Ecke Karlstraße. (B124

Zu verkaufen: dkl.-blauer Anzug, sehr gut erhalt., 15 M, dkl.-grauer, fester Herrenmantel 20 M, f. mittl. schlanke Fig. (FO4875 Beiertheimer Allee 14a, II., links

Gut erhaltene (B129) Sommeranzüge f. schlanke Figur, Gr. 46, zu verkauf. Händler verbeten. Anzusehen Do. u. Freitag 3—5 u. 20—21 Uhr. Meisch, Beiertheimer-Allee 3a.

Einige neue u. gebr. **Sport-Anzüge** äußerst billig zu verk. Zähringerstr. 53a, II. 9439

**Tiermarkt**

**Rottweiler** (Hündin) billig abzugeb. (B138 Adlerstraße 18.

# Badische Chronik der Badischen Presse

Mittwoch, den 4. Juni — 46. Jahrgang. Nr. 256.


## Erregung im Landtag.

### Wie man nicht interpellieren soll. — Eine heiße Geschäftsordnungsdebatte. — Revidierte Abstimmung

**4. Juni.**

Die Vorgänge, die sich am letzten Verhandlungstag — trotz der Ferienabsichten des Präsidiums ist man heute doch skeptisch, ob es wirklich der allerletzte Tag ist — im Landtagsrondell abspielten, haben leider ein starkes Zerrbild eines Parlamentarismus, wie er sein sollte. Eine für den Außenstehenden harmlose Frage, wie eine förmliche Anfrage der Nationalsozialisten geschäftlich behandelt werden solle, gab Anlaß zu einer eineinhalbstündigen Geschäftsordnungsdebatte, die die Geister schied und aufeinanderprallen ließ. Selbst die Handschelle des Präsidenten konnte nicht immer die hochgehenden Wogen glätten, und auch die reichlich verteilten Ordnungsrufe fruchteten nichts. Die Erregung teilte sich allen Parteien mit und griff selbst auf die abgeklärtesten Parlamentarier über. Einen Augenblick hatte es sogar den Anschein, als wolle der Sozialdemokrat Maier den Demokraten Dr. Leers bedrohen, sodaß dieser der aggressiven Nachbarschaft nicht gerade entfloh, aber doch mit einem seiner Fraktionsfreunde unter Protest in weniger sturmumbrandete Klappstühle verzog. Es ist wohl so, wie Dr. Wolfhard sagte, daß die heutige Sitzung dem Parteiorgan der Nationalsozialisten Stoff für mindestens vier Nummern geben wird.

Um was ging es eigentlich? Die Nationalsozialisten hatten vor Monaten eine Interpellation eingebracht, in der sie Vorwürfe gegen den Minister Remmele zur Sprache bringen. Es handelte sich einmal um die bekannte Kehler Wahlversammlung, in der Minister Remmele gesagt haben soll, die Regierung müsse sich überlegen, ob sie weiterhin das besetzte Gebiet unterstützen könne, wenn die nationalsozialistische Bewegung dort weitere Fortschritte mache. Dann greift die Förmliche Anfrage die Hockenheimer Rede auf, in der der Minister die — nachträglich aber dementierte — Aeußerung getan haben soll, Baden mit seinem kulturellen Fortschritt dürfe nicht auf den Kulturstand Württembergs herabgedrückt werden.

Die Nationalsozialisten fragen in diesem Zusammenhange an, ob die Regierung eine Erklärung darüber abgeben wolle, was ihr Mitglied Remmele tatsächlich gesagt habe, und durch Strafantrag gegen die Verbreiter der genannten Behauptung wegen Beleidigung die Wahrheit feststellen lassen wolle. Da diese Interpellation aber noch hinzufügt, ob der Staatspräsident eine Entschuldigung beim Nachbarland Württemberg unterlassen habe, weil in diesem Falle keine Ausländer beleidigt worden seien — vergleiche den „Darmstädter-Hof"-Fall — und ob die Regierung Herrn Remmele einen beeidigten Stenographen mitgeben wolle, hielt der Vertrauensmännerausschuß die Behandlung der Förmlichen Anfrage in der vorgelegten Form für untunlich. Dieser Auffassung war auch die übergroße Mehrheit des Landtagsplenums.

Gäbe es keine Juristen und Paragraphenreiter, so wäre diese Einigkeit von vornherein gewahrt geblieben. So aber entspann sich eine erhitterte Geschäftsordnungsdebatte, in der sich alle Parteien gründlich auseinander redeten. Die Geschäftsordnung des Landtags enthält einen § 33 — auf den heute kaum eingegangen wurde —, nach dem Vorlagen, Anträge und Förmliche Anfragen, soweit der Landtag nichts anderes beschließt, durch den Präsidenten zum Druck und zur Verteilung gebracht werden. Die Regierungsparteien machten für die Zurückweisung des nationalsozialistischen Antrages den § 15 geltend, wonach der Ausschuß der Vertrauensmänner über Zeit und Art der Behandlung der vom Landtag und seinen Ausschüssen zu erledigenden Geschäfte beschließt. Nach Ansicht der übrigen Parteien liegt in diesem Paragraphen aber die Gefahr diktatorischen Vorgehens in allen der jeweiligen Regierungsmehrheit nicht genehmen Fällen. Da aber auch die bürgerliche Opposition im Interesse der Würde des Hauses die Behandlung der nationalsozialistischen Interpellation nicht zulassen wollte, berief sie sich auf § 92 der Geschäftsordnung, der eine Abweichung von den Bestimmungen der Geschäftsordnung im Einzelfall für zulässig erklärt, wenn nicht wenigstens 15 Mitglieder des Landtages widersprechen. Es war dann wohl dem vermittelnden Vorschlag des Staatspräsidenten, der statt Juristerei gesunden Menschenverstand sprechen ließ, und dem Eintreten Dr. Föhrs, der den ursprünglichen Standpunkt seiner Fraktion fallen ließ, zu danken, daß diese peinliche Angelegenheit dann doch bereinigt werden konnte.

### Sitzungsbericht.

Präsident **Duffner** eröffnete um 10,10 Uhr die Vormittagssitzung.

**Der Ettlinger Turnstreit.**

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt Dr. **Baumgartner** (Ztr.) das Wort zu einer persönlichen Erklärung, die sich auf den Fall Kast bezieht. Er verwies auf die gestrige Erklärung des Abg. Dr. Wolfhard, Turnerinnen hätten mit Zustimmung ihrer Eltern zur Kenntnis gebracht, was sie in der Beichte gefragt worden seien. Die Zentrumsfraktion erhebe schärfsten Protest dagegen, daß die Beichte zum Gegenstand von Untersuchungen gemacht werde. Der Redner brachte eine Erklärung zur Verlesung, in der diese den Vorwurf, der Abg. Dr. Wolfhard habe sich einseitig informieren lassen, aufrecht erhält. Die Angaben des Abgeordneten würden sich auf die Anhörung eines Schülers stützen. Die Ausführungen des Abg. Dr. Wolfhard seien objektiv unwahr. Dr. Baumgartner fügte namens der Zentrumsfraktion hinzu, wenn ein Religionslehrer im Religionsunterricht auf sittliche Gefahren aufmerksam mache, die er in der da und dort üblich gewordenen Turnkleidung erblicke, so handle er nach seiner Pflicht und nach seinem Gewissen.

Abg. Dr. **Wolfhard** (Dem.) stellte demgegenüber fest, die Erklärung der Zentrumsfraktion stütze sich im Wesentlichen nur auf das Material des Geistlichen, gegen den er erhebliche Beanstandungen in seiner Rede vom 1. April vorgetragen habe. Er habe das Material gewissenhaft geprüft und ersucht, daß dieses auch vom Unterrichtsministerium geprüft werde. Was Dr. Baumgartner bezüglich des Beichtgeheimnisses gesagt habe, dürfe nicht unwidersprochen bleiben. Es gäbe auch ein göttliches Elternrecht, und der Abgeordnete habe die Pflicht, Mißstände, die auch bei der Beichte vorkommen könnten, zur Sprache zu bringen. (Zentrum: Unerhört!)

Abg. Dr. **Schofer** (Ztr.): Was Dr. Wolfhard über das Sakrament der Buße ausgeführt hat, sei sehr bedauerlich, da der Geistliche zum absoluten Schweigen verpflichtet ist.

**Eine Geschäftsordnungsdebatte um eine nationalsozialistische Interpellation.**

Anschließend entspann sich eine ausgedehnte Geschäftsordnungsdebatte über die geschäftliche Behandlung einer Förmlichen Anfrage der Nationalsozialisten über die Ausführungen des Ministers Dr. Remmele in Kehl und Hockenheim. Der Vertrauensmännerausschuß hatte beschlossen, die förmliche Anfrage der Abgeordneten in der vorgelegten Form zur Beratung nicht zuzulassen.

Abg. **Köhler** (N.S.) stellte fest, daß der Antrag schon vor Monaten eingereicht aber hinausgezögert worden sei, wogegen er Protest einlegen müsse. Sein Antrag, die Interpellation der National-Sozialisten zur Verlesung zu bringen, wurde vom Präsidenten abgelehnt.

Der Streit ging dann darum, ob die Ablehnung der Behandlung der Förmlichen Anfrage der Nationalsozialisten mit § 15 oder mit § 92 der Geschäftsordnung zu begründen sei. Bei ersterem handelt es sich um die Zuständigkeit des Vertrauensmännerausschusses, über Zeit und Art der Behandlung der vom Landtag und seinen Ausschüssen zu erledigenden Geschäfte zu beschließen, bei letzteren um Ausnahmebestimmungen.

**Im Verlauf der 1½stündigen Debatte kam es öfters zu größeren Tumulten im Hause. Fast sämtliche Mitglieder der Nationalsozialisten erhielten Ordnungsrufe.**

Staatspräsident **Dr. Schmitt** suchte in dem juristischen Streit vermittelnd mit dem Hinweis einzugreifen, daß die Mehrheit des Hauses in der Ablehnung sich einig sei und jeder Abgeordnete die Ablehnung nach eigenem Ermessen begründen könne.

**Ein Vermittlungsvorschlag.**

Zum Schlusse brachten Deutsche Volkspartei, Demokraten und Wirtschafts- und Bauernpartei einen Zusatzantrag ein, wonach in dem Antrag des Vertrauensmännerausschusses die Berufung auf den § 92 der Geschäftsordnung einzufügen sei. In einer ersten Abstimmung wurde dieser Zusatzantrag gegen die Stimmen der Nationalsozialisten, Kommunisten und des Abg. Maier (Soz.) bei Enthaltung der Sozialdemokraten und Deutschnationalen angenommen. Da die Sozialdemokraten den Einwand erhoben, die Absicht des Präsidenten nicht richtig verstanden zu haben, kam es zu einer zweiten Abstimmung, bei der der Zusatzantrag gegen die Nationalsozialisten und Kommunisten bei Enthaltung der Sozialdemokraten angenommen und der Antrag des Vertrauensmännerausschusses einschließlich des Zusatzantrages auch mit den Stimmen der Sozialdemokraten gegen Nationalsozialisten und Kommunisten bei Enthaltung der Deutschnationalen.

**Wohnungspolitik.**

Zur Beratung kam ein Antrag der Bauern- und Wirtschaftspartei auf Lockerung der Zwangswirtschaft für Wohnungen und Geschäftsräume und zwar für Wohnungen mit vier und mehr Zimmern bei Friedensmieten je nach Größe der Gemeinden von 300—1200 RM., bei Geschäftsräumen mit Friedensmieten von 1000 RM. und mehr in Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg und ohne Rücksicht auf die Friedensmiete in allen übrigen Gemeinden. Die Sozialdemokraten beantragten hierzu, mit Rücksicht darauf, daß die Ergebnisse der Erhebungen noch nicht vorliegen, die Beschlußfassung bis nach Vorlage des Materials zurückzustellen.

Abg. Dr. **Retzbach** (Ztr.) legte in einem eingehenden Bericht das Für und Wider einer weiteren Lockerung der Zwangswirtschaft dar.

Nach den Begründungen der Abg. **von Au** (W.B.P.) und **Marzloff** (Soz.) erklärte Innenminister **Wittemann**, daß das Material aus verschiedenen bedeutenden Bezirken über die Erhebungen der Regierung noch nicht vorliege. Doch könne schon heute gesagt werden, daß eine weitere Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft eintreten könne, wenn auch nicht in dem Umfange, wie die Antragsteller dies wünschten. Zunächst müßten Mietzins und Raumfrage einen Ausgleich erfahren, dann könnte der Wohnungsmarkt wieder der freien Wirtschaft zugeführt werden.

Hier brach der Präsident die Verhandlungen ab.

Nach Verlesung der schriftlichen Beantwortung mehrerer kurzen Anfragen, vertagte sich das Haus um 12.45 Uhr auf nachmittags 3½ Uhr.

### Die Arbeitslosigkeit in den Gemeinden.

Die Regierungsparteien haben im Landtag einen Antrag eingebracht, wonach die Regierung ersucht werden soll, im Hinblick auf die stets zunehmende Zahl von Wohlfahrtsunterstützungsempfängern und die dadurch verursachten, von den Gemeinden kaum noch zu tragenden Lasten bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß mit größter Beschleunigung alle Wohlfahrtsunterstützungsempfänger für die Dauer der Erwerbslosigkeit in der Krisenfürsorge verbleiben oder, sofern dieses Ziel nicht sofort erreichbar ist, zumindesten denjenigen Gemeinden, welche unter einer besonders großen Arbeitslosigkeit leiden, ausreichend Reichsmittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden.

— **Schluchtern**, Amt Sinsheim, 4. Juni. **(Dienstjubiläum.)** Am 3. Juni konnte Pfarrer Hofert in Schluchtern sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Seit 1920 wirkt der Geistliche in Schluchtern.

## Streifzüge durch Offenburgs Wirtschaft

**H. Offenburg, 4. Juni.** Es war einmal: Offenburg hatte eine Automobilfabrik. Schmucke schwere Wagen. Sie laufen noch immer, und wer auf ihnen fährt, ist damit zufrieden. Die Fabrik war nicht groß. Drei bis sechs Wagen konnten je Tag gebaut werden. Nicht daß die ganze Konstruktion von hier gewesen wäre, man bezog die Teile, auch die Motoren und baute hier die Wagen. Der Betrieb hatte zu kämpfen, und einmal ging der Kampf verloren. Das Werk ist stillgelegt. Der fleißige und hervorragend tüchtige Karosseriefachmann, der hier tätig war, vertraute seinen Kenntnissen und seinen Fähigkeiten: Er begründete eine neue Firma. Keine Automobilfabrik mehr, nur eine Reparaturwerkstätte mit Karosseriebau, und er darf mit Genugtuung feststellen, daß seine Qualitätsarbeit Anerkennung findet.

Der frühere Arbeitsraum aber steht leer. Der war die ehemalige Exerzierhalle des Infanterieregiments 170. Die Stadt Offenburg will jetzt das Grundstück zurückkaufen, das sie in der Inflationszeit abgestoßen hat. Die Stadt macht kein übles Geschäft. Der Quadratmeter kostet 5 RM. Für die Gebäulichkeiten, die noch gut imstand sind, ist nichts besonderes zu bezahlen. Um 41 500 RM. wäre die Halle heute nicht zu erstellen. Wozu die Stadt sie braucht? Das ist heute noch nicht bestimmt. Vielleicht einmal zu einer Turn- und Sporthalle, woran wir ja bei unseren vielen Schulen und Turn- und Sportvereinen schon Mangel haben. Die Frage wird akut werden. Möglicherweise wird doch noch eines der ehemaligen Kasernengebäude für Schulzwecke ausgebaut, wie man es schon für die Gewerbeschule getan und es einmal für die Mädchenrealschule tun wollte.

Im ehemaligen Kasernement wird es eine weitere Veränderung geben: Die Zuckerwarenfabrik A. und C. Müller & Cie. erwirbt das ehemalige Kammergebäude des Infanterieregiments von der Stadt. Das Unternehmen war früher in Straßburg, kam 1919 nach Offenburg und ist einer der besten Betriebe unserer Stadt. Man kennt ihn auch draußen, allerdings im Publikum nicht unter dem Namen der Eigentümer, sondern eben als „Vivil": „Das Pfefferminz". Der Betrieb feiert nun hier in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen. Bisher hatte die Firma ihre Fabrikräume von der Stadt gemietet, nun kauft sie sie und einen Teil des Exerzierhausgeländes zum Preise von 625 000 RM., wovon 20 000 RM. bar bezahlt werden, der Rest in Jahresraten mit 5000 RM. Wir wären glücklich, wenn wir noch einige solche Betriebe vom Elsaß nach Offenburg bekommen würden. Außer „Vivil" hat sich hier als Industrieunternehmen von Straßburg her nur die bekannte Straßburger Gänseleberpastetenfabrik niedergelassen, die sich auch recht gut entwickelt hat.

Wir hätten Platz für noch viele Industrieunternehmen. Aber wir haben die gleiche Not wie andere Grenzstädte. Auch die besten Reden über die Völkerversöhnung samt allen Sicherheitsverträgen können viele Industrielle nicht bestimmen, sich in einer Grenzstadt niederzulassen, selbst wenn ihnen die besten Bedingungen geboten werden. Das Grenzland hat seine Not, und es ist richtig, daß man nicht gerade Notgebiete aufsuchen müsse. Aber wie schlecht es auch sein mag, Industriebetrieb hat auch hier guten Boden.

Die Handelskammer für den Kreis Offenburg regte die Gründung einer Wirtschaftsbank an, durch die billige Kredite gegeben werden könnten. Der Vorschlag ist vor den Zinsermäßigungen gemacht worden, aber so groß sind die Zinsermäßigungen nicht, daß er heute nicht mehr aktuell sein würde. Wir brauchen alle billigeres Geld. Aber wer würde eine solche Bank finanzieren? Wo sind die Mittel, die hierfür flüssig gemacht werden könnten? Die Stadt Offenburg geht jetzt daran, 300 000 RM. ihrer schwebenden Schuld in langfristige Anleihen umzuwandeln. Die Geldgeberin ist die Kommunale Landesbank, die Gold-Kommunalobligationen zu 8 Prozent ausgibt und daraufhin Geld zu 9.45 Prozent ausleiht. So hoch stellt sich nämlich das Geld, das einen Auszahlungskurs von 90 Prozent, eine Verzinsung von 9 Prozent und einen Verwaltungskostenbeitrag von 0.25 Prozent hat. Das Reich hat kein Geld für eine Bank, die es zu billigen Zinssätzen ausleihen wollte, das Land hat keines, die Städte haben auch keines. Und der große Mann müßte wohl erst noch geboren werden, der uns einen Scheck mit 250 000 Dollar zur Verfügung stellte, damit das Geld zu 3 Prozent an die Wirtschaft Mittelbadens ausgeliehen werden könnte. Aber vielleicht sind wir zu pessimistisch. Vielleicht ist der Mann oder sind die Männer doch da!


Die „Deutsche Aerzte Zeitung"
(1930 Nummer 207) schreibt:

„... 1 Liter *Milch*kathreiner *) ist ebenso nahrhaft wie ein halbes Pfund Rindfleisch, aber — viel leichter verdaulich!"

*) Rezept: zur Hälfte doppelstarker Kathreiner, zur Hälfte Milch!

Bad Wörishofen
der Kneippsche Wasser- u. Höhenluftkurort i. bayr. Allgäu
heilt krankes Herz u. schlechte Nerven
Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung (Abt. Propaganda).

# Nachrichten aus dem Lande.

## Kreis Karlsruhe.

# **Durlach**, 3. Juni. **(25 Jahre Dienste der Stadt Durlach.)** Verwaltungsoberinspektor Ernst Müller beim städtischen Tiefbauamt beging gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Stadtverwaltung Durlach. Oberbürgermeister Zöller sprach im Namen des Stadtrates und der Stadtverwaltung dem Jubilar herzlichen Dank für seine ersprießliche Tätigkeit bei der Stadt aus und überreichte ihm das Ehrendiplom und ein entsprechendes Geldgeschenk.

ek. **Ettlingen**, 2. Juni. **(Die hundertjährige Fahne des Rebvereins.)** Der Rebverein beging am Urbanustag, dem Feste des Schutzheiligen der Winzer, das hundertjährige Bestehen seiner Vereinsfahne. Am 13. Juni 1830 stattete Großherzog Leopold der Stadt einen offiziellen Besuch ab. Aus diesem Anlaß ließ die Zunft der Rebleute eine neue Fahne anfertigen. Diesen hundertjährigen Gedenktag feierte der Rebverein in würdiger Weise. Frühmorgens bewegte sich der Festzug zum festlich geschmückten Hause des Vereinsvorstandes Utz, der die Jubelfahne in Obhut hatte. Mit markanten Worten würdigte er die Bedeutung des Tages. Beim Festgottesdienst in der ehrwürdigen Martinskirche gedachte Dekan Kast in der Festpredigt ebenfalls der Leiden und Freuden der Winzer. Im Watthaldenpark wurde von sämtlichen Teilnehmern eine photographische Aufnahme gemacht, zum Andenken an diesen seltenen Festtag. Im Gasthaus zum Erbprinzen schilderte Vorstand Utz die Geschichte der Vereinsfahne, sowie Werden und Entwicklung des Ettlinger Rebenvereins, dessen Anfänge auf die alten Zünfte zurückgehen und der in seiner jetzigen Form 1880 gegründet und 1888 mit neuen Statuten versehen wurde. Eine große Anzahl verdienter alter Mitglieder wurden unter Ueberreichung eines Ehrendiploms zu Ehrenmitgliedern ernannt. Als ältestes Mitglied wurde der 83jährige Postsekretär a. D. Dillmann, der noch täglich im Rottberg arbeitet und schon vor Jahren zum Ehrenmitglied ernannt worden war, geehrt. Der Ehrenbürger der Stadt, Altstadtrat Buhl, dessen Mutter der Familie Katzenberger entstammt, die im Jahre 1830 die Fahne gestiftet hatte, dankte im Namen aller Veteranen, ebenso Adolf Dillmann. Den Höhepunkt des Festes bildete die Uebergabe der neuen Fahnenschleife, die die Frau des Vorstandes Utz mit einem Festprolog überreichte. Bürgermeister Kraft hielt die eindrucksvolle Festrede.

## Kreis Mannheim.

§ **Mannheim**, 4. Juni. **(10 000 Mark unterschlagen.)** Wie das „Mannheimer Tagblatt" meldet, wurde der stellvertretende Abteilungsvorsteher der Bankenbuchhaltung der Deutschen Bank- und Diskonto-Gesellschaft K. Broennecke wegen Unterschlagung von etwa 10 000 Mark verhaftet. Die Unterschleifen gehen schon auf drei Jahre zurück und wurden durch falsche Buchungen verdeckt.

:=: **Schwetzingen**, 2. Juni. **(Unterschlagung bei der Stadtkasse.** Ein Beamter der Stadtkasse Schwetzingen ist nach Unterschlagung von 6000 Mark flüchtig gegangen.

## Kreis Baden.

⚒ **Baden-Baden**, 1. Juni. **(Theaterdebatte in Baden-Baden.)** Am Samstag abend fand im Sängerhaus „Aurelia" eine Versammlung der Theaterinteressenten statt, die außerordentlich gut besucht war. Nach aufklärenden Ausführungen über die beabsichtigten Maßnahmen zur Erhaltung des Kunstinstitutes wurde in der Aussprache mit großem Ernst für die Sache des Theaters eingetreten. Ein Nationalsozialist wollte eine Wahlrede halten, wurde aber von dem Vorsitzenden der Versammlung zurechtgewiesen. In die Einzeichnungsliste trugen sich am ersten Abend über 150 Personen als Mitglieder des Theatervereins ein. 120 Personen ließen sich in der Platzmietliste vormerken. Damit war die große Werbeaktion mit einem guten Anfang eingeleitet.

△ **Baden-Baden**, 4. Juni. **(Spielplan der Städt. Schauspiele.)** Donnerstag: „Der Kaiser von Amerika", von Shaw. — Freitag, 6. Juni. Kleines Theater: „Die Affäre Dreyfus". — Samstag, 7. Juni. Große Bühne: Gastspiel der japanischen Sängerin Jovita Fuentes: „Madame Butterfly", Oper von Puccini. — Sonntag, 8. Juni (Pfingsten). Große Bühne. 20 Uhr: Einmaliges Gastspiel: Mady Christians — Ernst Deutsch von den Reinhardt-Bühnen Berlin und Berliner Ensemble: „Hazard", Schauspiel in 3 Akten von Henry Bernstein. — Pfingstmontag, 9. Juni. Kleines Theater: „Niobe". Dienstag, 10. Juni. Kleines Theater: Tanzgastspiel Iril Gadescow und Irma Pumanowa.

## Kreis Offenburg.

tz. **Kehl**, 3. Juni. **(Aus dem Bürgerausschuß.)** Zur Prüfung der Stadtrechnung für das Jahr 1928 wurde ein Prüfungsausschuß von 5 Mitgliedern gewählt. — Zum Ankauf der „Sundheimer Mühle" genehmigte das Kollegium die Kreditaufnahme in Höhe von 46000 Mark. — Ebenso wurde die Bereitstellung eines Kredits für die Fertigung eines Kanalisations- und Kläranlageprojekts, sowie für die Aufstellung eines neuen Ortsplanes für das ehem. Dorf Kehl in Höhe von 20 000 Mark bewilligt. — Der aus Anlaß der Kinzigverlegung notwendig werdende ganze oder teilweise Verkauf von 27 der Gemeinde gehörenden Grundstücke an den badischen Staat wurde gutgeheißen. — Der am 11. Januar 1929 für die Pflasterung der Hauptstraße (Nebenarbeiten) bewilligte Kredit wurde auf 58 000 Mark festgesetzt. — Ein früheres kurzfristiges Darlehen in Höhe von 300 000 Mark konnte durch Ablösung der städt. Sparkasse in ein langfristiges umgewandelt worden. Der Bürgerausschuß erklärte sich hiermit einverstanden. — Die Umlegung der Handwerkskammerbeiträge im Rechnungsjahr 1930, wobei von 179 Betriebseinheiten der Handwerksmeister 3113,50 Mark zurückzuerheben sind, wurde einstimmig angenommen. — Mit der Uebernahme der Bürgschaft eines von der Milch- und Molkereigenossenschaft Kehl aufzunehmenden Darlehens in Höhe von 55 000 Mark erklärte sich der Bürgerausschuß einverstanden.

**Offenburg**, 4. Juni. **(Dienstjubiläum.)** Postassistent Karl Jakob Lorenz feierte vorgestern sein 40jähriges Jubiläum im Dienste der Reichspost. 30 Jahre war der Jubilar am Hauptpostamt in Straßburg tätig, von wo aus er nach der Besetzung des Elsaß nach Offenburg versetzt wurde. Anläßlich seines Jubiläums wurde Lorenz durch ein Dank- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten geehrt.

## Kreis Freiburg.

= **Emmendingen**, 3. Juni. **(Bürgermeister Hirt wiedergewählt.)** Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Franz Hirt mit 67 von 69 abgegebenen Stimmen bei 74 Wahlberechtigten auf weitere neun Jahre gewählt. Diese ehrenvolle Wiederwahl war dank der Vereinigung aller Parteien mit Ausnahme der Kommunisten erzielt worden. Die beiden Kommunisten hatten ihre Stimmen dem Kandidaten Max Bock-Lörrach gegeben.

**Freiburg**, 3. Juni. **(Eröffnung der neuen Fluglinie.)** Am Montag vormittag wurde die neue Fluglinie Freiburg—Villingen—Konstanz eröffnet. Am ersten Fluge nahmen vier Personen teil. In den Ankunftshäfen wurde das Flugzeug, das von Flugkapitän Grautoff gesteuert wurde, durch städtische Abordnungen begrüßt.

**Freiburg**, 1. Juni. **(Das neue Haus des Bauernvereins.)** Seit dem Jahre 1910 besaß der badische Bauernverein ein stattliches Gebäude in der Bismarckstraße, das er im Jahre 1922 durch einen geräumigen Neubau erweiterte. Durch die im Vorjahre erfolgte Neuorganisation des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens ist das Gebäude viel zu groß geworden. Der Bauernverein hat deshalb ein neues Haus in der Bahnhofstraße 8 bezogen, das den jetzigen Ansprüchen genügt. Sein altes Heim wird weiter im Dienste der Landwirtschaft stehen, da es bekanntlich vom badischen Staat für das badische Weinbauinstitut erworben worden ist.

## Reiseweter für Deutschland.

**Nord- und Ostsee:** Nordsee: 11—12 Grad, mäßige östliche Winde, gestern warm, teils heiter, teils wolkig. Ostsee: 8—11 Grad, nur strichweise wolkig, schwache Nordostwinde, gestern kühl und wolkig.

**Harz- und Thüringerwald:** mäßig warm, leichte mäßige nordöstliche Winde, heiter, gestern vorübergehend Verschlechterung, strichweise Gewitter.

**Rhein- und Wesergebiet:** 15—18 Grad, wolkig, leichte nordöstliche Winde, nur strichweise Regen, gestern vorübergehend regnerisch und kühl.

**Fichtelgebirge, Erzgebirge und Sudeten:** mäßig warm, nordöstliche Winde, meist heiter, nur Sudeten strichweise Regen, gestern vorübergehend Abkühlung.

**Alpen:** 14—15 Grad, wolkig mit einzelnen Regenfällen, schwache, meist nördliche Winde, gestern warm und vorübergehend wolkig.

## Beginn einer Schönwetterperiode.

Die gestern quer über Mitteleuropa gelegene Tiefdruckrinne ist weiter nach Süden gezogen und hat uns so in den Bereich der kühlen Nordostströmung gebracht. Starker Druckanstieg im Gefolge der Polarluft baute hohen Druck über Südengland, Norddeutschland und Südskandinavien auf, wo unter seinem Einflusse heiteres und trockenes Wetter herrscht. Wir stehen jetzt noch unter dem Einflusse einiger Störungen nördlich der Alpen, die sich jedoch weiter verflachen.

Morgen wird der hohe Druck auch unsere Witterung bestimmen und den Beginn einer wahrscheinlich mehrtägigen Schönwetterperiode bringen.

**Wetteraussichten für Donnerstag, den 5. Juni 1930:**

Durchgreifende Aufheiterung. Nach kühler Nacht tagsüber wieder wärmer. Trocken. Höchstens im Gebirge vereinzelte Wärmegewitter.

**Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.**

| Stationen | Luftdruck in Meeres-Niveau | | Temperatur C° | Gestrige Höchstwärme | Niedrigste Temperat. nachts | Schneehöhe cm | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | — | | 15 | 21 | 14 | — | bedeckt |
| Königstuhl | 763.7 | | 12 | 19 | 12 | — | Nebel |
| Karlsruhe | 763.5 | | 17 | 25 | 15 | — | bedeckt |
| Baden-Baden | 763.6 | | 16 | 25 | 14 | — | — |
| Villingen | 764.3 | | 13 | 21 | 10 | — | halb bedeckt |
| Bad Dürrheim | — | örtlich | — | — | — | — | — |
| St. Blasien | — | | 13 | 21 | 9 | — | heiter |
| Badenweiler | 762.5 | • | 17 | 23 | 12 | — | halb bedeckt |
| Feldberg* | 639.2 | | 11 | 16 | 7 | — | bedeckt |

**Wasserstand des Rheins.**

**Basel**, 4. Juni, morgens 6 Uhr: 168 Ztm.; 3. Juni: 168 Ztm.
**Waldshut**, 4. Juni, morgens 6 Uhr: 348 Ztm.; 3. Juni: 344 Ztm.
**Schusterinsel**, 4. Juni, morgens 6 Uhr: 235 Ztm.; 3. Juni: 235 Ztm.
**Kehl**, 4. Juni, morgens 6 Uhr: 338 Ztm.; 3. Juni: 333 Ztm.
**Maxau**, 4. Juni, morgens 6 Uhr: 542 Ztm.; 3. Juni: 532 Ztm.; mittags 12 Uhr: 533 Ztm.; abends 6 Uhr: 535 Ztm.
**Mannheim**, 4. Juni, morgens 6 Uhr: 448 Ztm.; 3. Juni: 442 Ztm.

## Ausschank „Ketterer" Stuttgart.

Das alte Gebäude, Marienstraße 3, in dem sich früher die Rath'sche Weinstube befand, ist allen Stuttgartern bekannt und hat in wechselvollen Jahrhunderten den Werdegang der württembergischen Landeshauptstadt miterlebt. Trotzig hat es allen Stürmen der Zeit standgehalten und war auch nicht gewichen, als die Nachbargebäude sich längst in die neue Straßenflucht eingefügt hatten. Allmählich war es durch sein weites Hineinragen in die Straße zum Verkehrshindernis und zur Gefahrenquelle für Fußgänger und Fahrzeuge geworden. Man begrüßte es daher allgemein, als Ende 1927 die Nachricht durch die Presse ging, daß das Anwesen aus dem Besitz des Herrn Daub an Herrn Brauereibesitzer Ketterer übergegangen sei, der auf dem Gelände einen neuen Brauerei-Ausschank in Verbindung mit einem Hotel errichten wolle. Gespannt verfolgte die sich interessierende Oeffentlichkeit den Werdegang des Neubaus, der eine Bauzeit von etwa 1½ Jahren in Anspruch nahm und nunmehr eröffnet wurde. Rein äußerlich zeigt schon die Fassade bei aller modernen Sachlichkeit doch das Gepräge jener typischen Gaststätten, die die großen Brauerei-Ausschänke charakterisieren durch ihre anheimelnd einladenden Bogen. Besondere Aufmerksamkeit erweckt die von Prof. Bredow-Stuttgart in Stein gehauene Fassadenfigur, einen schwäbischen Bauern darstellend, umrahmt mit den Wahrzeichen der Landwirtschaft und des Handwerks. Die von Künstlerhand geschaffene Ausstattung der geräumigen, behaglichen Lokalitäten ist den Auslandsschwaben gewidmet. Die Säulenkapitäle tragen in Majolika die Wappen derjenigen Staaten und Länder, in denen Schwaben hauptsächlich anzutreffen sind. Nicht minder gediegen, aber einfacher in seinen Ansprüchen, ist die geräumige Kellerschenke, wo besonders die in Holz geschnitzten Beleuchtungskörper die Aufmerksamkeit der Besucher erregen. Daß die technische Einrichtung den höchsten Anforderungen genügt, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Interessant sind vor allem die große Dampf- und Wasseranlage mit 6 Kesseln, die Groß-Gasküche, die Kühlanlagen, die Gefrierräume und der große Bierkeller. Alle Annehmlichkeiten der Groß-Gaststätte stehen dem Besucher zur Verfügung und so dürfte wohl, da ja auch der Wirt, Herr K. Specker, Gewähr für beste Wirtschaftsführung bietet, eine gute Frequenz dieses neuen Brauerei-Ausschanks gewährleistet sein, der eine Sehenswürdigkeit des emporstrebenden Stuttgart geworden ist. Bekanntlich besitzt die Brauerei „Ketterer" ähnliche große Ausschänke auch in Pforzheim und Karlsruhe und verzapft ihr Bier nur in eigenen Ausschänken.

Ab Lager lieferbar:
Achenbach-
**Garagen**
aus Wellblech, Stahl oder Beton

Schuppen jeder Art
Fahrradständer
zerlegbar, feuersicher billige Bauweise.
Ang. m. Prospekt kostenl.
**Gebr. Achenbach**
G. m. b. H.
Eisen- u. Wellblechwerke
Weidenau/Sieg
Postf. Nr. 168
Vertreter:
Eduard Mahlmann
Karlsruhe, Draisstr. 9
Telefon 4224.

Ehepaar sucht einige Damen od. Herren zur Teilnahme an Autoausflügen geg. gering. Unkostenbeitrag. Angeb. unter S6643 an Bad. Presse.

**Rohrstühle**
werden geflochten.
Götz, Schillerstr. 31, H. (B557)

ORIGINAL
**KLEPPER-MÄNTEL**
Fabrik-Niederlage
**Sporthaus Freundlieb**
KARSLRUHE i. B.

**M.G.K.**
Wir verkaufen
**WERKZEUGE**
neu und gebraucht, nur aus hochwertigem Material!
Alle Arten Bohrer, Fräser, Messer, Hämmer, Meißel, Schlüssel, Meßwerkzeuge, Dornen, Schraubstöcke, Ambosse, Schnellstahl und Werkzeugstahl u.s.w. u.s.w.
**Zu sehr niedrigen Preisen!**
Versäumen Sie nicht diese günstige Kaufgelegenheit!
Stahl- und Eisenhandels-Gesellschaft m. b. H., Bremen.
Verkaufs-Büro auf der Maschinenbau-Ges. Karlsruhe
Telefon Nr. 4411/12

**Thams & Garfs**
Für den
**Pfingst-Ausflug**
empfehlen wir
halbpfundweise:
Creme-Küchenpralinen ½ Pfund 35 ₰
Eisbonbon ½ Pfund 35 ₰
Erfrischungswaffeln ½ Pfund 45 ₰
Nougat-Kissen ¼ Pfund 30 ₰
**3 große Schlager:**
Haselnuß-Vollmilch ½ Pfund 75 ₰
Erdnuß-Vollmilch ½ Pfund 55 ₰
Moccasahne-Bruch ½ Pfund 75 ₰
5% Rabatt auf alle Waren
**Thams & Garfs**
Amalienstraße 71
Ecke Leopoldstraße
Zähringerstraße 53 a
Rudolfstraße 15

| Schlafzimmer | Sofas Chaiselongues |
|---|---|
| 450.— 550.— 670.— 700.— | 45.— 70.— 120.— 140.— |
| **Wohnzimmer** | **Küchen Küchenbuffets** |
| 375.— 450.— 520.— 620.— | 90.— 120.— 170.— 195.— |
| **Bettstellen** Metall | **Matratzen Roste** |
| 20.— 24.— 28.— 32.— | 20.— 24.— 30.— 56.— |

Zeitgemäße Zahlungsbedingungen
**Gebr. Kohn**
Durlacherstr. 97/99. Rüppurrerstr. 14
Möbelfabrik und Lager 14763

**Zeltdecken**
für Vereine u. Festlichkeiten liefert leihweise
**Karl Baum, Deckenfabrik,**
Kehl am Rhein. (7024a)

**Ausverkauf!**
Nicht wiederkehrende Gelegenheit.
Ich bin leider krankheitshalber gezwungen, meine Filiale in Rheinbischofsheim aufzulösen und gewähre ich deshalb von heute an
20 bis 30% Rabatt auf sämtl. Waren
u. bis 50% Rabatt auf Konfektion
**L. Hassler, Rheinbischofsheim**
Landstraße 152

**Massenfang in Blaufelchen**
per Pfd. Mk. **1.30**
Solche werden morgen Donnerstag auf dem Wochenmarkt (alter Bahnhof) verkauft.
Garantiert lebendfrische Ware
Bei reichlicheren Fängen noch billiger.
**Fritz Eisser,** Fischgroßhandlung
**Friedrichshafen.**

**Herren- u. Speisezimmer**
die neuest. Modelle in all. Holzarten staunend billig im
**Möbelhaus Karrer**
19 Philippstraße 19
Kein Laden — Ratenkaufabkommen
Günstige Zahlungsbeding.
Freie Lieferung allerorts

**Magenleidend?**
bei Magenleiden jed. Art, wie Magenkrampf, Magenschmerzen u. deren Folgen, so Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, nervösem Magen, Erbrechen, Entkräftung, Gemütsleiden wirkt der über 60 Jahre bewährte (N2571)
**Hubert Ullrich'sche Kräuterwein**
infolge der eigenartigen, glücklichen Zusammensetzung auf die Magensäfte und den Gesamtstoffwechsel. Zu haben in Flaschen zu 2.75 RM. und 4 RM., 1 Liter zu 7.50 RM. in allen Apotheken, wenn nicht, Versand direkt gegen Nachn. durch Hubert Ullrich, Inh. Dr. Engel, Leipzig, Weststr. 83.

**Restaurat.-Köchin**
empf. sich z. Aushilfe oder Sommersaison. Offert. u. Nr. G6655 an die Bad. Presse.

**Stickerin**
nimmt noch Kunden an im Weißsticken. E. Graf, Zähringerstr. 1, II., b. Schwab. (B4855)

Achtung! Achtung!
**Für Hausbesitzer u. Bauherren**
Ich übernehme Reparaturen an Bauten, sowie Umdecken u. Ausbessern v. Ziegeldächern aller Art, Um- u. Neubauten zu äußerst billigen Preisen. Musterhafte Arbeit wird zugesichert. Angeb. u. K6635 a. d. Bad. Presse.

**Erfinder**
Das Buch: „Was muß noch erfunden werden?" wird gratis versandt. Folkmar, Berlin-Wilm., Wilhelmsaue 7

# DAS TOR ZUR MACHT

16 • Roman von Gertrud von Brockdorff •

Folkener sagt:

„Und ich erkläre dir zum letzten Male, daß ich dagegen bin! Hast du mich verstanden?"

Thorstenson hat ausgezeichnet verstanden; denn Folkener spricht nicht gerade leise. Thorstenson beginnt trotzdem von neuem:

„Ich möchte dich ja heute nur darum bitten, sie kennen zu lernen. Nur darum!

„Ich will sie nicht kennen lernen! Ich bin keiner, der auf diese Dinge hereinfällt. Einar, wir haben jetzt fast zehn Jahre zusammen gearbeitet. Es ist niemals dein Schaden gewesen. Ich rate dir jetzt als dein Freund, von diesem Mädchen zu lassen."

Thorstenson beugt den schmalen Kopf etwas nach vorn.

„Aber ich liebe sie", antwortet er langsam.

Folkener lächelt grimmig.

„Ach ja, du bist sechsunddreißig Jahre alt. Ich vergesse das immer wieder, Einar. Vielleicht hätte ich mich in deinem Alter ebensowenig um einen wohlgemeinten Rat gekümmert, wie du es wahrscheinlich tun wirst."

Thorstensons Schläfen sind gerötet.

„Ich weiß in diesem Augenblick noch nicht, was ich tun werde."

„Doch, du weißt es in diesem Augenblick sogar sehr genau. Du denkst darüber nach, auf welche Weise es möglich sein würde, meine Zustimmung zu erlangen. Du hast selber irgendwie ein schlechtes Gewissen in dieser Angelegenheit, und du möchtest, daß ich dein Gewissen beruhigte."

„Wie sollte ich Bettinas wegen ein schlechtes Gewissen haben?"

„Es handelt sich hier nicht um Bettina. Es handelt sich um den Vater. Es ist die bekannte faule Stelle, von der zu befürchten ist, daß sie sich weiterfrißt."

Er nimmt seinen Marsch durchs Zimmer wieder auf.

„Ich bin viel im Leben herumgekommen und habe mancherlei gesehen, Einar. Man soll sich nicht mit einem Menschen zusammenbinden, der die Tendenz des Sinkens in sich trägt."

Thorstenson richtet sich langsam in die Höhe.

„Du hast nicht immer so gesprochen", sagt er steif. „Du hast in anderen Fällen milder geurteilt."

„Ich werde in diesem Fall meine Ansicht nicht ändern, das verspreche ich dir."

Folkener hat helle scharfe Augen, und es ist nicht leicht, den Blick dieser Augen zu ertragen, wenn er zornig ist.

„Ich habe mich damals durch einen Zufall näher mit dem Prozeß Gropius beschäftigt," beginnt er und unterbricht sich gleich darauf: „Noch einmal und in aller Kürze: ich verbiete dir, dieses Mädchen zu heiraten!"

Thorstenson steht jetzt ebenfalls auf.

„Du kannst es mir nicht verbieten!" antwortete er ruhig. „Du hast natürlich das Recht, mich zu entlassen — nun gut! Mein Vertrag läuft noch auf ein halbes Jahr. Dann müßte ich eben versuchen, mir anderweitig eine Stellung —" Er spricht nicht zu Ende. Es ist plötzlich eine Veränderung in Folkeners Zügen, die ihn erschreckt.

Er erinnert sich nicht, ihn je zuvor so gesehen zu haben wie in diesem Augenblick. Folkeners Lippen sind weiß; durch seine großen Hände, die um den Rand eines zierlichen weißgoldenen Tischchens verkrampft sind, läuft ein Zittern.

„Du willst also kündigen?" fragt der andere langsam. „Du willst also deine eigenen Wege gehen?"

„Ich würde es nicht gern tun. Ich würde schwer darunter leiden, wenn ich dazu gezwungen sein sollte."

„Du würdest darunter leiden. Hahaha! Ein vorzüglicher Witz! Ein ganz ausgezeichneter Witz!"

Er hält in seinem ruhelosen Auf und Ab inne; er steht dicht vor Thorstenson und die Pupillen seiner hellen Augen werden schmal wie bei den Augen von Nachttieren.

„Du würdest ein Narr sein, wenn du es tätest, Einar! In zwei Jahren werden die Folkenerwerke der größte Betrieb der Welt sein. Bis jetzt war es Stümperei! Du hast mir vorhin nicht Zeit gelassen, mit meinen Nachrichten herauszukommen. Ich sagte dir nur, daß es mir möglich gewesen wäre, das erforderliche Kapital zu beschaffen. Es ist mehr möglich gewesen, viel mehr. Es ist mir möglich gewesen —"

Zum zweiten Male hielt er plötzlich inne.

„Du würdest ein Narr sein," wiederholt er dann langsam und verächtlich. „Du würdest deine Zukunft mit Füßen treten, Einar. Du würdest auch mich schwer treffen. Schließlich gibt es auch für dich mir gegenüber so etwas wie eine Pflicht der Dankbarkeit."

Thorstenson stöhnt auf.

„Ich habe mein Versprechen gegeben," sagt er leise und halb gezwungen.

Jetzt lacht der andere.

„Das Versprechen, das man einem Mädchen gibt — pah! Es werden viele Versprechen dieser Art gegeben, und kein Mensch denkt daran, sie zu halten."

Thorstenson wehrt sich innerlich gegen dieses Lachen. Dieses Lachen ist nicht gut.

„Er sollte aufhören!" denkt er aufbegehrerisch und nervös gemacht. „Was ist heute in Folkener gefahren?"

Er kennt ihn als herrschsüchtig, eigensinnig und bisweilen unleidlich. Diese Bosheit, die unvermittelt aus ihm herauszublitzen scheint, ist neu. Vielleicht liegt ihr irgendeine bestimmte Erfahrung mit Frauen zugrunde, obwohl Thorstenson bis heute die Beobachtung gemacht hat, daß Folkener Frauen, vorausgesetzt, daß sie jung und hübsch sind, nicht eben ungern sieht.

„Ich kann mein Wort nicht brechen," denkt er, von einem unbeugsamen Entschlusse gestrafft.

Folkeners Lachen verstummt. Er sieht Thorstensons Augen und weiß ihren Ausdruck zu deuten. Es ist auf alle Fälle besser, das Thema Bettina für heute nicht mehr zu berühren.

Folkener beginnt in verändertem Tone von dem bevorstehenden Rennen in Monza zu reden.

*

Thorstenson trifft sich mit Bettina vorm Kasino. Es ist zwischen ihnen so verabredet gewesen, und Bettina hat zwei Tage lang befürchtet, daß es ihr nicht möglich sein würde, das Haus unbemerkt zu verlassen.

Nun hat das Schicksal sich gnädig gezeigt. Paludan ist gestern nachmittag fortgefahren und bis jetzt noch nicht zurückgekehrt, und ihr Vater befindet sich mit Wiedeborn in Nizza, um dort einige geschäftliche Angelegenheit zu ordnen.

Gegen Abend steht ein regenwolkenbedeckter Himmel über unheimlich stillen Baumwipfeln. Ungesunde Schwüle herrscht. Es scheint so etwas wie ein Schirokko in der Luft zu liegen. Alle Blumen duften stark und betäubend und lassen doch ermattet die Köpfe hängen

Der Tanz auf der Terrasse hat noch nicht begonnen, weder Bettina noch Thorstenson ist es an diesem Abend nach Tanzen zumute. Thorstenson möchte ans Wasser hinunter. Er ist während des Tages stundenweit am Meere dahingewandert, und das gleichmäßige Rauschen hat seine Nerven beruhigt.

„Wollen wir ein Boot nehmen?" fragt er, als sie in der Dämmerung die grünen Einfahrtslaternen des Hafens vor sich auftauchen sehen.

Bettina spricht von der Möglichkeit eines Gewitters.

„Fürchtest du dich?" fragt Thorstenson. Sie schüttelt heftig den Kopf.

„Nur bis zur Dunkelheit!" verspricht Thorstenson dem Bootsverleiher, der erst nach einigem Widerstreben für den Plan zu gewinnen ist.

Es ist ein offenes Motorboot, und sie jagen wie auf der Flucht vor unsichtbaren Verfolgern aufs Wasser hinaus.

„Nun habe ich dich ganz für mich, Bettina."

Kasino und Hotels blinken mit blassen Lichtern hinter ihnen durch grauen Dunst. Bettinas helles Kleid scheint in der Dämmerung stärker zu leuchten.

„Nun ist nur noch der Himmel über uns! Sieh, wie er mit dem Wasser verschwimmt! Es ist kaum noch eine Grenze."

Bettina kann nur nicken. Ihre Kehle ist zugeschnürt. Warum ist Thorstensons Gesicht heute so anders als sonst? Warum ist er bemüht, eine innere Erregung vor ihr zu verbergen?

Folkener ist gestern morgen angekommen, denkt Bettina. Weshalb spricht Thorstenson nicht von Folkener? Weshalb erwähnt er nicht einmal seinen Namen?

Bettina weiß alles, was Thorstenson ihr verschweigen möchte. Sie errät es aus seinem Wesen und aus dem harten Zug um seine Lippen.

„Ich möchte etwas mit dir besprechen, Einar."

Er wendet sich zu ihr. Das Summen des Motors ist schwächer geworden.

„Ich habe zwei Tage lang darüber nachgedacht", fährt Bettina fort, und ihre Stimme, die anfangs leise gewesen ist, gewinnt an Festigkeit. „Es ist vorläufig unmöglich, an eine Verbindung zwischen uns zu denken, Einar!"

„Warum unmöglich, Bettina?"

„Mein Vater wird in etwa vierzehn Tagen in Paludans Auftrage nach Amerika fahren müssen. Ich werde ihn begleiten."

„Du wirst ihn begleiten?"

„Ja, Einar! Es bietet sich ihm die Möglichkeit, sich mit einem Schlage zu rehabilitieren!"

Bettina sieht Thorstenson nicht an. Sie starr in das Grau ringsum, das sie einzuengen beginnt wie eine Mauer.

„Du lügst ja, Bettina."

Thorstenson vergißt es, auf das Boot zu achten.

„Du willst mich ja belügen. Was zwingt dich, mit deinem Vater nach Amerika zu gehen?"

„Meine Pflicht, Einar."

Er lacht kurz auf. Er hat sich zu ihr gewendet und läßt das Boot treiben.

„Nein", sagt er langsam und fast drohend. „Das ist nicht deine Pflicht! Und meinst du, daß ich dich nach Amerika gehen lassen würde, ohne dir zu folgen? Kennst du mich so wenig? Ich gehöre nicht zu denen, die loslassen, was sie einmal gefunden haben."

Er sitzt neben ihr auf der schmalen Bootsbank. Sein Arm liegt mit fast schmerzhaftem Druck auf ihrer Schulter.

„Ich halte dich fest, Bettina! Ich werde dich zu meiner Frau machen. Folkener und der ganzen Welt zum Trotz."

Sie antwortet nicht. Sie hat die Augen geschlossen. Sie fühlt die schützende Nähe des Mannes wie eine große selige Stille. Sie erwacht von einem Grollen, das fernher aus der Dämmerung rollt.

(Fortsetzung folgt.)


Wollen Sie Freude an Ihren
**Photo-Amateurarbeiten**
haben, dann lassen Sie **fachmännisch** entwickeln und copieren im
Photo-Atelier **Gebr. HIRSCH**
WALDSTRASSE 30
Schnellste Lieferung zu billigst. Amateurpreisen

Für die Salatzeit:
**Riempp's reine Gärungessige**
**Weinessig, Estragonessig**
zu billigen Preisen
Essigfabrik Christ. Riempp, Karlsruhe
Telefon Nr. 168 u. 169.

**Opel**
8/40 Limousine, wenig gefahren, umständeh. billig zu verkauf. Angebote u. Nr. F14086 an die Bad. Presse.

Gebrauchte
**Autos**
Liefer- und Personenwagen, fahrbereit und zum Ausschlachten, in groß. Anzahl, in der Preislage von 200 bis 600 RM. verkäuflich. Anfrag. unter B14088 an d. Badische Presse.

**10/30 N.A.G.**
6-Sitzer, Wolffs Schweißapparat billig zu verkaufen. Otto Ziegler, Mörsch. Rheinstraße. (B132

**Motorräder** 500ccm 200ccm
kompl., mit Licht und Sozius, fahrb., zu vkf. Waldstr. 66, i. Hof. (FH4871)

**Motorrad-**
Gelegenheitskäufe!
von 200—750 ccm, bei preisw. Zimmermann, Akademiestr. 28. (FH4847)

**„Ardie" Motorrad**
Baujahr 1927, gut erhalten, billig zu verkf. Humboldtstr. 8, Hof. (B64)

**10/30 Benzmotor**
mit Vergaser u. Magnet, gut laufend, 150 M, 1 Kühler 25 M, Getriebe u. Differenzziale 100 M. Kapellenstr. 42, pt., Tel. 5084. (B135

**Damen-Strümpfe** -.85
künstliche Waschseide, oder prima Seidenflor, oder Mako finish . . . . . Paar
**Damen-Strümpfe** 1.60
künstliche Waschseide, plattiert, der beliebte Strapazierstrumpf, in neuen Modefarben . Paar
**Damen-Strümpfe** 2.50
„Luise", künstliche Waschseide, in den neuesten Farben . . . . . Paar
**Damen-Schlupfhosen** 1.90
1. Sorte, prima Kunstseide, in breit u. schmal gestreiftem Trikot, in schön. Farb., Gr. 42-48 2.30
**Damen-Unterkleider** 2.90
1. Sorte, Ia Kunstseide, in breit u. schmal gestr. Trikot, mit schön. Garnierung, Gr. 42-48 3.70
**Damen-Hemdhosen** 4.90
1. Sorte, prima Kunstseide, in glattem Trikot, mit schöner Spitze, in zarten Farben . . .
Ich unterhalte ein reichsortiertes Lager in sämtlichen Bade-Artikeln
**ERB**
Kaiserstraße 115 — Ecke Adlerstraße
Mitglied der Rabattspargruppe des Bad. Einzelhandels

**Wunderschöne Schuhe**
für Damen — Herren — Kinder in weltbekannt
**wunderbaren Paßformen**
sowie in einer
**Riesenauswahl**
wie im großen Spezial-Schuhgeschäft
**Nichtfußleidende**
finden eleganteste aber famos sitzende Sachen
**Fußleidende**
dagegen die besten Spezialartikel. Preise der Qualität entsprechend außerordentlich niedrig.
Versand u. Auswahlen u. auswärts. Bitte auch die Vormittagsstunden benützen
**Reformhaus Neubert**
Karlsruhe, Karlstraße 29a. (14766)

**Damenmäntel**
**Woll- u. Sommerkleider**
auch für stärkste Frauen
**Bis Pfingsten**
**10% Rabatt**
Daniels Konfektionshaus
**Wilhelmstr. 36,** 1 Treppe
Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank.
Da keine Ladenmiete große Ersparnisse.

**Markfschirm**
verloren, weiß m. rot. Streifen vom alten Bahnhof Karlsruhe durch Kriegsstr., Wolfartsweiererstr., nach Durlach. Abzugeben ges. Belohn. Durlach, Basiertorstr. 72.

**Zahle** beste Preise für getragene Kleid., Schuhe Wäsche — Postk. genügt. Komme i. Haus. Mangel, Weiderstr. 21 (FB 7366)

Kaufe jederzeit schwarze und weiße
**Herde an.**
Angebote unt. D14053 an die Badische Presse.

**Klavier**
gesucht gegen Barzahlung, 5—600 Mark. Angebote unt. Z7748a an die Badische Presse.

**Registrierkasse**
für 4 Bedienungen, in nur tadellos. Zustande zu kaufen gesucht. Offert. unter Angabe von Fabrikat, Alter u. Preis erbeten unt. Nr. F.W.7415 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Gut erhaltenes
**Damenfahrrad**
von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Marke u. Preis unter F.W.7706 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

**Altblei**
Röhren, Platten und dergleichen, größere Posten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. F13595 an die Badische Presse.

**Zu verkaufen**

Aparte, weißes
**Tochterzimmer**
(mit Frisiertoilette)
**Schlafzimmer**
birke pol., spottb. z. v. Amalienstr. 59, Hof. (B143)

**Gelegenheitskauf!**
Komvl. Schlafzimmer wegen Wegzug billig zu verkauf. (FS4865) Gartenstr. 43, part.

**Kaufgesuche**

Gebr. vollständ. Kinderbett zu kaufen ges. Angeb. an St. Nopper, Fasanenstr. 25. (B140

**Schlafzimmer**
weiß, gut erh., billig zu verkf. Eign. sich a. als Mädchenz. Preis 180 M. Wo? sagt u. D6604 d. Bad. Presse.

**Möbel**
aller Art, einz., sowie vollst. Zimmereinricht. kauf. Sie gut u. bill. b. Hischmann, Zähringerstraße 29. (B854)

**Küchen**
in echt Pitchpine und weißlackiert, elegante Formen, prima Qualität, liefern (4304)
sehr billig
Karl Thome & Co.
Herrenstraße 23, gegenüber der Reichsbank.
Riesig große Auswahl! Besicht. frei!

**Küche**, mod. Form, mit Linol., naturlack., Büfett, Kred., Tisch, 2 Stühle, Hocker, zu verkf. Uhlandstr. 14, Schreinerei. (B137

Modernes Eiche
**Büfett**
160 cm und
**Kredenz**
**Mark 360.—**
Möbelhaus
**Freundlich**
37/39 Kronenstr. 37/39. (13141)

Gebrauchter
**Ladentisch**
Größe 220×65, hinten mit Schubkasten, oben mit Glasschutzwand u. Zahlnische, weiß gestrichen, billig zu verkf. Angeb. u. Nr. O6639 an die Bad. Presse.

**Chaiselongue**
von 35 M an. Sämtl. Repar. Steimel, Wilhelmstr. 63, Tel. 3082. (FW7405)

Zwei mass., eichene
**Bettstellen**
mit Rost zu verkaufen, Blumenstr. 25. (B114

**Sofas und Chaiselongues**
in reicher Auswahl zu niedrig. Preisen
Möbelhaus
**Freundlich**
Kronenstr. 37/39.
Zahlungs-Erleichterung.

1 kompl. Herrenzim. (hochmod.), 1 kompl. Schlafzimmer und 1 Reformküche, all. wie neu, weg. Haushaltsauflösung sehr preiswert z. verk. Zu erfr. u. B6550 i. d. Bd. Pr.

**Zu vkf. spottbillig**
2 kompl. Betten, pol., gut erhalten. (B126) Mathystraße 30, 4. St.

**Gasherd**
gut erhalt., 3flamm., mit Tisch, Anschlußrohr u. Hahn f. 12 M z. vk. Sofienstr. 47, II.

**An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern**

**Zu verkaufen**

**Auto**
Sehr gut gepflegter Mathiswagen, 7/28 PS., Mod. 27, offener 4-Sitzer, mit Stecksch., nur 29 000 Klm. gefahren, krankheitshalb. zu 1200 Mk. zu verkauf. Neue Möbel werd. in Zahlung genommen. Angebote unt. B7715a an die Bad. Presse.

**6/30 PS. Bugatti**
Sport-2 Sitzer, mit 2 Notsitzen, verkauft preiswert (5594a)
Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Bad.-Baden, Tel. 1178, Lichtentalerstraße 13.

3/15 PS.
**B. M. W.-Limousine**
erst 3000 Klm. gefahren, besond. Umstände halber z. Preise von RM. 1900.— zu verkaufen. Offerten unt. Nr. F14375 an die Badische Presse.

**500 ccm Ardie**
mit elektr. Licht, Baujahr 1929, fast neu, z. Preise v. RM. 750.— zu verkaufen. Offert. unter Nr. G14376 an die Badische Presse.

**Autoreparaturen**
Schleifen von Zylindern und Kurbelwellen aller Art, Anfertigen von Nelson-, Alufil- u. Graugußkolben, Getrieberädern usw. Lager in Bentilen, Kolbenbolzen, Kolbenringen, Gummi und Spezialwerkzeugen. (17895)
Julius Ehlabtz, Karlsruhe, Humboldtstr. 19, Telefon 3765.

**Auto-Gelegenheitskäufe!**
Opel, 8/40 PS., Limousine, neuw.
Opel, 4/16 PS., Limousine,
Opel, 4/14 PS., 4-Sitzer, offen.
Sämtliche Wagen prima erhalten und sehr preiswert abzugeben. (14500)
Sofienstraße Nr. 49 — Telephon 4279.

**1 Kyling-Limousine 5/20 PS.**
4-Sitzer, 5fach bereift, generalüberholt, noch versteuert, fahrbereit, weg. Anschaffung eines größeren Wagens billig zu verkaufen.
Daxlanden, Malvenstr. 2. (14731)

**Klein-Auto**
Opel, 2-Sitzer, 4/14 PS., tadell. Zustand, Boschanlage, Winker etc., zum billig. Preis von 400 Mk. zu verkf. Offert. u. Nr. D14093 an die Bad. Presse.

**Traktor-Schnell-Läufer**
mit Anhänger, in gut. fahrbereitem Zustand, zu verkaufen. Angeb. unter Nr. F.H.4856 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Kaufgesuche**

**Motorrad**
500 ccm, zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. W6647 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht ein guterhaltener
**Kühler**
für 5 To. Benzlastwagen. Angeb. m. Preisangabe u. Nr. E7810a an d. Badische Presse.

Die gesunde, gute Wäsche
für
Damen, Herren, Kinder
erhalten Sie im
**Reformhaus Neubert**
Karlstrasse 29a

**Verlobungskarten** werden rasch u. preiswert angefertigt in d. Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

*Einzel-Verkauf von Fabrikaten Sächs. Gardinen-Webereien*
**Reichhaltige Neueingänge in Gardinen, Stores, Bettdecken**
weiß und ecru
**Storemeterware**
jede Breite sofort lieferbar
**Scheiben-Vorhänge mit Volants**
50, 70, 100, 110 cm breit
Sämtliche Artikel in reicher Auswahl u. Preislagen für einfachen und feinsten Bedarf
**PAUL SCHULZ**
Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum

*An unsere sehr geehrten Mitglieder!*

## Bäckerei- u. Konditoreiwarenbestellungen

werden für die **Pfingstfeiertage** nur bis **Freitag abend** in unseren Abgabestellen entgegengenommen. Wir bitten, diesen Termin einzuhalten, weil sonst keine Gewähr für pünktliche Lieferung gegeben ist.

**Lebensbedürfnisverein**

---

## Wohnungs-Ausstellung in Bruchsal

Vom 4. bis einschl. 10. Juni steht eine völlig eingerichtete Wohnung in der (7859a)

**Heimat-Siedlung Bruchsal**

Moltkestraße, von 3—7 Uhr zur freien Besichtigung.

Interessenten wollen sich bei Herrn **Josef Conrad**, werktäglich von 9—12 u. 14—19 Uhr, im Büro der Fa. Gustav Stumpf, Bruchsal, Viktoriastr. 3, melden.

---

**3 Zim.-Wohnung** mit Bad, von kinderlos. Ehepaar, mögl. in Südwestst., a. 1. Okt. ges. Mietpr. zw. 70 b. 80 M. Off. m. Prs. u. J6659 an Bad. Presse.

Sonnige, schöne 2½—3 Zim.-Wohnung m. Bad, Balk., Etag.-Heiz., v. kl. Fam. auf 1. Okt. ges. Preis b. 100 M. Gefl. Ang. u. R6567 a. d. Bad. Pr. Parterre ausgeschloss.

Für alleinsteh. ältere Dame großes **Zimm. m. Küche** für sofort od. 1. Aug. gesucht. Angebote unt. J6559 an Bad. Presse.

Alleinsteh. Frau sucht **Zimmer und Küche**, el. Licht, nicht über 30 M. Süd- od. Südweststadt bevorz. Angeb. unt. Nr. Y 6649 an d. Badische Presse.

**Büro-Räume**

1—2 Räume sind Kaiserstr. 190, pt. preiswert zu vermieten. (FO485)

**Wasch-Seid.-Strumpf** feines Gewebe mit Spitzferse in neuen Farben **1.95** **Boländer**

Im Stadtteil Mühlburg ist in gut. Hause eine beschlagnahmefr. **Fünf- bis Sechs-Zimmerwohnung** mit Zubehör, in der 1. Etage, per sofort zu vermieten. Die Wohnung wird n. Wunsch des Mieters vollständ. neu hergerichtet. Raum für Autogarage kann in dem gleichen Hause zur Verfügung gestellt werden. (14729 **Baugelände Seldeneck, Karlsruhe** Hardtstr. 37, Tel. 1834

**Schöner Laden** mit 2 Nebenräumen sof. zu vermiet. Näh. Zähringerstr. 53a, II. (14689)

**Durlach**

In zentraler Lage am Schloßplatz, geräumige **5 Zim.-Wohnung** mit Bad u. Zubehör, zu vermieten. Preis 100 Mark. Offerten u. Nr. K13849 an die Badische Presse.

Klauprechtstraße 8 ist sonnige **4 Zim.-Wohnung** m. Zubeh. v. 1. Juli zu verm. Berechtig.-Schein nicht erf. Besicht. jederz. (B127)

**Karlsruhe-Bulach**

Schöne große **3-4 Z.-Wohnung** Altw., II., an kinderlos. Ehep. bill. zu vm. Näh. Kirchfeldstr. 36.

**3 u. 4 Zimmer-Wohnungen** in der Karl-Hoffmannstr. 6, gegenüber dem Bahnpostamt, mit Etagenheizung, Bad und reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Näher. **Gebrüder Kolb**, Bachstr. 43, Tel. 2073.

---

**Für die Reisezeit**

Eigene Werkstätte

empfehle meine bekannt preiswerten Qualitätswaren in sehr großer Auswahl:

Kabinenkoffer, Handkoffer, Lederkoffer, Schrankkoffer, Reißverschluß-Taschen, Beuteltaschen, Besuchstaschen, Aktenmappen

Reiseartikel **G. Dischinger** Lederwaren

Kaiserstraße Nr. 105 — zwischen Adler- u. Kronenstraße — Telephon Nr. 2618

Verkaufsstelle der weltberühmten Lohmann-Koffer.

---

**Am Pfingst-Samstag**

den 7. Juni 1930

bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume

**geschlossen!**

Badische Bank
Bad. Kommunale Landesbank
Baer & Elend
Darmstädter und Nationalbank
Filiale Karlsruhe
Deutsche Bank u. Disconto-Gesellsch.
Filiale Karlsruhe und Depositenkassen
Veit L. Homburger
Straus & Co.

---

**Wenn Sie gesund werden wollen, trinken Sie**

**Apotheker May's - Kräuterheiltee**

(Jahrzehntelang bewährte Heilpflanzenmischungen.)

Nachstehende Anerkennungsschreiben beweisen besser als übertriebene Reklame die Heilkraft dieses Tees.

Nach länger. erfolgloser ärztl. Behandlung b. meinem **Gallenstein-, Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden** begann ich mit Ihrer Teekur und kann bestätigen, daß mir die Tees sehr gut getan haben und ich mich sehr wohl fühle. Aus Dankbarkeit teile ich Ihnen auch noch mit, daß Sie mich durch Ihren Spezialtee von 20jährig. **Weißfluß** befreit haben. Augsburg, 10.7.29.

Der von Ihnen bezogene Tee für mein **Nieren- und Blasenleiden** nebst Tee gegen **Herzschwäche** hat mir sehr gut getan. Spreche Ihnen hiermit meinen herzlichen Dank aus. A., 20. 2. 29. Fr. Sch.

Die gleichen Erfolge wurden erzielt bei **Magenleiden** (glänzender Erfolg bei 20jährig. Leiden), **Asthma**, Bronchialkatarrh, **Rheumatismus**, Gicht, Ischias, **Nervenleiden**, Leberleiden, **Wassersucht**, Stuhlverstopf., Diarrhoe, **Arterienverkalkung**, Zuckerkrankheit, Korpulenz usw. (R2474)

Geben Sie bei Bestellung Ihre Krankheit an u. adress. Sie genau an **Andreas Fischer, med. Tees, Dinkelsbühl, Luitpoldstraße 4.** Preis p. Paket jede einz. Mischung 3 M

Kinderl. Ehepaar, sich. Zahler, wohnungsber., sucht per 1. Juli **2-3 Z.-Wohnung** mit Bad, evtl. Vorort, auch Neubau. Angebote mit Preis unt. Nr. FO 4854 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Von ruhigem Dauermieter **3 Zimmerwohng.** zu mieten gesucht. Ang. mit Preis unt. Nr. W 14089 an die Badische Presse.

Sonnige **5 Zim.-Wohnung** mit Bad, Etagenzentralheizung, Kammer, Veranden, in bester Lage Graf-Rhenastr. Nr. 12, II. zu vermieten. Anzusehen zwischen 9 und 5 Uhr. Tel. Auskunft 2855.

Büro mit Lager od. Werkstätte mit El., Gas u. Wasser z. vm. Lessingstraße 3, III. (FO4869)

**Ettlingen**

Rastatterstraße 10, Reihenhaus mit 5 gr. Zimmern, 2 Kamm., Bad usw. sofort zu vermieten. (B116)

**Wohnung** in Durlach (Turmberg 5 Zimmerwohnung, gr. Diele, 2 Mans., für sofort oder später zu vermieten. Offert. unt. D14073 an Bad. Pr.

Möbl. Zimmer, 1 od. 2 Bett., zu vm. (14515 Veilchenstr. 18, III., r.

Möbl. Zimmer z. vm. Gartenstraße 15, II., r. Ecke Karlstr. (B1629)

**Zimm. m. Küche** zu vermieten. (B97) Maximilianstraße 3.

Groß. leer. Zimmer, elektr. Licht, in gut. Hause zu vermieten. Philippstr. 20, pt., l. (FO4821)

1—2 schöne leere **Zimmer** an ruh. berufst. Dame abzugeben. Wilhelmstraße 49, II. (B109) Anzus. abds. n. 6 U.

Einfach möbl. Zimm. m. Kost bill. zu verm. Ettlingerstr. 21, part. (FB7299)

Leeres, sep., heizbar. Zimmer an berufstät. Person sof. zu verm. Scherrstr. 14, Vernicklungsanstalt. (FO4874

An berufstät. Herrn möbl. Zimmer z. vm. Denzler, Kaiserstr. 100, 4. Stock. (B119)

Frdl. möbl. Mansarde an anst. Fräul. z. vm. Kronenstraße 6, I. St. (B121)

Einfach möbl. Zimm. sof. z. verm. (B125) Kronenstr. 4, H., II.

Möbl. Zimmer zu vermiet. (FO4858 Karlstraße 32, 1. St.

Sauber möbl. Zimm. auf sofort zu vermiet. Rintheimerstraße 9, 2. St., lks. (FO4863

**Gut möbl. Zimmer** a. nur sol. H. (Dauermieter) auf 15. Juni, evtl. 1. Juli z. verm. Stock. Waldstr. 71, 2. (FO4864)

Schönes, groß., leeres **Zimmer** sep. Eing., Tel.-Anschl. sofort zu verm. (B141 Karl-Friedrichstraße 21 pt., r., Rondellplatz.

Möbl. Schlafzim. mit Kochgelegenh. zu verm. Kaiserstr. 239, 3. St.

Sch. möbl. sep. Mans. el. L., sof. zu verm. Augartenstr. 41, II. l. (FB7417

---

**Hersteller zahlt 100 Mark**

wenn **Kampolda** nicht in einer Minute bei Mensch u. Tier Kopf-, Kleider-, Filz- (Brut) **Läuse** vertilgt. Keine **Wanze** mehr! Einmalige Anwendung Kampolda (B) empfiehlt

**Engel - Drogerie H. Reichard**

Karlsruhe, Werderplatz 44 · 10831

---

**Achtung!**

3 Waggon Forlen Scheit- und Rollerholz, 2 Waggon Forlen-Prügel, 7/15 Durchmesser, 2 Waggon Buch. u. Kast. Prügelh., 6/13 Dchm. 1 Waggon Erlen Scheit- u. Rollerholz, meist starke Scheitel, alles 1 Meter lang, pro Ztr. 1.15 M ab Stat. Durmersheim, gegen Kasse sof. abzug. Das Holz kann auch zerkleinert werden nach Wunsch geg. kl. Aufschl. (7856a) **Schorpp & Co.**, Holzh., **Durmersheim** (Bad.).

---

Die **neue** **große** Abteilung für

**Bade-Artikel!**

**HERMANN TIETZ KARLSRUHE**

---

**Plakate**

„Rauchen verboten"
„Heute wird geschlacht."
„Morgen wird geschlachtet"
„10% Rabatt"
erhältlich bei

**F. Thiergarten**, Buch- u. Kunstdruck., Verlag d. Bad. Presse

**Mietgesuche**

**Garage** Nähe Mühlburger Tor od. Bismarckstraße zu mieten gesucht. Gefl. Angebote erb. (14721) Bruchsaler & Co. G. m. b. H., Tel. 5615.

**3 Z.-Wohnung** auf 1. Juli gesucht. Umzug kann vergütet werden. Angeb. unter F.W.7413 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Geräumige **5-6 Z.-Wohnung** zentr. Lage, mit Bad, mögl. Etagenheizung, Mädchenz. u. genüg. Zubeh. (kein Part.) a. 1. Oktob. v. ruhigem, kinderl. Haushalt gesucht. Ang. m. Preis u. T 6519 an Bd. Pr.

**3-4 Zimmer-Wohnung** v. 2 Damen, Dauermiet., altwohnberecht., geg. monatl. Vorauszahlg., mögl. Zentr., hier o. Durlach. i. gut. Hause a. 1. Okt. ges. Off. m. Pr. etc. u. F.H. 4852 a. d. Bad. Pr.

**Einfamilienhaus** 6—8 Räume, mit Zentralheizung u. Garten, von kleiner, ruh. Fam. zum 1. Okt. in Karlsruhe zu miet. gesucht. Ausführl. Angebote m. Preis unt. Nr. R14084 an die Bad. Presse.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht für Monat August kleines **Wochenend-Haus** zu mieten. Angebote unt. Nr. F7829a an d. Badische Presse.

Einf. möbl., sauberes Mansardenzimmer Nähe Hirschbrücke, sof. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. T6644 an Bad. Presse.

**Zu vermieten**

**Gartenstadt Karlsruhe** e. G. m. b. H. Wir haben zu verm.: 1. Zum 1. Juli: Ein Einfamilien-Reihenhs. (Eckhaus), 3 Zimmer, Dachkammer, Bad und Zubehör. 2. Sofort: Dachgeschoßwohnung, Küche u. Zubehör. Meldungen bis zum 10. Juni 1930 in der Geschäftsstelle Ostendorfplatz 2, wo die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Der Vorstand. (14725)

Kl. Werkstatt sep. Hof, Wass., z. vm. Kaiserstr. 28. (B136

**Kellerraum** sofort zu verm. (B113 Blumenstraße 25.

**Umzüge** Autoumzüge zuverlässig und billig. **Rudolf Schwarz** Kaiserstr. 111. Tel. 6514

Schöner **LADEN** in sehr guter Lage sofort zu vermieten. Angeb. unt. F.H.4814 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**4 Zim.-Wohnung** part., mit Mansarde und Zubehör, beim Durlacher Tor, auf 1. Juli zu vermieten. Angeb. unt. F.W.7416 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

**Garagen** (Einzelboxen) zu vermieten. Näh. Karlstraße 138, I., links. (12529)

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Balkon und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. bei: Röhl, Yorkstraße 69. (14675)

In der Nähe Rastatt auf dem Lande (Neubau), 1. Stock, ist eine herrschaftliche **3 Zim.-Wohnung** sowie **2 Zim.-Wohnung** zu vermieten. Geeignet für Zahnpraxis, da derselbe verzogen. Beide Wohnungen haben Küche, Licht, Wasser, Waschküche und Zubehör. Preis 45 u. 25 R.Mk. Auto kann untergestellt werden. Wo sagt unt. S7700a die Badische Presse.

**Zimmer**

Einf. möbl. Mansarde m. gr. Fenster, elektr. L., bsb., in ruhig. H., an sol. H. od. Dame sof. z. vm. Edelsheimstr. 5, I., b. d. Parkstr. (B65)

**Leeres Zimmer** separat, Eingang, Gas, Wasser u. Elektr., zu verm. Anzus. von 12 Uhr ab. (14657) Viktoriastraße 8, II.

Kaiserpl. el. möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett., Bad u. Tel. a. vorüberg. z. vm. Amalienstr. 81, III.

**LADEN** mit 6 Zimmer-Wohnung am **Kaiserplatz** gelegen zum 1. Oktober d. Js. preisw. zu vermieten. Näheres durch Buchdruckerei Doering, Amalienstr. 83. (14656)

Moderne, geräumige, hochherrschaftliche **4 Zimmer-Wohnung** mit Warmwasserheizung und reichlichem Zubehör in der **Hirschstraße 158, II.** auf 1. Juli ds. Js. unter günstigen Bedingungen zu vermieten. **Markstahler & Barth**, Neureuterstraße 4. Tel. 6496/6497. (10155)

Im Baublock Klose-, Reichs-, Schwarzwald- und Schneiderstraße sind schöne geräumige **3 u. 4 Z.-Wohnungen** mit einger. Bad, gr. Loggia, Diele, Heizung, Speisekammer, Mädchenzimmer usw., sofort, 1. Juli und 1. Oktober zu vermieten. Braun, Klosestraße 42, Telefon 3656.

**Einmalige günstige Gelegenheit!**

**Gebe bis Pfingsten sämtliche Ausstellungsmöbel**

zu weit reduzierten Preisen ab, um Platz für neu ankommende Möbel zu schaffen. Große Auswahl Schlaf-, Wohn-, Herrenzimmer, Küchen, Einzelmöbel von der einfachsten bis zur Luxusausführung. Durchweg aparte Modelle in bekannt solider Ausführung. Zahlung nach Uebereinkunft. Unverbindl. Besichtigung erbeten. (B138)

**Erich Rudolff, Karlsruhe**

Steinstraße 23. — Telefon 1216.

Auswärtige Interessenten Autoabholung.

---

Weiterer

**Butter-Abschlag!**

| Butter | Eier | Käse |
|---|---|---|
| Landbutter Pfd. 1.30 | **Siedeier** 10 Stück . . . . 0.68; 10 „ . . . . 0.88; 25 „ . . . . 2.15 | Emmentaler ¼ Pfd 0.35; „ oh. R. ¼ Pfd 0.40; „ „ 6/6 Sch. 0.75; Ia. Limburger Pfd 0.43 |
| Sennereibutter Pfd. 1.43 | **Bayer. Landeier** 10 Stück . . . . 0.98; 25 „ . . . . 2.40; 10 „ . . . . 1.08; 25 „ . . . . 2.65 | St.-Käse 40% Pfd 0.85; Mün.-Käse ¼ Pfd 0.30; Goudakäse ¼ Pfd 0.18; Frühst.-K. Sch. 0.13 |
| Allg. Tafelbutter Pfd. 1.53 | **Holl. Trinkeier** 10 Stück . . . . 1.18; 25 „ . . . . 2.90; Cocosfett . . . . 0.48; Margarine . . . . 0.48 | Brie, Roqueford, Bel-Preß, Geheimratskäse, Camembert, Paprikakäse und diverse andere Sorten. Hart- u. Weichkäse |
| Deutsche pasteurisierte Süßrahmbutter Pfd. 1.63 | | |
| Dänische Teebutter Pfd. 1.78 | | |

**Eier-Handels-Gesellschaft**

GENGER & Co. Kaiserstraße 14 b
Telef. 6348 Lieferung frei Haus. Telef. 6348

---

**Trocken-Eis**

das neue Kühl- und Gefriermittel

für Haushalt, Handel und Gewerbe, wissenschaftliche Institute usw.

ohne Maschinen
ohne Strom oder Heizung
ohne Wasser
ohne Installationskosten
ohne Reparaturen
ohne Geräusche und Gerüche
ohne Schmelzwasser

**die ideale Kühlung**

ohne die Nachteile der maschin. Kühlung

Lieferung, Auskunft, Prospekte durch:

**EIS G.m.b.H. Karlsruhe**

Kaiserallee 51 Telefon 7988